THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1977

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

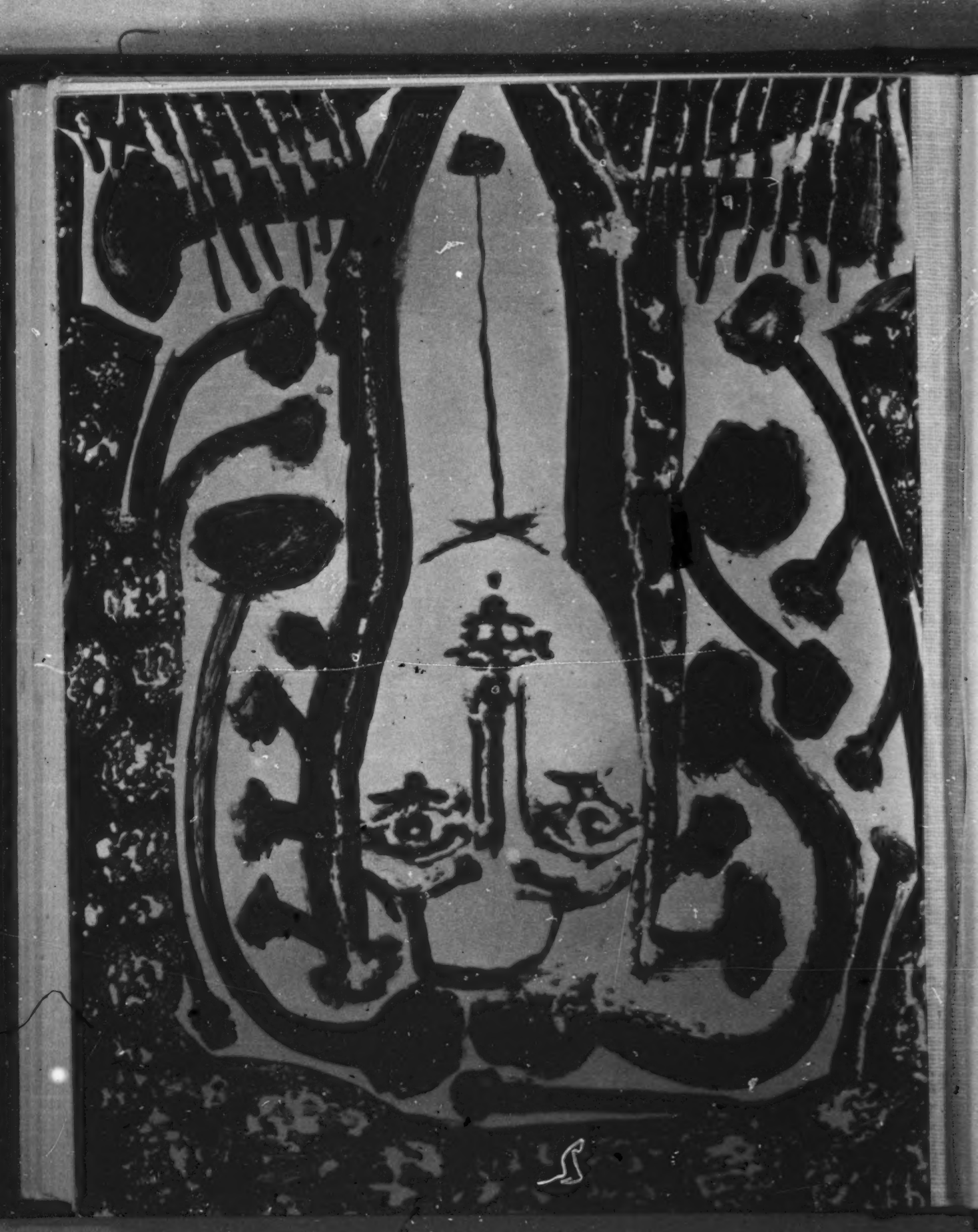
Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London, England.

Technical data:

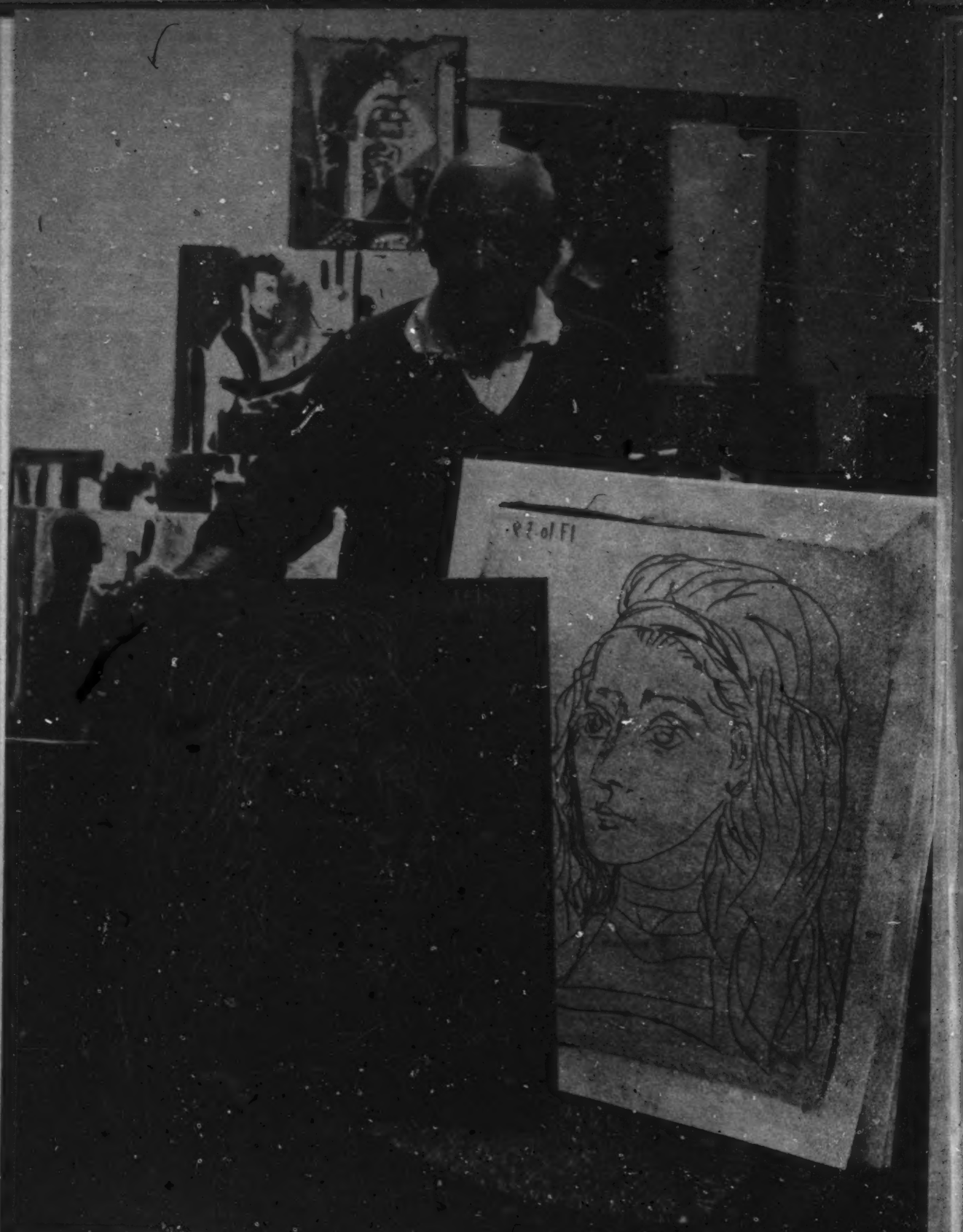
Producing laboratory: Micromedia Ltd, Bicester, Oxfordshire, England.

List 10



PICASSO

Graphik von 1904 bis 1968



PICASSO
Graphik von 1904 bis 1968

HAUS DER KUNST MÜNCHEN
20. Juni bis 27. September 1970

LIBRARY

L3004
21.VII.1970

Die Ausstellung wird veranstaltet von:

AUSSTELLUNGSLEITUNG HAUS DER KUNST MÜNCHEN E.V.

Präsident: Franz Mikorey, Münchner Sezession
Schriftführer: Prof. Adolf Hartmann, Präsident der Neuen Gruppe
Schatzmeister: C. O. Müller, Präsident der Neuen Münchener Künstlergenossenschaft
Eduard Aigner, Leo Cremer, Prof. Günther Graßmann (Präsident der Münchner Sezession), Albert Heinzinger, Erich Koch, Remigius Netzer, Prof. Karl Rössing, Anton Sailer, Johannes Segieth

DIREKTION HAUS DER KUNST: P. A. Ade

KATALOG

Verlag: Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e. V.
Druck: Franzis-Druck, München

Ganz besonderer Dank gebührt den Herren Henry-Daniel Kahnweiler und Maurice Jardot von der Galerie Louise Leiris, Paris, durch deren großzügige Unterstützung diese Ausstellung zustande kommen konnte.

Die Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V. dankt M. Etienne Dennery von der Bibliothèque Nationale, Paris; M. Jean Adhémar vom Cabinet des Estampes, Paris, und Herrn Direktor Dr. Bernhard Degenhardt von der Staatlichen Graphischen Sammlung München, für die Überlassung von wichtigen Leihgaben.

Vorwort

Wohl nie war ein Künstler zu seinen Lebzeiten so berühmt wie Pablo Picasso heute. Sein 85. Geburtstag ist überall auf der Welt gefeiert worden. Frankreich hat ihn durch eine umfassende Ausstellung geehrt, in der auch seine Bildhauerei zum ersten Male vollständig gezeigt wurde. Diese Ausstellung setzt sich engere Grenzen. Sie zeigt eine Auswahl aus seinem Werk als Zeichner und Graphiker. Auch sie kann dem aufmerksamen Beschauer ein gültiges Bild der Kunst dieses genialen Meisters geben und ihre Vielfältigkeit, ihren Reichtum, ihre Wichtigkeit in der Kunstgeschichte zeigen. Worin liegt eigentlich diese Bedeutung? Was brachte die Bewegung, die ihre Gegner »Kubismus« nannten? Ein gütiges Geschick hat mich im Frühjahr 1907 in das unsäglich armselige, verdreckte Atelier am Montmartre geführt, in dem Picasso an dem großen Bilde arbeitete, das man später »Les Demoiselles d'Avignon« genannt hat und das am Ausgangspunkte des Kubismus steht. Picasso hat es in furchtbarer Einsamkeit geschaffen. Selbst seine Freunde waren entsetzt über dieses Gemälde. Dann aber gesellten sich Braque und Juan Gris zu ihm. Sie schufen den Kubismus in Gemeinschaftsarbeit mit ihm, in den Jahren 1909 bis 1914, die man heute oft die »heroischen Jahre« nennt. Fernand Léger fand sich auf anderen Wegen zu ihnen. Unzählige Nachläufer mißverstanden ihre Absichten.

Es ist unmöglich, im engen Rahmen eines Vorworts das enthusiastische Schaffen dieser Jahre aufzuzeigen, aber vielleicht ist es möglich, die Umwälzung zu kennzeichnen, die an diesem Wendepunkt der Kunstgeschichte stattfand. Alles Neue in dieser entsteht, weil eine junge Generation von dem Erbe der Väter nicht befriedigt ist. Weder der Impressionismus mit seiner Wiedergabe des Zufälligen, mit seinen »Naturausschnitten«, noch der »Jugendstil« mit der schweifenden Schlangenlinie seiner Ornamentik gaben Picasso Genugtuung. Nur einer schien ihm den Weg zu zeigen, den er fortführen wollte, Paul Cézanne, von dem er ein halbes Jahrhundert später vor mir äußerte, er sei für uns damals eine Mutter gewesen, die ihre Kinder beschützte.

Was geschah in Wahrheit, um es in kurze Worte zu fassen? Eine bildende Kunst, die sich seit Jahrhunderten die Darstellung der Außenwelt zum Ziele gesetzt hatte, ward ersetzt durch eine solche, die ihr Eigenwesen als Schrift erkannte und bewußt Zeichen schuf, die die Dinge der Außenwelt nur bedeuteten, Schriftzeichen also, die diese Außenwelt dennoch für die Menschheit schufen. Denn dies ist die Rolle jeder bildenden Kunst. Man glaube beileibe nicht, es habe sich um eine »abstrakte«, nicht-darstellende Kunst gehandelt, um eine Ornamentik. Man wollte im Gegenteil mehr aussagen über die Gegenstände der Außenwelt, als eine nachahmende Kunst es gekonnt hatte. Die verschiedenen Stadien dieses mühevollen Schaffens führten

über die mehrfachen Darstellungen eines Gegenstands auf der gleichen Leinwand, den »analytischen« Kubismus, zur Zusammenfassung in den Zeichen des »synthetischen« Kubismus der Jahre 1913 und 1941. Es ist ganz müßig, sich zu fragen, ob Picassos Kunst heute noch Kubismus sei. Nur die, die im Kubismus eine Malweise sahen, einen Stil, wenn man so will, konnten dies leugnen. Er war und ist in Wahrheit ein Geisteszustand, den man auch eine Ästhetik nennen kann. Wohl hatte er als Schule einer Disziplin begonnen, aber er war im »synthetischen« Kubismus zu einer Schule der Freiheit geworden, in der Erfindung immer neuer Zeichen. So erlaubte er auch Picasso die außerordentliche Mannigfaltigkeit seiner Gestaltung. Sie entspringt bei ihm einer Gabe, die sich in gleichem Maße bei keinem anderen Maler vorfindet: Picasso lebt nur in der Gegenwart, im Augenblicke. So ist die Welt ihm immer neu — und: keines seiner Werke bereitet ein anderes vor, noch entsteht es in der Folge eines früheren. Es wäre unnütz, eine »Entwicklung« zu deuten, denn selbst das einzelne Gemälde ist nicht vorbedacht. »Wenn man ein Bild beginnt — hat er mir gesagt — muß man eine Idee haben, aber eine ungefähre nur.« So ändern sich denn auch seine Werke während der Arbeit auf die erstaunlichste Weise, und diese Arbeit ist Schaffung bis zum Ende.

Man fragt sich oft, wie die »klassizistische« Periode Picassos, etwa zwischen 1916 und 1923, möglich gewesen sei. Gewiß hat die Sprengung der Gruppe der Freunde durch den Krieg im August 1914 dabei eine Rolle gespielt. Picasso hat sich sicher einsam gefühlt, aber ich glaube doch, daß ein gewisser Hang Picassos — sich zu prüfen — ausschlaggebend gewesen ist. Viel später einmal hat Picasso mir gesagt: »Ich kann mehrere Instrumente spielen.« Mich dünkt, er habe sich Rechenschaft geben wollen, ob er auch mit den herkömmlichen Mitteln der abendländischen Malerei sich besser ausdrücken könne als früher.

Der Kern seiner Kunst aber ist autobiographisch. Sie ist völlig seinem Leben verhaftet, sie ist Beichte. Die Frauen seiner Werke gleichen stets der Geliebten. Als Porträts ihm, um 1912, unmöglich waren, schrieb er seine Liebe mit Worten auf seine Gemälde.

Es gibt Künstler, große Künstler, die täglich ihr Atelier betreten, arbeiten; nicht so Picasso. Er blieb oft Wochen und Monate, ohne zu malen. Dann fand sich oft ein anderer Ausdruck für sein Erleben. Eine Schleuse ging auf. Picasso ist nämlich, wohl zum ersten Male seit der Renaissance, der »universelle Künstler«, Maler, Bildhauer, Graphiker, Dichter. Architekturen hat er nur gemalt, wie er sie sich dachte: Wohnhäuser und Skulpturen zugleich, am Meeresufer. Seine Gedichte, in französischer und spanischer Sprache, seine beiden Theaterstücke, entstanden oft in Zeiten tiefer seelischer Erregung. Seine Graphik ist in der gewählten Technik bedingt durch die praktischen Möglichkeiten. In Paris konnte er Probeabzüge seiner Lithographien am nächsten Tage bekommen und so die Arbeit fortsetzen. Die eingehende Beschäftigung mit dieser Technik begann, als im kalten Winter 1945/46 die Werkstatt des Druckers Mourlot gut geheizt war. Auf die Linolschnitte verfiel er, weil in Vallauris,

bei Cannes, wo er nun lebte, ein Drucker namens Arnera ihm sofort Abzüge liefern konnte. Wenn er seit einigen Jahren wieder begonnen hat, in Kupfer zu stechen und vor allem die 347 Graphiken von 1968 hat ausführen können, so ist dieses nur einzig und allein deshalb möglich, weil die Brüder Crommelynck ihm sofort, auf einer bei ihm installierten Presse, alle Probedrucke abziehen können, die er braucht, und jedesmal hat er die gewählte Technik unerhört bereichert.

Man hat stets den Eindruck glühender Erregung, die sich anderen mitteilen will. Mit-teilung, Teilung mit anderen Menschen. Das ist wohl das Wesen seiner Kunst – oder gar aller großen Kunst – im höchsten Sinne. Daniel-Henry Kahnweiler, Paris

Die im graphischen Werk von Pablo Picasso gebräuchlichen Techniken
von Felix Andreas Baumann

Mit freundlicher Genehmigung übernommen aus dem Katalog der Ausstellung »Pablo Picasso – Das graphische Werk« im Kunsthaus Zürich, 1968.

(Die in Klammern angegebenen Nummern beziehen sich auf »Pablo Picasso« -- Katalog des graphischen Werkes 1904–1967 von Georges Bloch.)

Es sind grundsätzlich drei Techniken zu unterscheiden: Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Die ältesten erhaltenen Drucke (Holzschnitte) in Europa stammen aus dem Beginn des 15. Jahrhunderts. Aus wenig späterer Zeit, d. h. aus der Mitte desselben Jahrhunderts, sind auch bereits die frühesten Tiefdrucke bekannt (Kupferstiche), während die Radierung nach 1510 aufkommt. Die wichtigste Technik des Flachdrucks, die Lithographie, wurde von dem aus Böhmen stammenden Alois Senefelder 1797 entdeckt und in der Folge vor allem in Frankreich weiterentwickelt.

DIE TECHNIKEN DES HOCHDRUCKS

Holzschnitt

Die Zeichnung wird auf ein längsgemasertes Brett aufgepaust, und die Stellen, die nicht gedruckt werden sollen, werden mit scharfem Messer weggeschnitten. Die zu druckenden Partien sind die übriggebliebenen Erhöhungen.
Bereits 1906 schneidet Picasso einen ersten Holzschnitt (16, 1304), doch bleibt diese Technik in seinem Werk selten.

Linolschnitt

Linol läßt sich leichter als Holz bearbeiten, läßt jedoch eine weniger feine und detailreiche Zeichnung zu als das widerstandsfähigere Holz.
1958 beginnt Picasso diese Technik in zahlreichen, mehrfarbigen Drucken zu gebrauchen. Während er in *Buste de Femme d'après Cranach le Jeune* (859) für jede Farbe eine eigene Platte verwendet, vereinfacht er in den späteren Linos die Technik, indem er nur noch eine Platte mehrmals neu schneidet und einfärbt.

DIE TECHNIKEN DES TIEFDRUCKES

Die Druckfarbe befindet sich in Vertiefungen im Druckstock, muß also vom Papier während des Druckvorganges herausgesogen werden. Da das Papier in nassem Zustand besser saugt, muß es zuvor in diesem Sinne präpariert und nach dem Druck getrocknet werden, was einen leichten Schrumpfprozeß verursacht. Die Druckstöcke

werden fast ausschließlich aus Metall hergestellt, vor allem Kupfer. Damit die Kanten der Platte das Papier nicht durchschneiden, werden sie facettiert; auf dem Papier ist der Platteneindruck bei Tiefdrucken immer sichtbar.

Kupferstich

Mit dem Stichel in sehr flacher Haltung wird aus der Platte eine Vertiefung ausgehoben; ein allfälliger kleiner Grat wird mit dem Polierstahl entfernt. Die sehr präzise Arbeit mit dem Stichel erlaubt keine freie, spontane Linienführung, weshalb der Kupferstich bei modernen Künstlern nur noch selten anzutreffen ist.
Auch Picasso hat nicht allzuviele Kupferstiche geschaffen. Seine frühesten Blätter in dieser Technik sind 1915–16 entstanden (30–32); der *Arlequin* 1917 (32) ist einer der schönsten Kupferstiche Picassos.

Kaltnadel

Der Stichel wird senkrecht zur Platte geführt; er hebt nicht wie beim Kupferstich das überflüssige Metall aus der Platte, sondern drängt es lediglich auf die Seite, wodurch beidseitig längs des Striches ein Grat entsteht, in dem die Farbe hängen bleibt. Die Kaltnadeltechnik wird oft (seit Rembrandt) in Verbindung mit der Radierung verwendet.
Mehrere Blätter von Picassos herrlichem Frühwerk, der *Suite des Saltimbanques* von 1904/05 (4–12) sind Kaltnadeldrucke. Derselben Technik sind auch die selteneren Drucke zuzurechnen, die anstelle einer Metallplatte Celluloid verwenden (1305, 781–786, 860–863, 987–998).

Radierung

Die Vertiefungen in der Platte werden nicht mechanisch, sondern chemisch erzeugt. Die Platte wird mit einem Asphaltgrund abgedeckt, in den die Zeichnung eingeritzt (radiert) wird, so daß das blanke Metall zum Vorschein kommt. Wenn die Zeichnung fertig ist, legt man die Platte in eine Säure, die das Metall angreift und so die Vertiefungen erzeugt. Die Radierung ermöglicht eine freie, ungezwungene Strichführung, da nur der Radiergrund und nicht das Metall geritzt werden muß. Linien ritzt man in normalen, harten Radiergrund; für weiche, malerische Wirkungen verwendet man jedoch den weichen Grund (vernis mou), bei dem ein leichter Druck genügt, um das Metall freizulegen.
Neben der Lithographie ist die Radierung in Picassos Werk die am häufigsten angewandte Technik. Einen ersten Höhepunkt bildet das gleich zu Beginn der Auseinandersetzung Picassos mit der Druckkunst entstandene Blatt *Le Repas frugal* (1). Zu den eindrücklichsten Radierungen gehören die reinen Umrißzeichnungen des *Chef-d'oeuvre Inconnu* (82–94), der *Metamorphosen* (99–128) oder aber auch die *Minotauromachie* (288), deren meisterhafte Licht- und Schattenabstufungen an Rembrandt erinnern.

Aquatinta

Die Bedeutung der Aquatinta liegt in ihrer Möglichkeit – im Gegensatz zum Kupferstich, der Kaltnadel und der Radierung – gleichmäßige Halbtöne zu erzeugen. Zu diesem Zweck wird der Platte ein feiner Asphaltpuder aufgeschmolzen. Stellen, die nicht geätzt werden sollen, müssen wie bei der Radierung mit Asphaltgrund abgedeckt werden; je stärker man die Platte ätzt, desto eher gibt man der Säure Gelegenheit, sich neben den Asphalttropfen ins Metall einzufressen, d. h. desto dunkler wird der Grund. Die Aquatintatechnik wird meistens in Verbindung mit der Radierung gebraucht.
Die ersten Aquatinten Picassos entstehen um 1933 innerhalb der *Suite Vollard* (181, 183, 202, 216 usw.).
Das *Zuckeraussprengverfahren* ist eine Weiterentwicklung der Aquatinta. Mit Tusche und Zuckerwasser wird auf die Platte gezeichnet; anschließend wird die Platte mit einer dünnen Asphaltschicht überdeckt und in ein Wasserbad gelegt, bis sich der Zucker auflöst und den darüberliegenden Asphaltlack wegsprengt. Das somit freigelegte Metall wird mit einem Aquatintakorn versehen und geätzt.
Picasso lernt um 1935 dieses Verfahren kennen und verwendet es in drei Blättern der Suite Vollard (226, 227, 230), von denen *Faune dévoilant une Femme* (230) das bedeutendste ist. Später entstehen die Illustrationen zu Buffons Histoire Naturelle (328–358) und Gongoras Sonetten (476–516) in dieser Technik. Das Verfahren ist eingehend beschrieben in Graphis 1948 Heft 24.
Bei der *Pinselätzung* wird die Säure mit einem Pinsel direkt auf die Metallplatte aufgetragen, eine Methode, die allerdings keine dunklen Töne hervorbringt; zudem ist die Platte wegen der geringen Ätztiefe sehr verletzlich. Picasso hat dieses Verfahren trotzdem angewendet, z. B. bei den späten Variationen *Maler und Modell*.
Um mit Tiefdruckplatten größere Auflagen erzielen zu können, werden sie oft verstählt, was sie beim Drucken widerstandsfähiger macht, aber immer auch der Zeichnung gewisse Feinheiten nimmt.

DIE TECHNIKEN DES FLACHDRUCKES

Die Lithographie

Die Lithographie beruht auf dem bekannten Gesetz, daß sich Fett und Wasser gegenseitig abstoßen. Die Zeichnung wird mit fetthaltiger Substanz auf den speziell zubereiteten Stein gebracht, während die Stellen, die keine Farbe aufnehmen sollen, sauber bleiben. Die zu druckenden Partien liegen also weder erhöht noch vertieft im Stein. Statt direkt auf den Stein kann man auch auf ein rauhes Papier zeichnen. Durch Aufpressen dieser Zeichnung auf den Stein bleibt die Fettkreide auf diesem haften. Der Druck einer Papierlithographie ist seitenrichtig, weist allerdings ein dem Stein fremdes Papierkorn auf, während die direkt auf den Stein gezeichneten Lithographien naturgemäß seitenverkehrt erscheinen (der Unterschied ist leicht bei den gedruckten Unterschriften ersichtlich).

Picasso hat seine ersten Lithographien 1919 gezeichnet (35, 36). 1945 setzt sein bedeutendes lithographisches Oeuvre ein, ein Oeuvre, das bis heute in ständigem Wachstum begriffen ist. Während die ersten lithographischen Versuche als reine Umrißzeichnung die der Technik innewohnenden Möglichkeiten noch nicht ausschöpfen, erreicht Picasso in den späteren vierziger Jahren unnachahmlich feine Halbtöne. Als berühmtestes Beispiel sei hier nur *La Colombe* (583) erwähnt.

Picassos Lithographien wie auch seine Radierungen und Aquatinten stellen – allein vom technischen Standpunkt her gesehen – unvergleichliche Meisterwerke dar.

Soweit nicht anders vermerkt, sind alle Exponate Leihgaben der Galerie Louise Leiris, Paris

1	DAS KÄRGLICHE MAHL, 1904 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	46,3 x 37,7 cm	Radierung
2	FRAUENKOPF, Januar 1905	12,1 x 9 cm	Radierung
3	DIE ARMEN, 1905	23,6 x 18 cm	Radierung
4	MÄNNERBÜSTE, Februar 1905 Staatliche Graphische Sammlung, München	12 x 9,3 cm	Kaltnadel
5	DIE BEIDEN SEILTÄNZER, März 1905 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	12,2 x 9,1 cm	Kaltnadel
6	FRAUENKOPF IM PROFIL, 1905	29,2 x 25 cm	Kaltnadel
7	DIE SEILTÄNZER, 1905	28,8 x 32,6 cm	Kaltnadel
8	DIE TRÄNKE, 1905	12,2 x 18,8 cm	Kaltnadel
9	IM ZIRKUS, 1905	22 x 14 cm	Kaltnadel
10	DER SEILTÄNZER BEIM AUSRUHEN, 1905	12 x 8,7 cm	Kaltnadel
11	DAS BAD, 1905 Staatliche Graphische Sammlung, München	34,4 x 28,9 cm	Kaltnadel
12	DIE TOILETTE DER MUTTER, 1905	23,5 x 17,6 cm	Radierung
13	SALOMÉ, 1905 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	40 x 34,3 cm	Kaltnadel
14	DER TANZ, 1905 Staatliche Graphische Sammlung, München	18,5 x 23,2 cm	Kaltnadel
15	DER MANN MIT HUND, 1914	27,8 x 21,8 cm	Radierung
16	DIE DREI GRAZIEN II, 1922/23 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	32,5 x 19,7 cm	Radierung
17	FIGUREN, 1927	19,5 x 28 cm	Radierung

Aus der Serie Vollard Nr. 18–22

18	SITZENDER WEIBLICHER AKT VOR EINEM VORHANG, 3. April 1931	30,8 x 22,4 cm	Radierung
19	BILDHAUER UND SEIN MODELL VOR EINEM FENSTER, 31. März 1933 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	19,3 x 26,7 cm	Radierung

20	DIE RUHEPAUSE DES BILDHAUERS, 3. April 1933	19,3 x 26,7 cm	Radierung
21	BLINDER MINOTAUR IN DER NACHT VON EINEM KLEINEN MÄDCHEN GEFÜHRT, November 1934 Staatliche Graphische Sammlung, München	24,7 x 34,7 cm	Aquatinta
22	BILDNIS VOLLARD II, um 1937 Bibliothèque Nationale, Cabinet des Estampes, Paris	34,8 x 24,7 cm	Aquatinta
23	SCHLAFENDE UND SKULPTUREN, 23. März 1933	26,5 x 19,5 cm	Radierung
24	TOD IN DER SONNE I, 8. November 1933	20 x 27,8 cm	Kaltnadel
25	BACCHUS UND FRAUENPROFIL, 30. Januar 1934	27,6 x 20 cm	Radierung und Kaltnadel
26	ZWEI KÖPFE, 13. Februar 1934	13,8 x 20,5 cm	Radierung
27	DER KAMPF, 10. Oktober 1937	44 x 68 cm	Radierung
28	DIE FRAU MIT TAMBURIN, 1938	76 x 56 cm	Radierung
29	STILLEBEN MIT FRUCHTSCHALE, 16. November 1945	33 x 44 cm	Lithographie
30	SKIZZENBLATT (Kinderköpfe und Pferde), 4. Dezember 1945	32,5 x 44 cm	Lithographie
31	WIDDERKÖPFE, 7. Dezember 1945	33 x 44 cm	Lithographie
32	DER ZIRKUS, 23. Dezember 1945	32,5 x 44 cm	Lithographie
33	STIERKAMPF, 7. Januar 1946	33 x 44 cm	Lithographie
34	ACHT SILHOUETTEN, 13. Januar 1946	33 x 44 cm	Lithographie
35	DER STIER, 17. Januar 1946	32 x 44 cm	Lithographie
36	ZWEI WEIBLICHE AKTE, 12. Februar 1946	33 x 44 cm	Lithographie
37	MUSCHELN UND VÖGEL, 19. Februar 1946	32 x 44 cm	Lithographie
38	FRANÇOISE MIT SCHLEIFE IM HAAR, 14. Juni 1946	65 x 50 cm	Lithographie
39	FRANÇOISE IN DER SONNE, 15. Juni 1946	65 x 50 cm	Lithographie
40	EULE AUF DEM STUHL, 20. Januar 1947	65 x 50 cm	Lithographie

41	DIE FAUNE UND DIE ZENTAURIN, 26. Januar 1947	50 x 65	cm	Lithographie
42	INES MIT IHREM KIND, 29. Januar 1947	65 x 50	cm	Lithographie
43	ZENTAUR UND BACCHANTIN, 2. Februar 1947	50 x 65	cm	Lithographie
44	ZENTAUR UND BACCHANTIN MIT EINEM FAUN, 2. Februar 1947	50 x 66	cm	Lithographie
45	TAUBE AUF GRAUEM GRUND, 2. Februar 1947	33 x 50	cm	Lithographie
46	TAUBE AUF SCHWARZEM GRUND, 4. Februar 1947	33 x 50	cm	Lithographie
47	DIE FRAU IM SESSEL, 16. Februar 1947	50 x 32,5	cm	Farblithographie
48	MÄDCHENKOPF, 10. März 1947	65 x 50	cm	Lithographie
49	BILDNIS GONGORA, 5. März 1947	66 x 50	cm	Lithographie
50	GROSSES STILLEBEN MIT FRUCHTSCHALE, 7. März 1947	49,5 x 66	cm	Lithographie
51	KOMPOSITION MIT BLUMENVASE, 10. März 1947	50 x 65	cm	Farblithographie
52	TAUBE MIT IHREN KLEINEN, 19. März 1947	50 x 65	cm	Lithographie
53	PAAR, 23. März 1947	50 x 65	cm	Lithographie
54	DIE SCHLAFENDE, 23. März 1947	50 x 65	cm	Lithographie
55	DAVID UND BETHSABE I, 30. März 1947	65 x 50	cm	Lithographie
56	DAVID UND BETHSABE II, 30. März 1947	65 x 50	cm	Lithographie
57	DAVID UND BETHSABE III, 30. März 1947	65 x 50	cm	Lithographie
58	DAVID UND BETHSABE IV, 29. Mai 1949	76 x 57	cm	Lithographie
59	STILLEBEN MIT KERAMIKTOPF, 31. März 1947	50 x 65	cm	Lithographie
60	STILLEBEN MIT GLAS UND BLUMEN, 20. April 1947	50 x 65	cm	Lithographie
61	DER SCHWARZE STIER, 20. April 1947	50 x 65	cm	Lithographie
62	KLEINER SITZENDER AKT MIT SPIEGEL, 11. Mai 1947	33 x 49,5	cm	Lithographie
63	ZWEI FRAUEN AM STRAND, 11. Mai 1947	50 x 65	cm	Lithographie

64	SITZENDER AKT IM PROFIL, 11. Mai 1947	50 x 65 cm	Lithographie
65	SITZENDE FRAU UND SCHLAFENDE, 11. Mai 1947	50 x 65 cm	Lithographie
66	FRAUENKOPF MIT GELÖSTEN HAAREN, 24. Juni 1947	66 x 50,5 cm	Aquatinta
67	KOMPOSITION vom 8. August 1947	32,5 x 50 cm	Farblithographie
68	PAN, 10. März 1948	76 x 57 cm	Lithographie
69	MUSIZIERENDER FAUN Nr. 3, 10. März 1948	76 x 57 cm	Lithographie
70	MUSIZIERENDER FAUN Nr. 5, 10. März 1948	76 x 57 cm	Lithographie
71	TANZENDER ZENTAUR AUF SCHWARZEM GRUND, Oktober 1948	50 x 65 cm	Lithographie
72	DER WEISSE STIER, November 1948	65 x 50 cm	Lithographie
73	DER STIER MIT GRAUEN HÖRNERN, November 1948	65 x 50 cm	Lithographie
74	DAS ATELIER, 10. November 1948	65 x 50 cm	Lithographie
75	SCHWARZE FIGUR, 20. November 1948	65 x 50 cm	Lithographie
76	DER HUMMER, 9. Januar 1949	57 x 76 cm	Lithographie
77	DIE TAUBE, 9. Januar 1949	56 x 76 cm	Lithographie
78	DIE KRÖTE, 13. Januar 1949	50 x 66 cm	Lithographie
79	WEISSE BÜSTE AUF SCHWARZEM GRUND, 4. März 1949	65 x 50 cm	Lithographie
80	BÜSTE IM MODERNEN STIL, 8. März 1949	65,5 x 50 cm	Lithographie
81	FRAUENKOPF, 8. März 1949	65,5 x 50 cm	Lithographie
82	DER GROSSE STIERKAMPF, 10. März 1949	56 x 76,5 cm	Lithographie
83	DIE KARIERTE BLUSE, 26. März 1949	65 x 50 cm	Lithographie
84	JUNGES MÄDCHEN À LA CRANACH, 26./27. März 1949	65 x 50 cm	Lithographie
85	DIE JUNGE KÜNSTLERIN, 14. April 1949	57 x 38 cm	Lithographie
86	DIE BANDERILLAS, 25. Mai 1949	50 x 65 cm	Lithographie
87	FRAU MIT HAARNETZ, 30. Mai 1949	55 x 50 cm	Farblithographie
88	VENUS UND AMOR, 30. Mai 1949 (2. Variation)	67 x 56,5 cm	Lithographie

89	VENUS UND AMOR, 25. Mai 1949 (3. Variation)	80 x 58 cm	Lithographie
90	JUGEND, 9. Juni 1950	56,5 x 76 cm	Lithographie
91	DIE TAUBE IM FLUG AUF SCHWARZEM GRUND, 9. Juli 1950	50 x 66 cm	Lithographie
92	DIE TAUBE IM FLUG, 9. Juli 1950	56 x 73 cm	Lithographie
93	DER RITTER UND DER PAGE, 17. Februar 1951	52 x 38 cm	Lithographie
94	SPIELE DER PAGEN, 19. Februar 1951	38 x 52 cm	Lithographie
95	DER AUFBRUCH, 20. Mai 1951	54 x 65 cm	Farblithographie
96	DER VERLETZTE PIKADOR, 20. Juni 1952	57 x 78 cm	Aquatinta
97	DIE FRAU AM FENSTER, 1952	90 x 63,5 cm	Aquatinta
98	DER ZIEGENSCHÄDEL AUF DEM TISCH, 1952	56 x 76 cm	Aquatinta
99	DIE VERSCHLUNGENEN HÄNDE II, 25. September 1952	50,5 x 66 cm	Lithographie
100	BALZAC I, 25. November 1952	76 x 57 cm	Lithographie
101	BALZAC III, 25. November 1952	76 x 57 cm	Lithographie
102	PALOMA MIT IHRER PUPPE AUF SCHWARZEM GRUND, 14. Dezember 1952	76 x 56 cm	Lithographie
103	FRAUENKOPF, 4. Januar 1953	65 x 50 cm	Lithographie
104	STILLEBEN MIT BUCH, 4. Januar 1953	57 x 38 cm	Lithographie
105	GÄRTEN IN VALLAURIS, 15. Januar 1953	57 x 76 cm	Lithographie
106	LANDSCHAFT IN VALLAURIS, 15. Januar 1953	57 x 76 cm	Lithographie
107	MUTTER UND KINDER, 20. Januar 1953	57 x 76 cm	Lithographie
108	SPIELE UND LEKTÜRE, 23./24. Januar 1953	50,5 x 65,5 cm	Lithographie
109	TÄNZE, 13. Februar 1954	50 x 65 cm	Lithographie
110	DAS SPIEL DES STIERES, 14. Februar 1954	50 x 65 cm	Lithographie
111	TANZ DER BANDERILLAS, 14. Februar 1954	50 x 65 cm	Lithographie

112	DIE PROBE, 21./26. Februar 1954	50 x 65 cm	Lithographie
113	DAS MODELL UND ZWEI PERSONEN, 14. März 1954	57 x 77 cm	Farblithographie
114	DAS ATELIER DES ALTEN MALERS, 14. März 1954	50 x 66 cm	Farblithographie
115	AKT MIT STUHL, 18. März 1954	50,5 x 38 cm	Farblithographie
116	DER KLEINE ZEICHNER, 18. März 1954	65 x 50 cm	Farblithographie
117	DER MALER AM STRAND, 5. Februar 1955	63,5 x 91 cm	Aquatinta
118	GÖTTLICHE BESUCHER IM ATELIER, 18. Februar 1955	57,5 x 76 cm	Radierung
119	FRAUENBÜSTE, 19. März 1955	76 x 56,5 cm	Radierung
120	KAUERNDE FRAU MIT ERHOBENEM ARM, 12. Januar 1956	50 x 65 cm	Lithographie
121	STIERKAMPFSPIEL, 24. Mai 1957	57 x 76,5 cm	Lithographie
122	BILDNIS D. H. KAHNWEILER I 3. Juni 1957	65 x 50 cm	Lithographie
123	BILDNIS D. H. KAHNWEILER II, 3. Juni 1957	65 x 50 cm	Lithographie
124	BILDNIS D. H. KAHNWEILER III, 3. Juni 1957	65 x 50 cm	Lithographie
125	STIERKAMPF, 1957	50 x 65 cm	Farblithographie
126	DIE KUNSTREITERIN UND DIE CLOWNS, 13. Dezember 1957 – roter Zustand	56,5 x 75,5 cm	Farblithographie
127	DIE KUNSTREITERIN UND DIE CLOWNS, 13. Dezember 1957 – grüner Zustand	56,5 x 75,5 cm	Lithographie
128	DIE KUNSTREITERIN UND DIE CLOWNS, 28. November 1957–6. März 1961	56,5 x 75,5 cm	Farblithographie
129	BÜSTE IM PROFIL, 16. Dezember 1957	65 x 50 cm	Lithographie
130	JACQUELINE LESEND, 27. Dezember 1958	65 x 50 cm	Farblithographie
131	FRAU MIT HAARKNOTEN, 28. Dezember 1957	65 x 50 cm	Lithographie
132	FRAUENBÜSTE NACH CRANACH D. J., 1958	76,5 x 57 cm	Farblinolschnitt

133	DAS MÄDCHEN MIT HUT, 6. Januar 1959	65 x 50 cm	Lithographie
134	SZENE MIT VIER PERSONEN, 4. Juli 1959	23,5 x 25,2 cm	Radierung
135	DER SPIESS I, 2. September 1959	50 x 65 cm	Lithographie
136	PIKADOR UND STIER, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
137	SPIESS (schwarz und beige), 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
138	SPIESS, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
139	LIEGENDE FRAU UND GITARRIST, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
140	FRAU MIT AUFGESTÜTZTEM KINN, 1959	75 x 62 cm	Farblinolschnitt
141	JACQUELINE, 17. Oktober 1959	75 x 62 cm	Farblinolschnitt
142	AUS DEM FENSTER BLICKENDE FRAU, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
143	BACCHANAL, 25. November 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
144	BACCHANAL, 30. November 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
145	FAUNE UND ZIEGEN, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
146	DIE TÄNZER UND DIE EULE, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
147	TÄNZER UND MUSIKER, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
148	DIE BANDERILLAS, 1959	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
149	PIKADOR, 1959	37,5 x 48 cm	Farblinolschnitt
150	BANDERILLAS, 1959	37,5 x 48 cm	Farblinolschnitt
151	FAROL, 1959	37,5 x 48 cm	Farblinolschnitt
152	FRAUENKOPF, 24. Juni 1959–9. April 1960	75 x 62 cm	Farblinolschnitt
153	PERSONEN UND AKT, 23. März 1960	26,7 x 21 cm	Radierung
154	HOMMAGE A BACCHUS, 27./28./30./31. Oktober, 1./2. November 1960	54 x 70 cm	Lithographie
155	DAS FRÜHSTÜCK IM GRÜNEN, 4. Juli 1961	62 x 75 cm	Linolschnitt
156	KNABENKOPF, 7. Februar 1962	63 x 44,5 cm	Linolschnitt
157	DAS FRÜHSTÜCK IM GRÜNEN, 13. März 1962	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
158	FAMILIENPORTRÄT – MANN MIT GEKREUZTEN ARMEN, 21. Juni 1962	56,5 x 75,5 cm	Lithographie

159	FAMILIENPORTRÄT, 21. Juni 1962	56,5 x 75,5 cm	Lithographie
160	FAMILIENPORTRÄT – SECHS PERSONEN, 6. Juli 1962	56,5 x 75,5 cm	Lithographie
161	FAMILIENPORTRÄT – VIER PERSONEN, 6. Juli 1962	56,5 x 75,5 cm	Lithographie
162	FAMILIENPORTRÄT – VIER PERSONEN, DAVON DREI SITZEND, 6. Juli 1962	56,5 x 75,5 cm	Lithographie
163	FRAU MIT HUT, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
164	FRAU MIT HUT, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
165	FRAU MIT BLUMENHUT, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
166	GROSSER FRAUENKOPF MIT GESCHMÜCKTEM HUT, 1962	75 x 62 cm	Farblinolschnitt
167	FRAU MIT GELÖSTEM HAAR, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
168	DANAE, 1962	44,5 x 63 cm	Farblinolschnitt
169	SITZENDER WEIBLICHER AKT, 1962	62 x 44 cm	Farblinolschnitt
170	BEKRÄNZTER MANN MIT BART, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
171	MIT BLÄTTERN BEKRÄNZTER MANN MIT BART, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
172	GESICHT, 1962	63 x 44,5 cm	Linolschnitt
173	DIE SPANIERIN, 1962	62 x 44 cm	Farblinolschnitt
174	DAS FRÜHSTÜCK IM GRÜNEN, 1962	62 x 44 cm	Farblinolschnitt
175	STILLEBEN MIT FLASCHE, 1962	75 x 62 cm	Linolschnitt
176	STILLEBEN UNTER DER LAMPE, 1962	62 x 75 cm	Farblinolschnitt
177	DAS GLAS UNTER DER LAMPE, 1962	63 x 44,5 cm	Farblinolschnitt
178	KÖPFE, 17. Januar 1963	75 x 62 cm	Farblinolschnitt
179	UMARMUNG, 20 Oktober 1963	56,5 x 74 cm	Radierung
180	UMARMUNG, 20. Oktober 1963	48 x 56,5 cm	Radierung
181	DIE UMARMUNG, 20. Oktober 1963	48 x 56,5 cm	Radierung
182	DIE UMARMUNG, 23. Oktober 1963	47 x 56,5 cm	Aquatinta
183	MALER BEI DER ARBEIT, 31. Oktober 1963	47 x 56,5 cm	Radierung
184	IM ATELIER, 1. November 1963	31 x 32,5 cm	Aquatinta und Kaltnadel
185	MALER BEI DER ARBEIT, 1. November 1963	31 x 32,5 cm	Aquatinta und Kaltnadel

186	MALER BEI DER ARBEIT, 1. November 1963	47 x 56,5 cm	Weichgrund-radierung
187	MALER BEI DER ARBEIT, 1. November 1963	47 x 56,5 cm	Aquatinta und Kaltnadel
188	DAS MODELL UND SEIN MALER, 10. November 1963	45,5 x 57 cm	Radierung und Aquatinta
189	MALER BEI DER ARBEIT, 10. November 1963	47 x 56,5 cm	Radierung
190	MALER BEI DER ARBEIT, 17. November 1963	48,5 x 36,5 cm	Radierung
191	IM ATELIER, 27. November 1963	56,5 x 73,5 cm	Radierung
192	IM ATELIER, 5. Dezember 1963	47 x 56,5 cm	Kaltnadel und Radierung
193	DER MALER UND SEIN MODELL, 5. Dezember 1963	51,5 x 66,5 cm	Aquatinta und Kaltnadel
194	DAS MALERATELIER, 5. Dezember 1963	37 x 48 cm	Radierung
195	DIE FRAU MIT HUT, 1963	62,5 x 44 cm	Farblinolschnitt
196	FAMILIENSZENE, 1963	50,5 x 66 cm	Farblinolschnitt
197	DIE DAME MIT HALSKRAUSE, 1963	62,5 x 44 cm	Farblinolschnitt
198	DER MANN MIT HALSKRAUSE, 1963	62,5 x 44 cm	Farblinolschnitt
199	DIE UMARMUNG II, 15. Oktober 1963	62 x 75 cm	Linolschnitt
200	MALER BEI DER ARBEIT II, 6. Februar 1964	38 x 45,5 cm	Aquatinta, Radierung, Kaltnadel
201	MALER UND MODELL I, 7. Februar 1964	42 x 50 cm	Aquatinta und Kaltnadel
202	IM ATELIER III, 7. Februar 1964	38 x 45,5 cm	Aquatinta und Radierung
203	MALER UND MODELL IV, 3. Februar 1964	52,5 x 38 cm	Aquatinta
204	KOPF I, 19. August 1964	57 x 41 cm	Aquatinta und farbige Weichgrundradierung
205	RAUCHER II, 19. August 1964	57 x 41 cm	farbige Weichgrundradierung
206	RAUCHER III, 19. August 1964	57 x 41 cm	farbige Weichgrundradierung

207	RAUCHER I, 22. August 1964	57 x 41 cm	Aquatinta und farbige Weichgrundradierung
208	RAUCHER II. 22. August 1964	78,5 x 57,5 cm	farbige Weichgrundradierung
209	RAUCHER I, 27. August 1964	57 x 41 cm	farbige Aquatinta
210	RAUCHER II, 27. August 1964	57 x 41 cm	farbige Aquatinta
211	RAUCHER III, 27. August 1964	57 x 41 cm	farbige Aquatinta
212	RAUCHER IV, 27. August 1964	57 x 41 cm	farbige Aquatinta
213	RAUCHER III, 7. September 1964	57 x 41 cm	Aquatinta und Radierung
214	RAUCHER, 8. September 1964	57 x 41 cm	Aquatinta
215	MALER UND MODELL, 4. Dezember 1964	38 x 45,5 cm	Radierung
216	JACQUELINE LESEND, 1964	75 x 62 cm	Linolschnitt
217	PROFIL UND FRAU, 26. Februar 1965	52 x 38 cm	Aquatinta
218	WEIBLICHE AKTE MIT SPIEGEL, 1. März 1965	58 x 44 cm	Aquatinta und Kaltnadel
219	MALER BEI DER ARBEIT, 2. März 1965	58 x 44 cm	Aquatinta
220	DREI FRAUEN, 2. März 1965	33 x 45,5 cm	Kaltnadel
221	MALER UND SEIN MODELL, 10. März 1965	33 x 45 cm	Aquatinta und Radierung
222	IM ATELIER I, 13. März 1965	46 x 61 cm	Aquatinta und Kaltnadel
223	IM ATELIER IV, 13. März 1965	33 x 52 cm	Aquatinta und Kaltnadel
224	IM ATELIER V, 15. März 1965	39 x 52 cm	Aquatinta
225	IM ATELIER, 18. März 1965	58 x 78 cm	Aquatinta und Radierung
226	DIE JAHRMARKTSVENUS, 5. Dezember 1966	45,5 x 57 cm	Radierung und Kaltnadel
227	EIN LIEBHABERPAAR, 16. Dezember 1966	45,5 x 57 cm	Aquatinta
228	MALER UND MODELL, 5. September 1966	42 x 50 cm	Kaltnadel
229	BILDNIS PIERRE CROMMELYNCK, 22. September 1966	55,5 x 42,5 cm	Radierung und Aquatinta

230	MODELL UND MALER, 20. Oktober 1966	41,5 x 50 cm	Kaltnadel und Aquatinta
231	DREI PERSONEN, 22. Oktober 1966	42 x 50 cm	Kaltnadel und Aquatinta
232	MALER UND MODELL, 25. Oktober 1966	46,5 x 62 cm	Kaltnadel und Aquatinta
233	MODELL UND MALER, 25. Oktober 1966	42 x 50 cm	Kaltnadel und Aquatinta
234	SUSANNE UND DIE GREISE, 25. Oktober 1966	41,5 x 50 cm	Radierung und Aquatinta
235	FRAUENBÜSTE, 26. Oktober 1966	54 x 40,5 cm	Aquatinta
236	DER FLÖTENSPIELER, 9. November 1966	45,5 x 62 cm	Radierung und Aquatinta
237	MYTHOLOGISCHE SZENE, 6. Dezember 1966	41,5 x 50 cm	Kaltnadel

Aus der Serie „347 graphische Blätter von 1968"

238	3. Mai 1968	31,5 x 39 cm	Radierung
239	25. Mai 1968 III	31,5 x 41 cm	Aquatinta
240	26. Mai 1968 III	31,5 x 41,5 cm	Aquatinta
241	4. Juni 1968 I	31,5 x 39 cm	Aquatinta
242	9. Juni 1968 VII	31,5 x 41,5 cm	Aquatinta
243	10. Juni 1968 II	31,5 x 39 cm	Radierung
244	13. Juni 1968 IV	31,5 x 39 cm	Radierung
245	2. August 1968 II	25 x 32,5 cm	Radierung
246	9. August 1968 II	45 x 31,5 cm	Radierung
247	10. August 1968 I	45,5 x 31,5 cm	Aquatinta und Kaltnadel
248	1. Oktober I	31,5 x 45 cm	Aquatinta und Kaltnadel
249	5. Oktober 1968 I	31,5 x 45 cm	Aquatinta und Kaltnadel

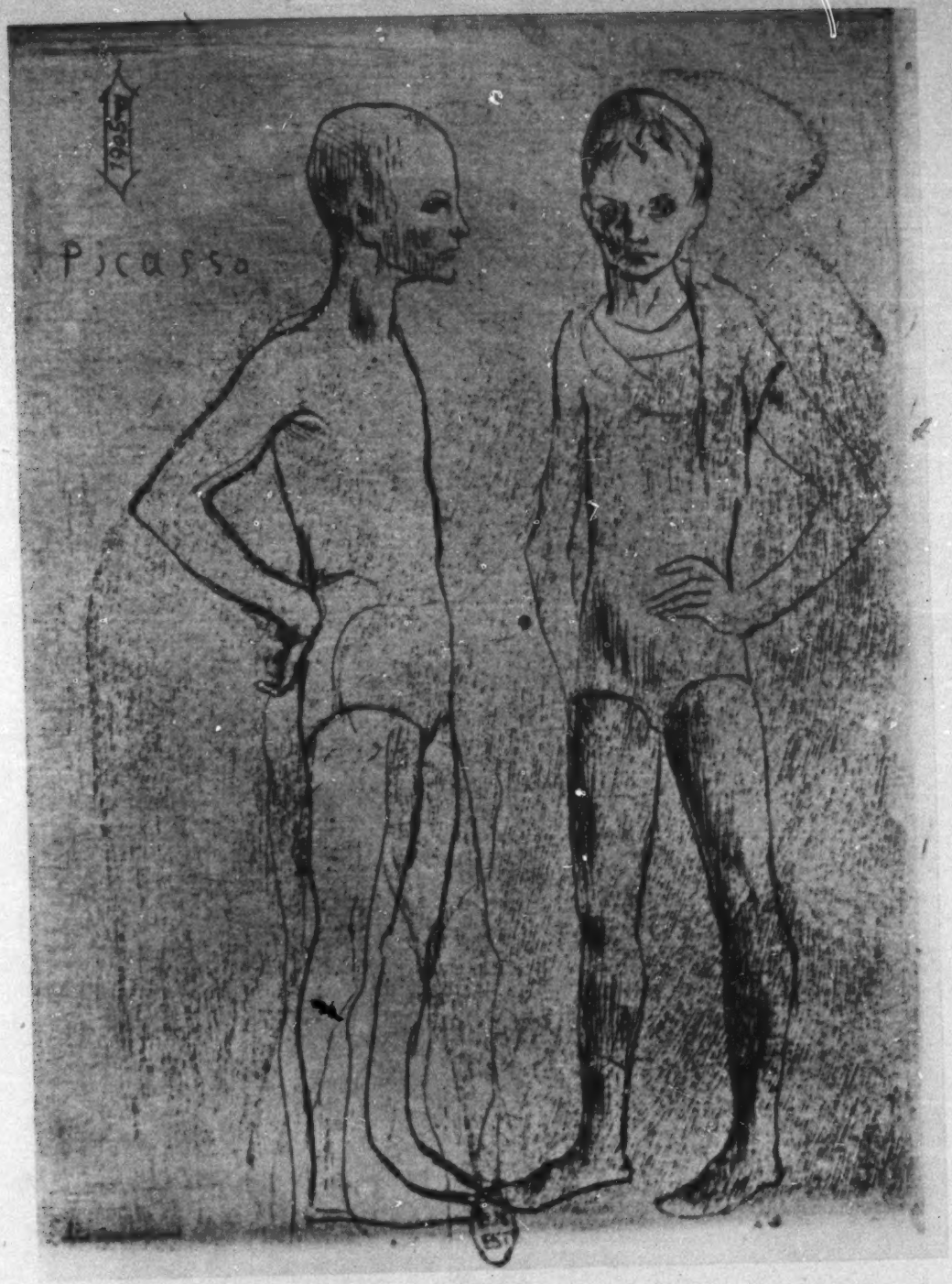
Abbildungen

1 Das kärgliche Mahl

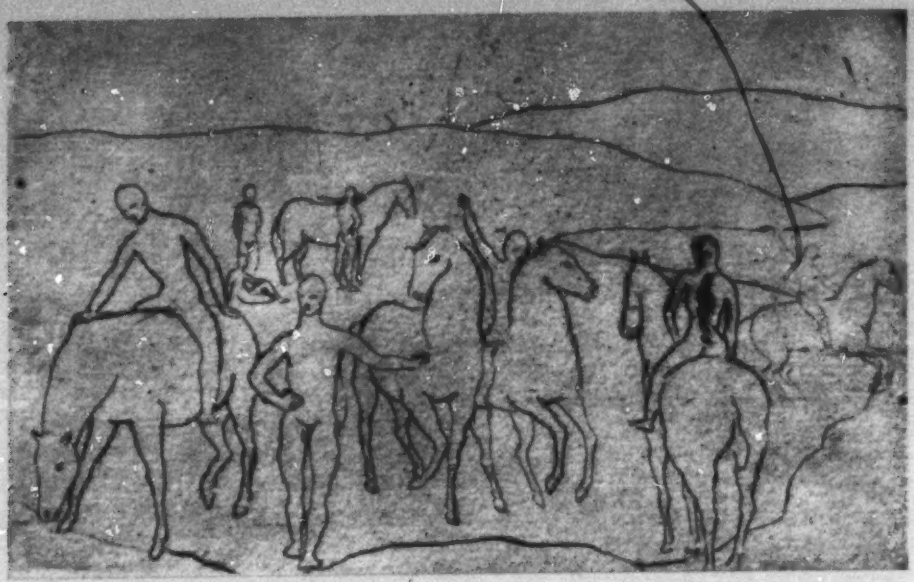
4 Männerbüste

3 Die Armen

6 Frauenkopf im Profil

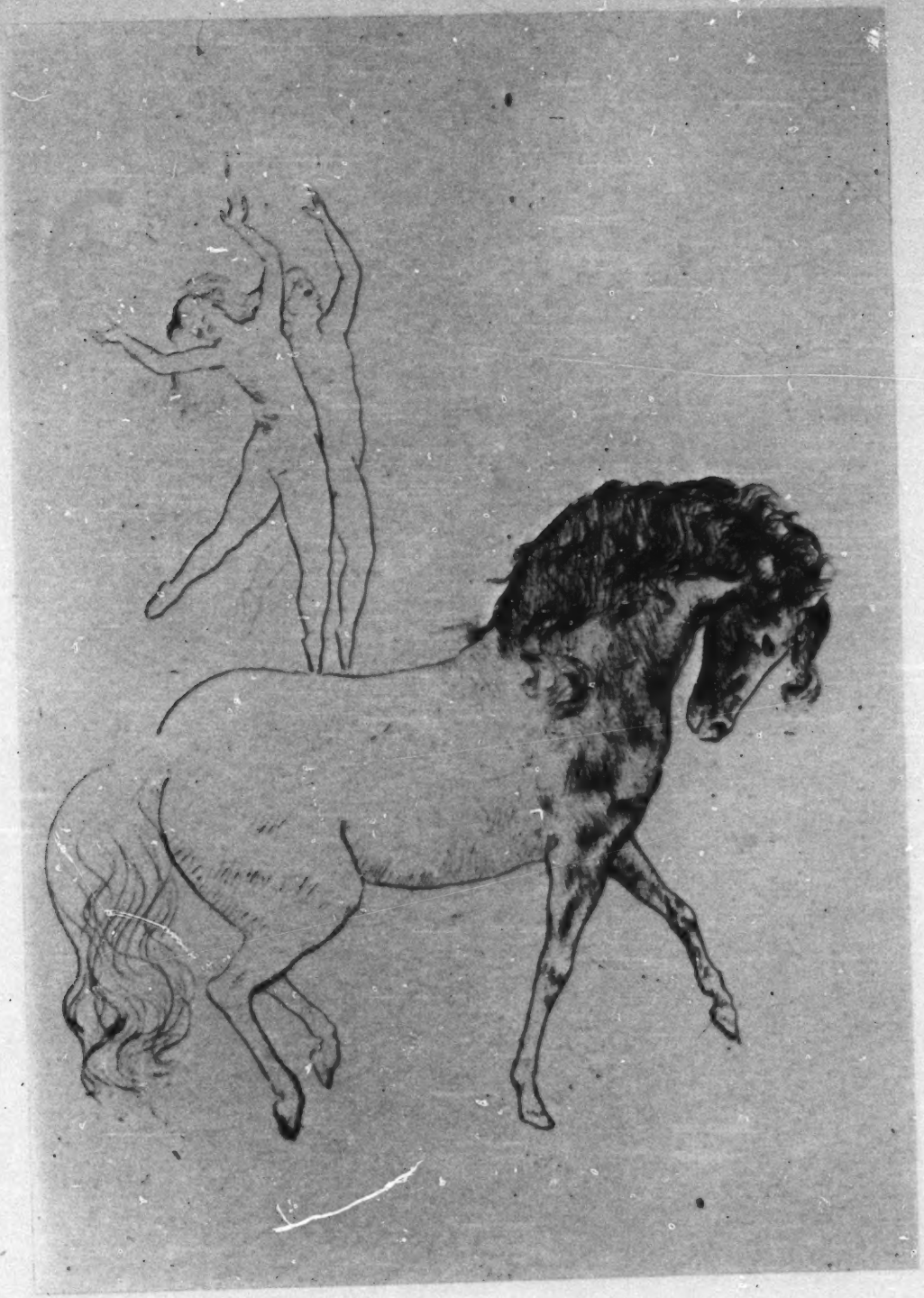


5 Die beiden Seiltänzer

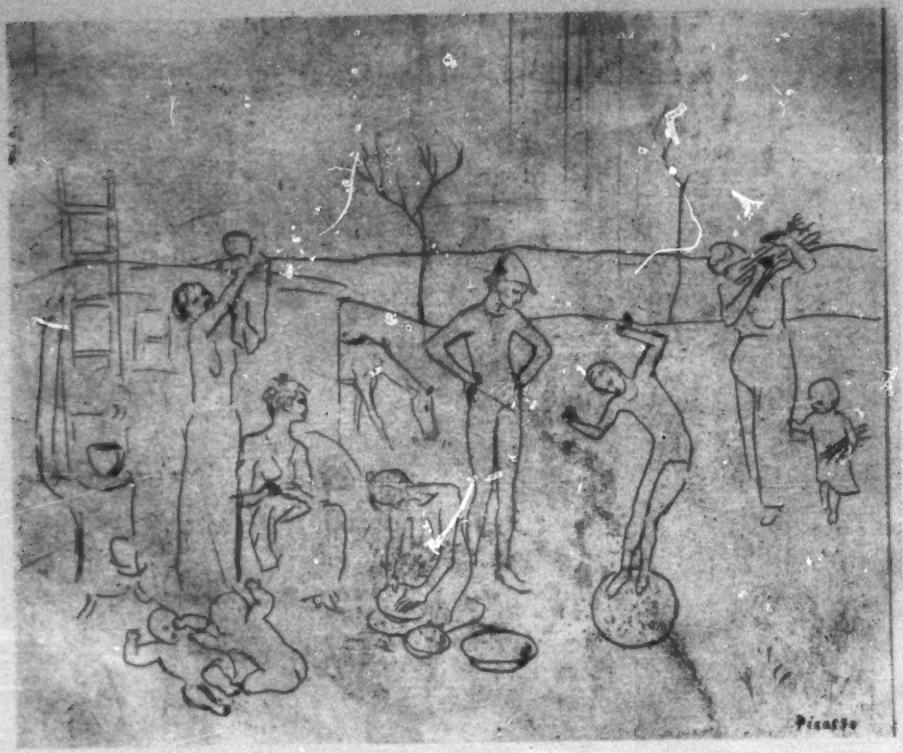


8 Die Tränke

2 Frauenkopf



9 Im Zirkus

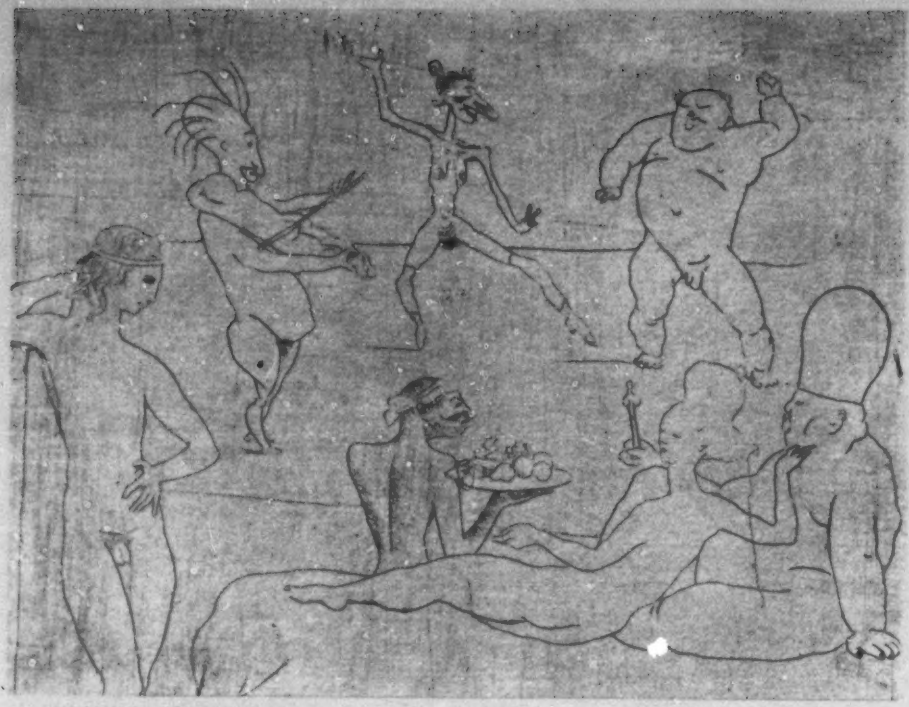


7 Die Seiltänzer

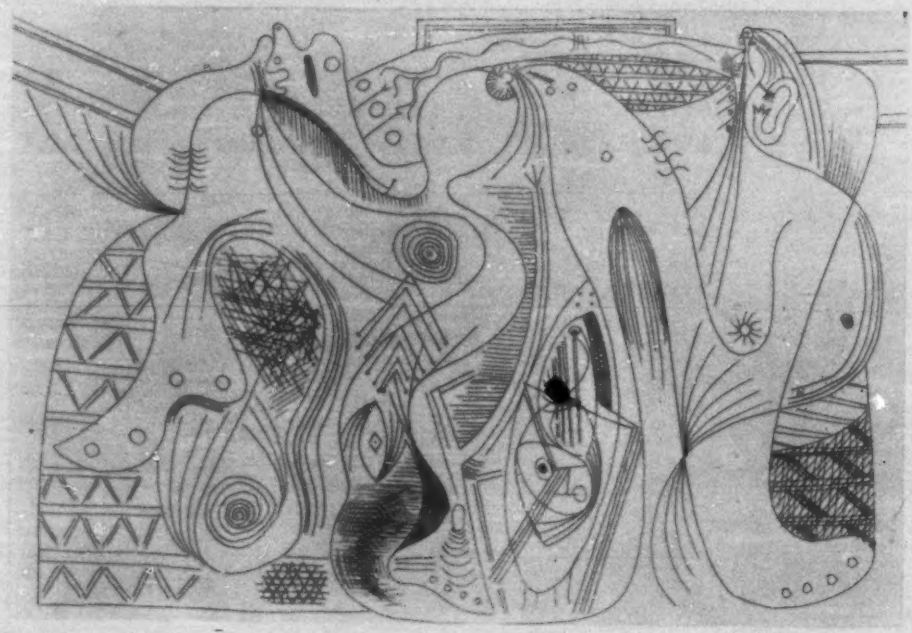
10 Der Seiltänzer beim Ausruhen

11 Das Bad

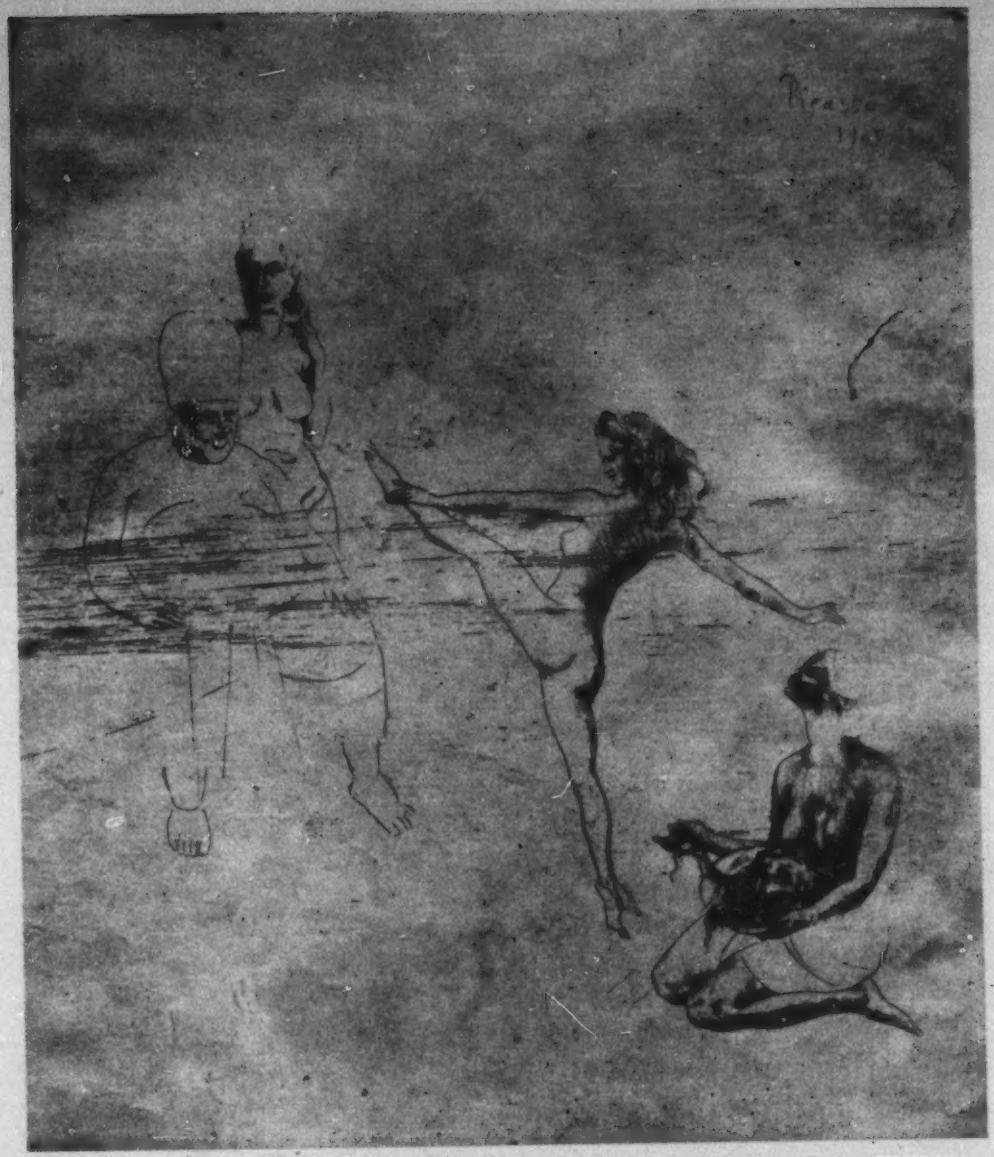
12 Die Toilette der Mutter



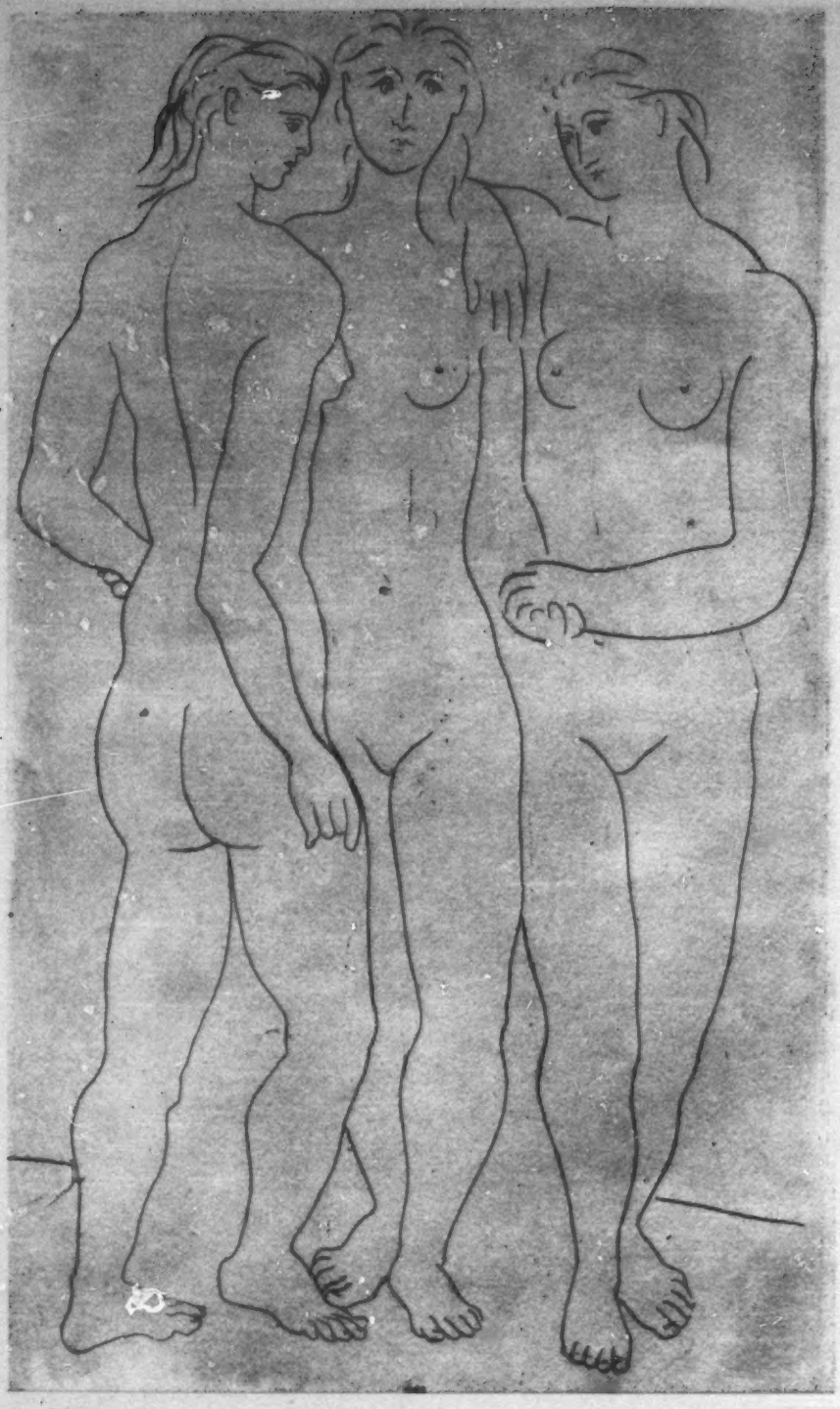
14 Der Tanz



17 Figuren

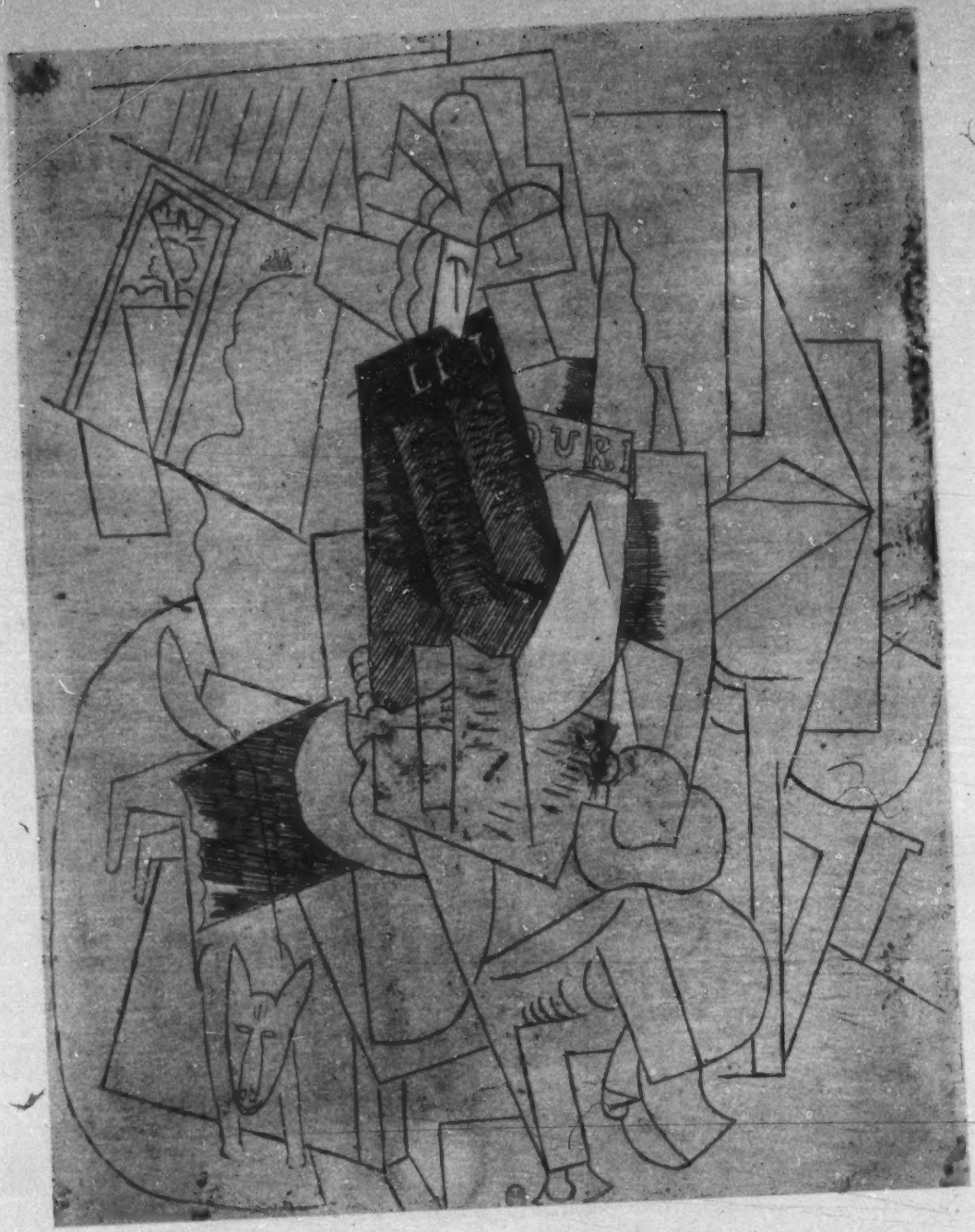


13 Salomé

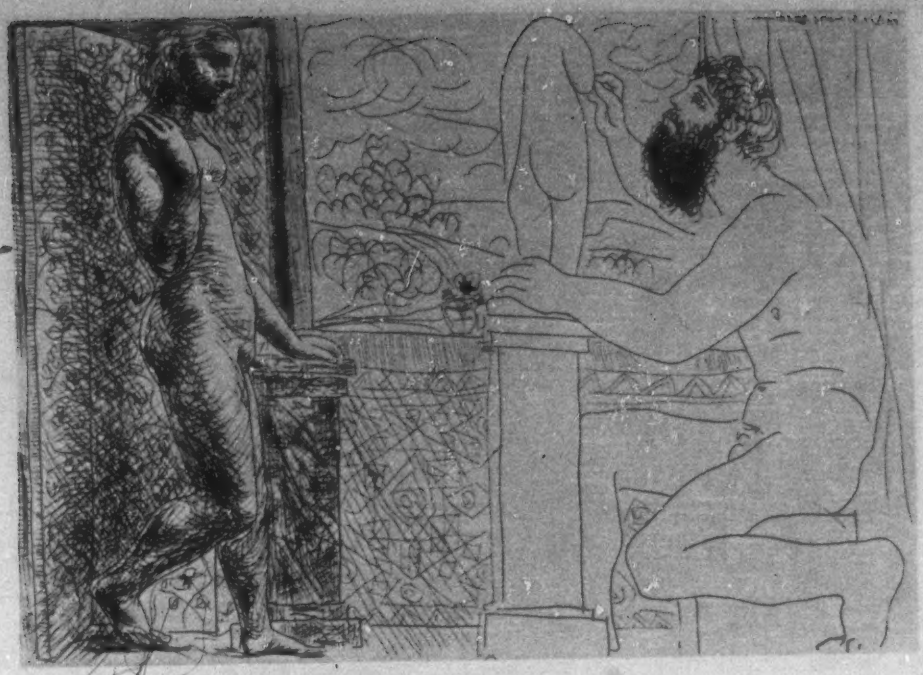


16 Die drei Grazien II

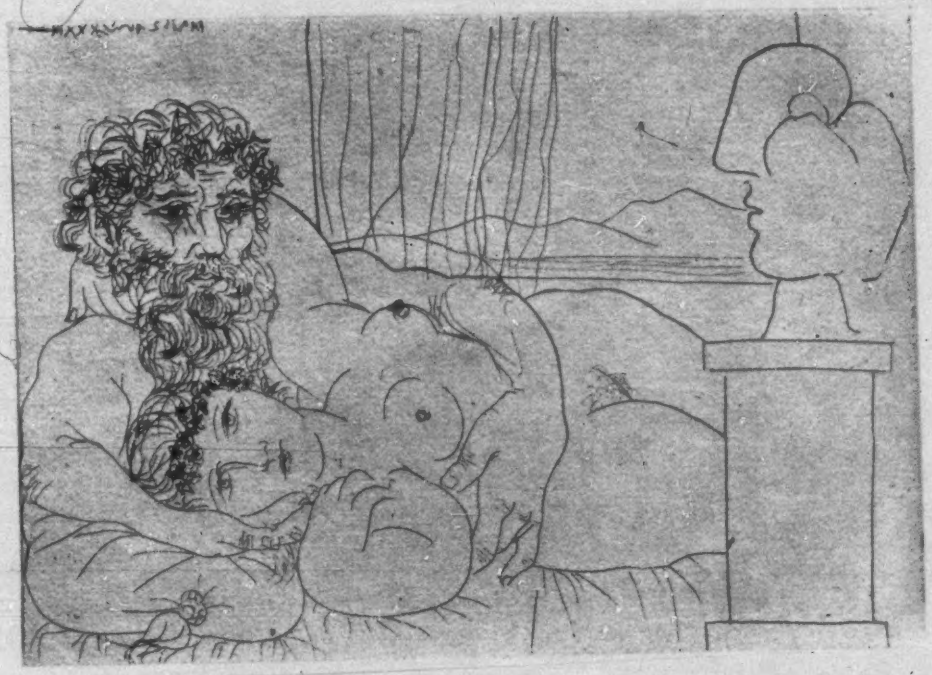
18 Sitzender weiblicher Akt vor einem Vorhang



15 Der Mann mit Hund

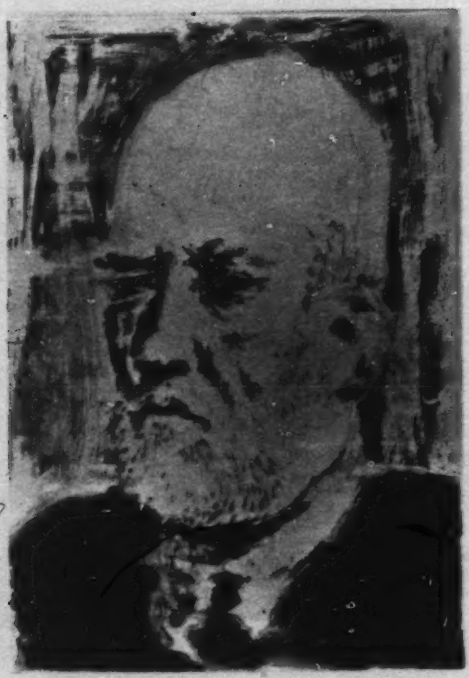


19 Bildhauer und sein Modell vor einem Fenster



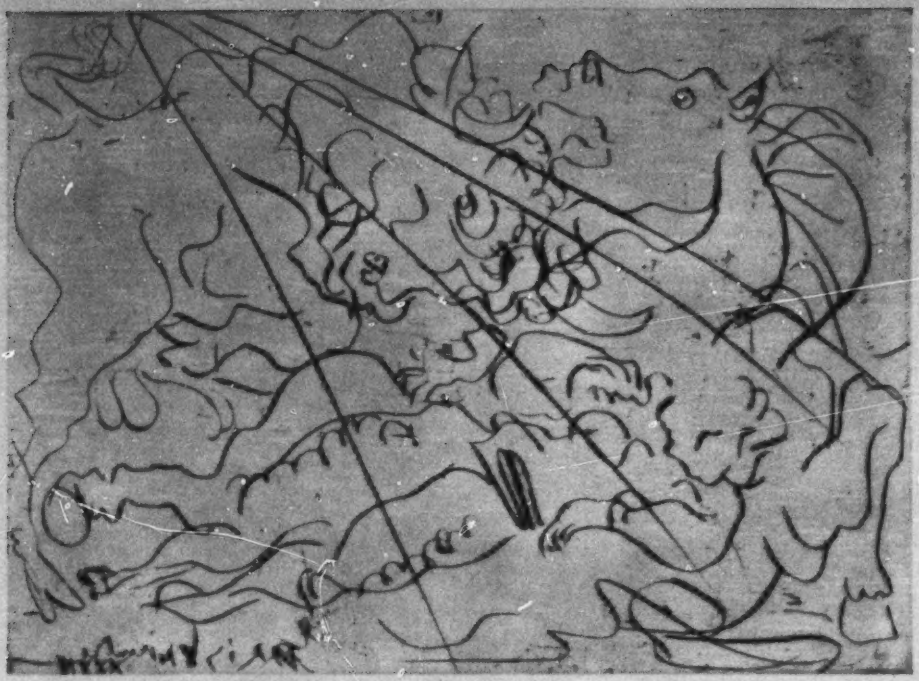
20 Die Ruhepause des Bildhauers

21 Blinder Minotaur in der Nacht von einem kleinen Mädchen geführt



22 Bildnis Vollard II

23 Schlafende und Skulpturen



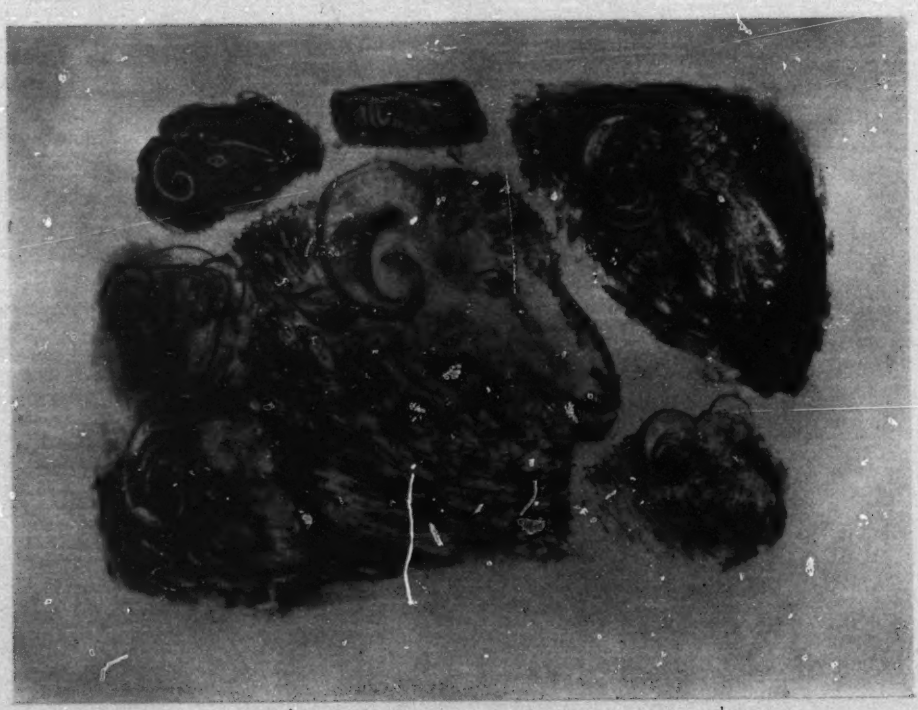
24 Tod in der Sonne I

26 Zwei Köpfe

27 Der Kampf

25 Bacchus und Frauenprofil

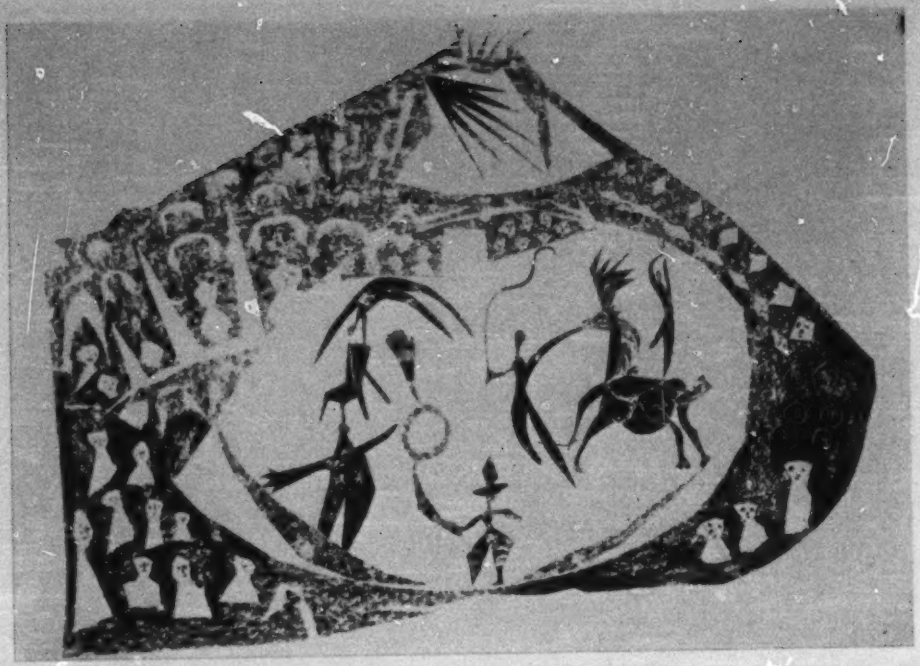
28 Die Frau mit Tamburin



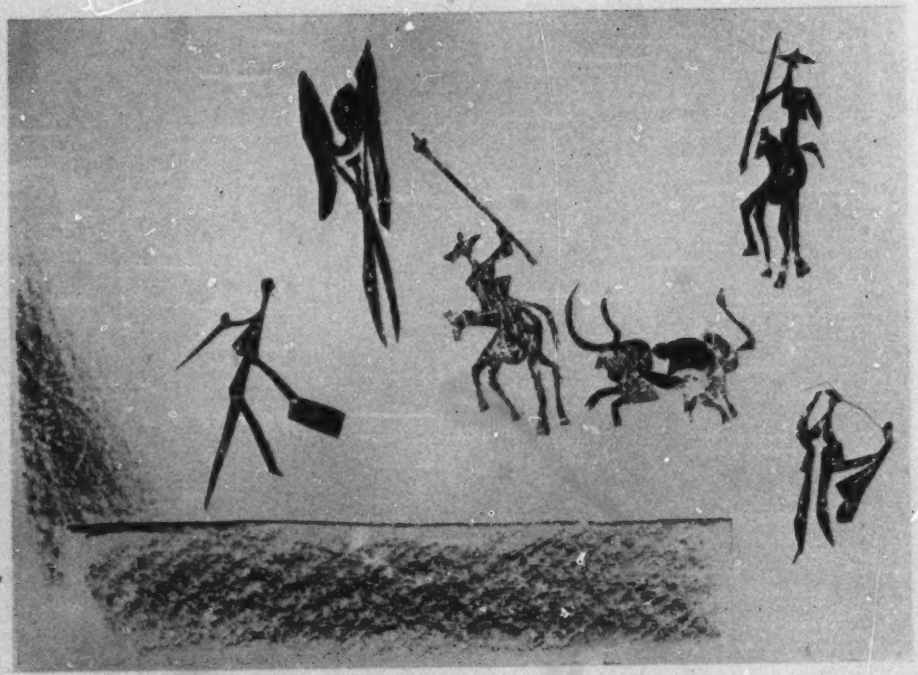
31 Widderköpfe

30 Skizzenblatt (Kinderköpfe und Pferde)

29 Stilleben mit Fruchtschale

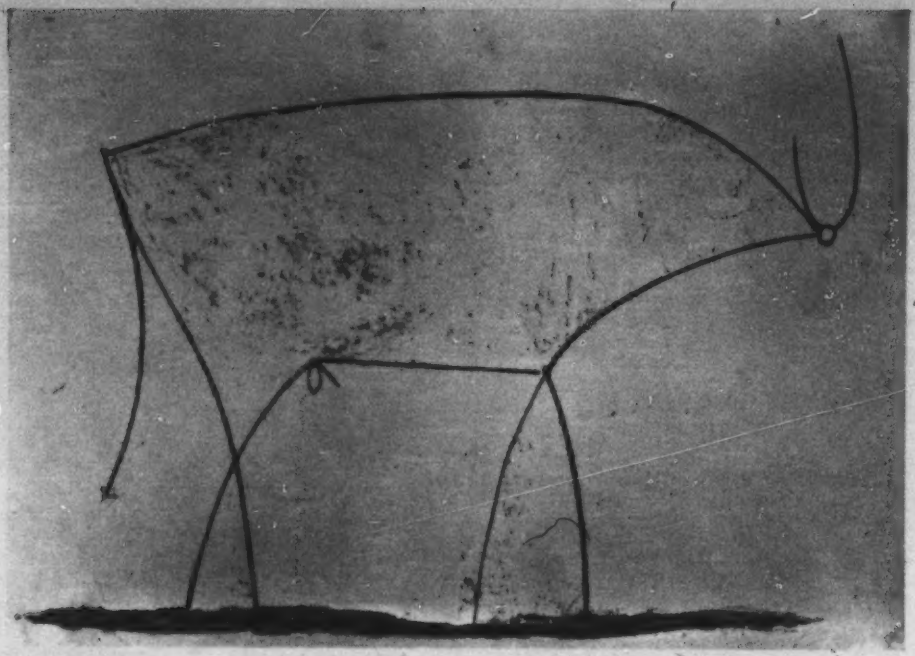


32 Der Zirkus



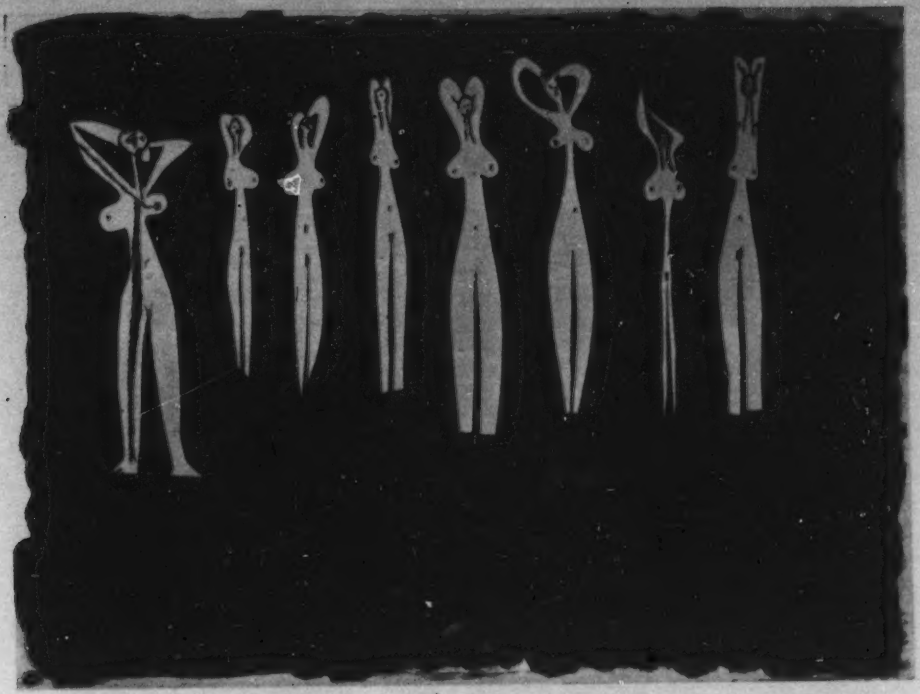
33 Stierkampf

38 Françoise mit Schleife im Haar

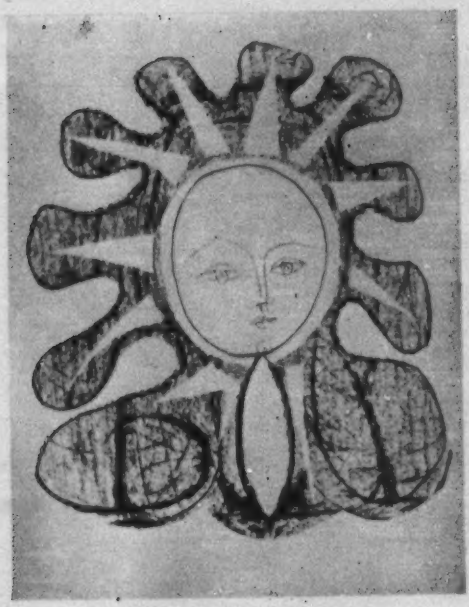


35 Der Stier

40
Eule auf dem Stuhl

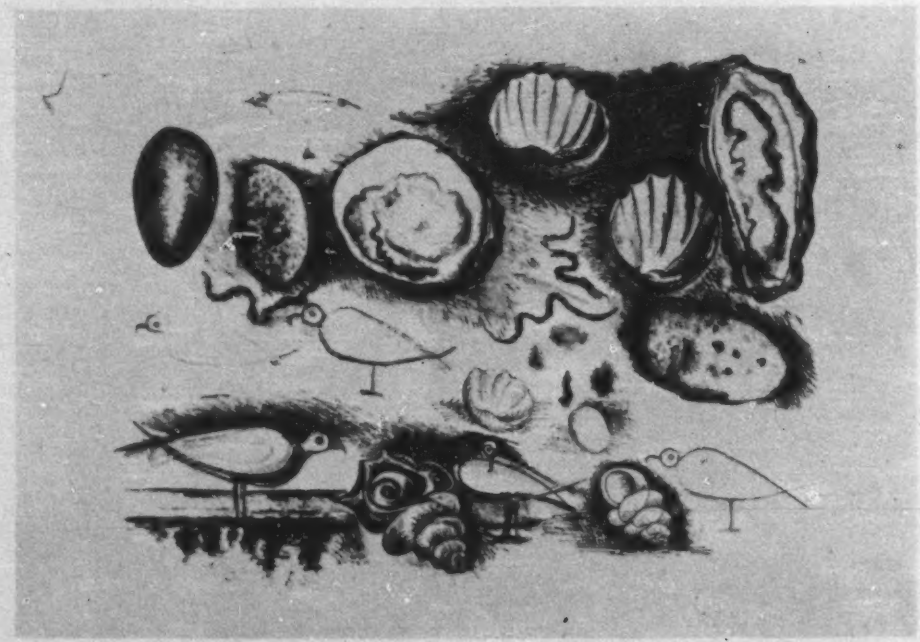


34 Acht Silhouetten

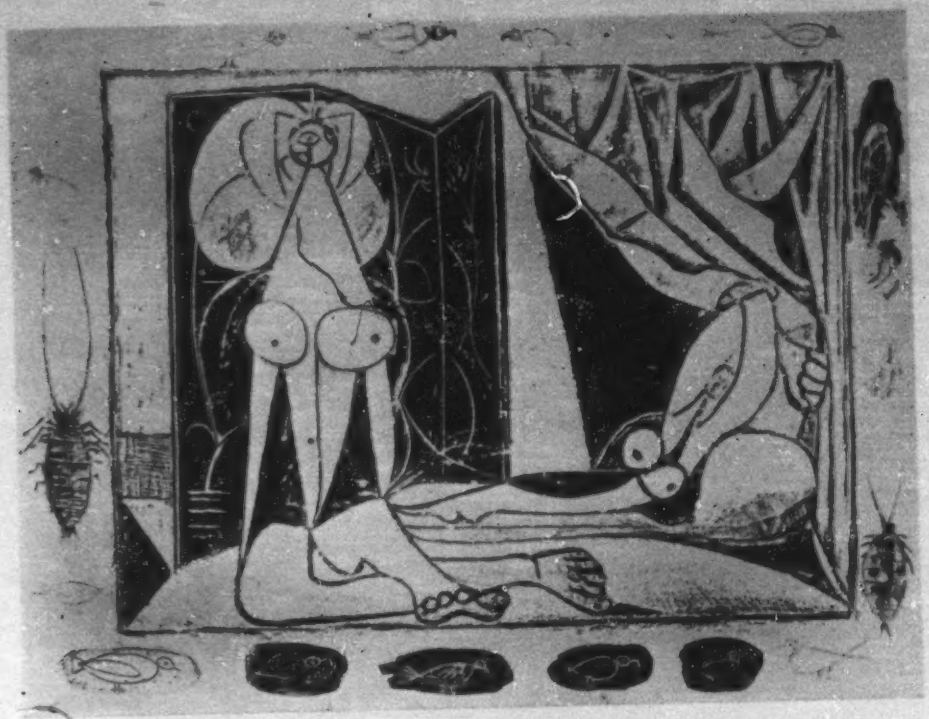


39
Françoise in der Sonne

41 Die Faune und die Zentaurin



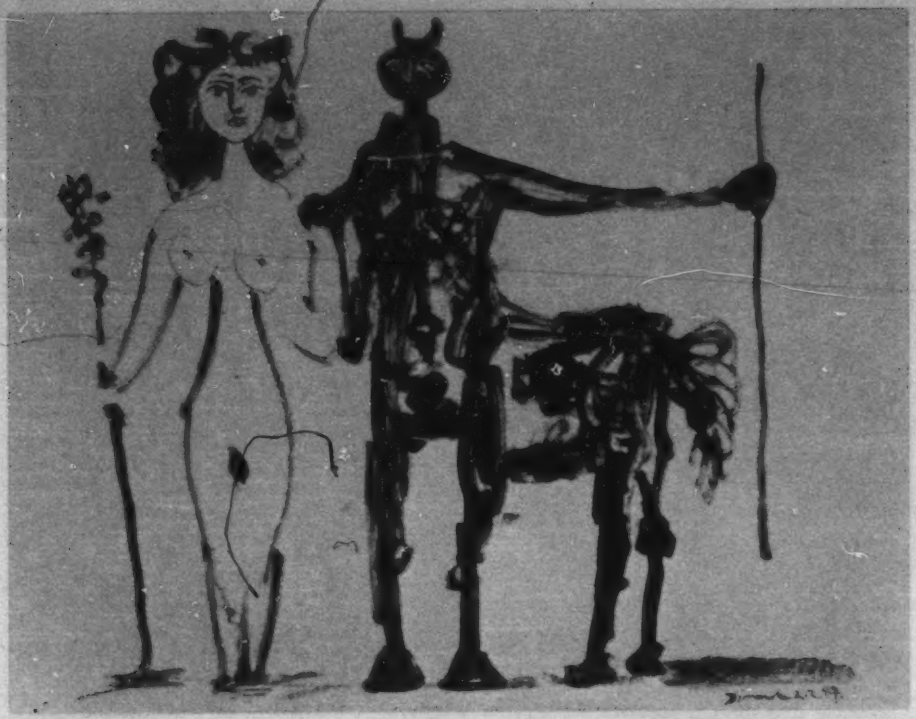
37 Muscheln und Vögel



38 Zwei weibliche Akte

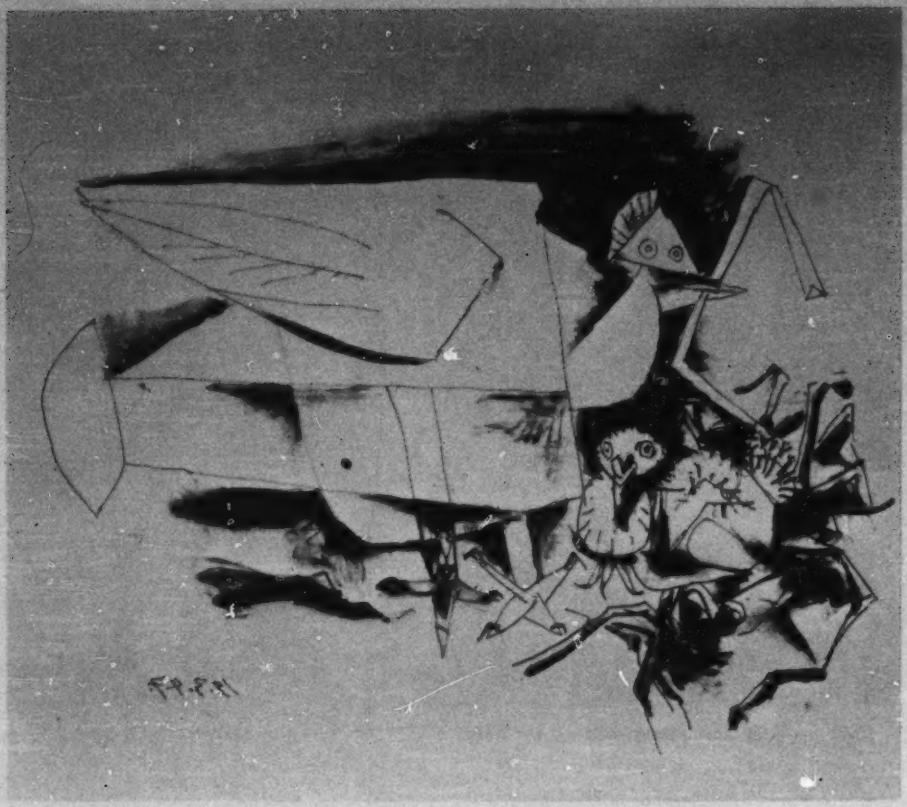
42 Inés mit ihrem Kind

47 Die Frau im Sessel



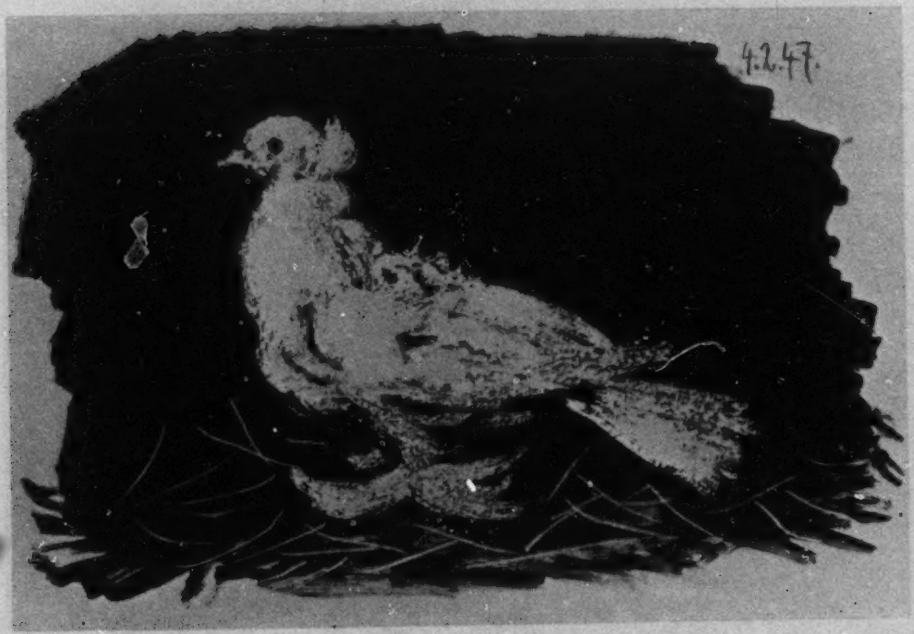
43 Zentaur und Bacchantin

44 Zentaur und Bacchantin mit einem Faun



52 Taube mit ihren Kleinen

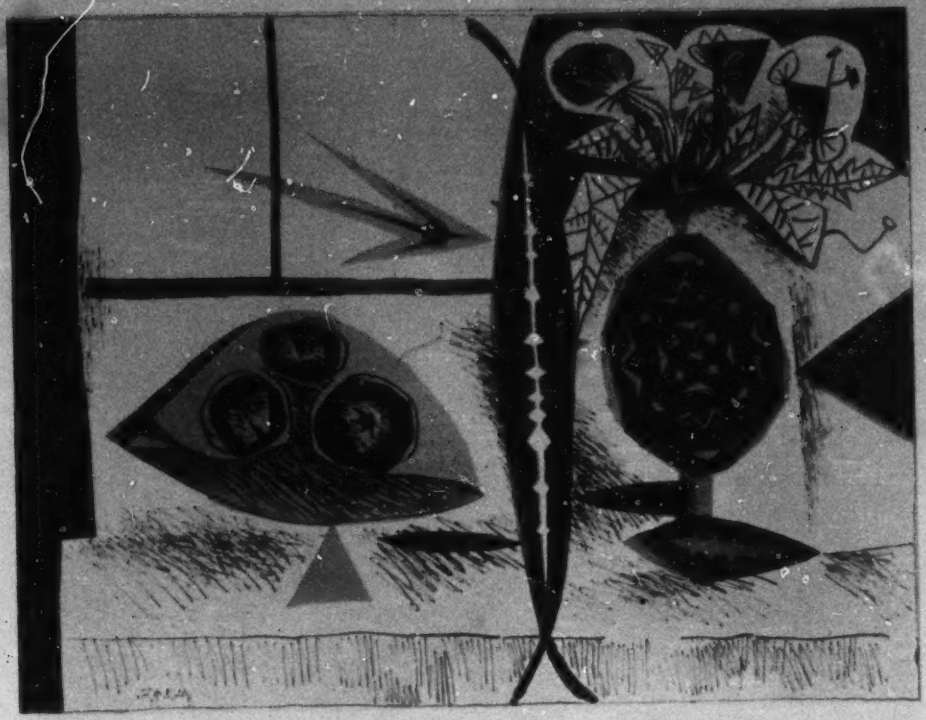
45 Taube auf grauem Grund



46 Taube auf schwarzem Grund

50 Großes Stillleben mit Fruchtschale

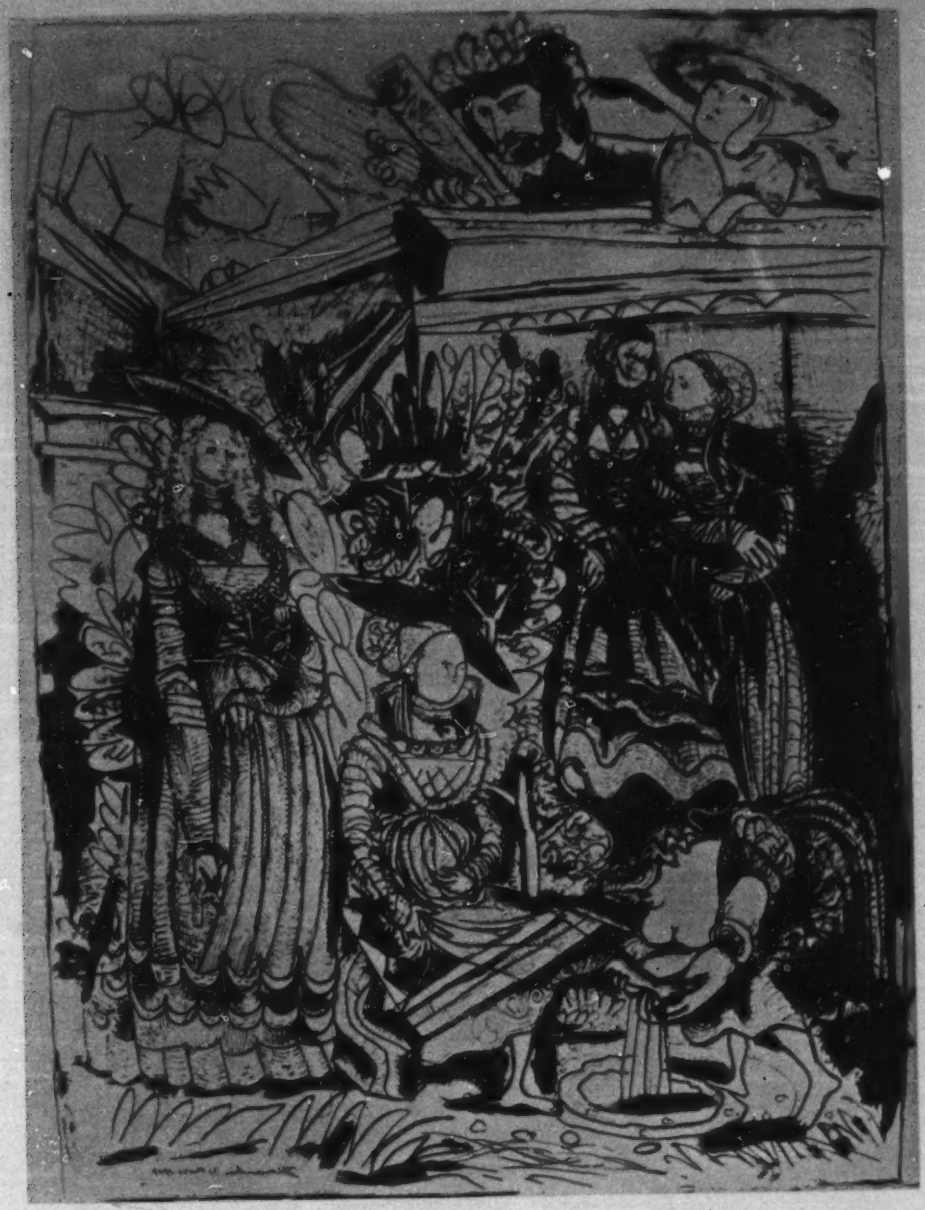
48 Mädchenkopf



51 Komposition mit Blumenvase

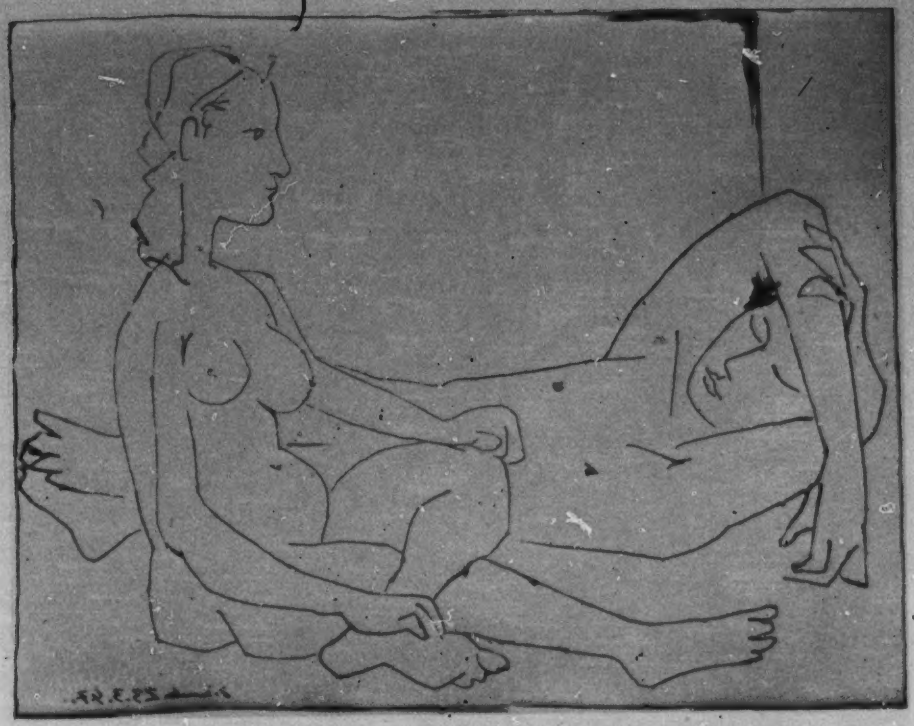
49 Bildnis Gongora

55 David und Bethsabe I

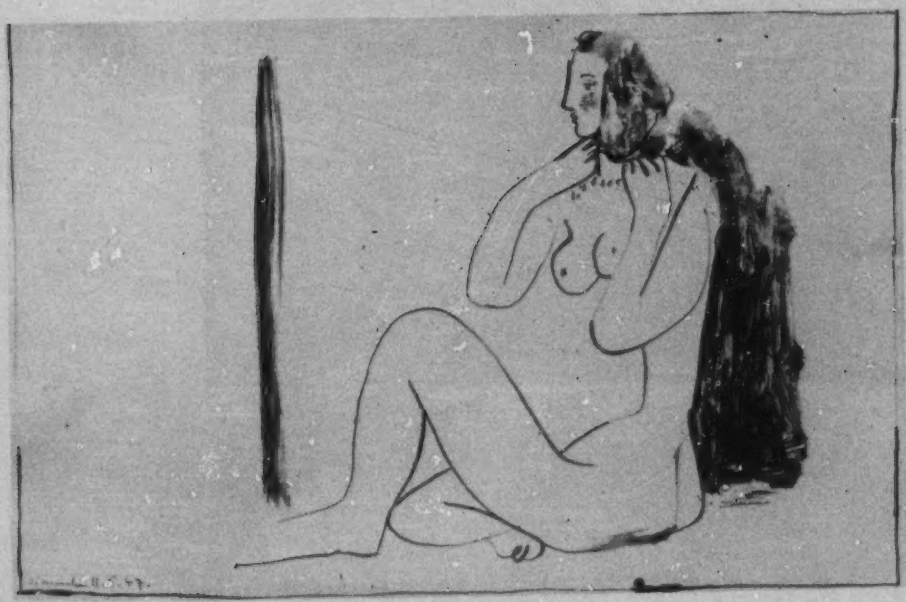


56 David und Bethsabe II

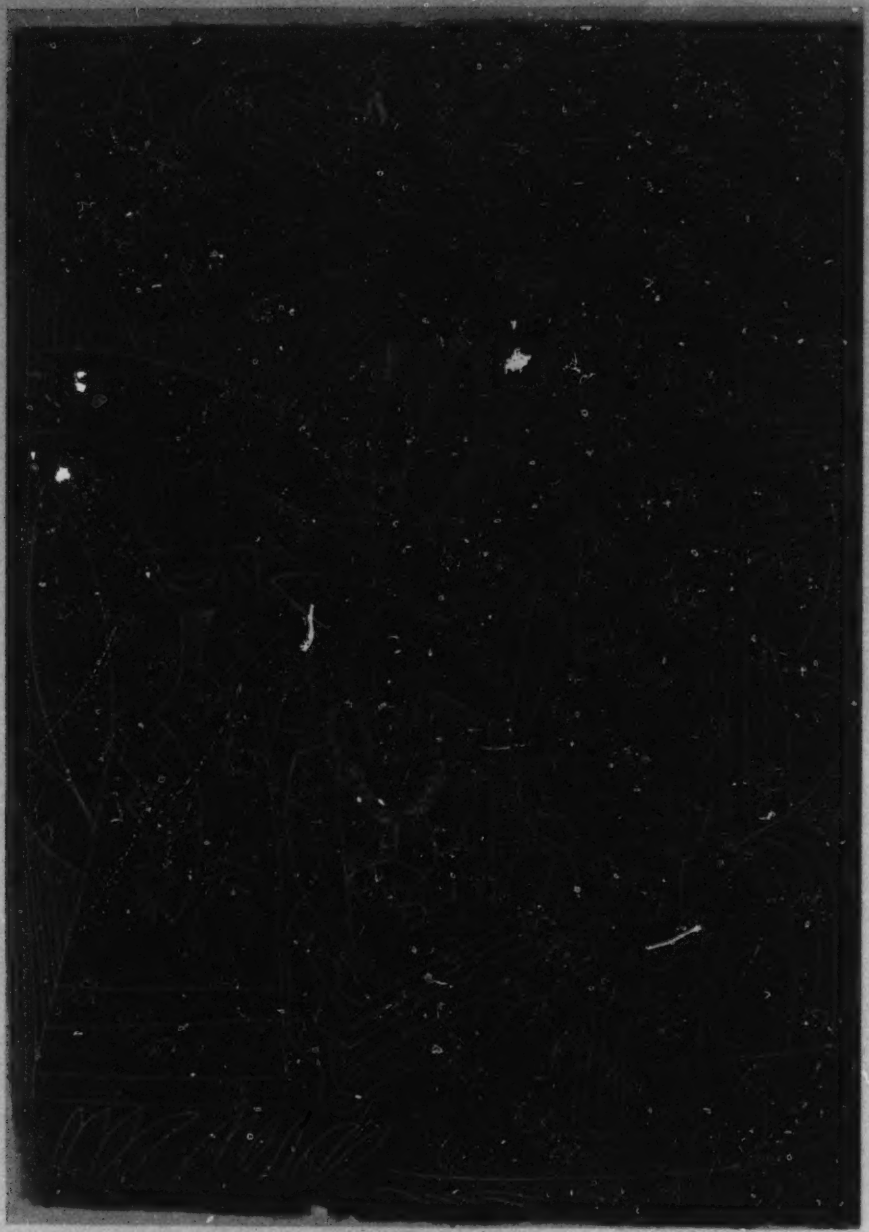
54 Die Schlafende



53 Paar



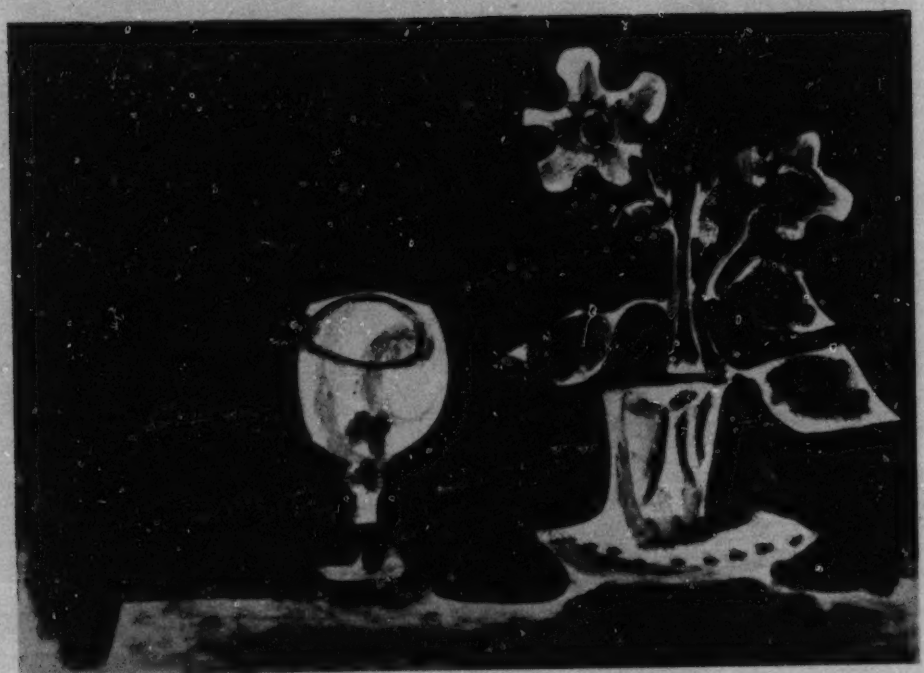
62
Kleiner sitzender Akt
mit Spiegel



57 David und Bethsabe III

58 David und Bethsabe IV

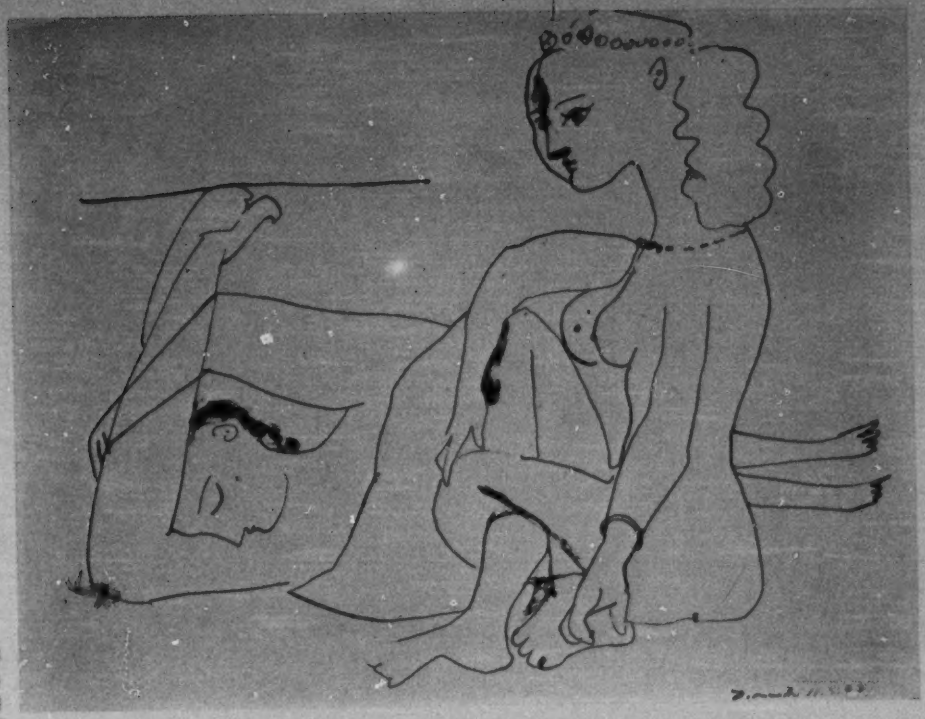
59 Stilleben mit Keramiktopf



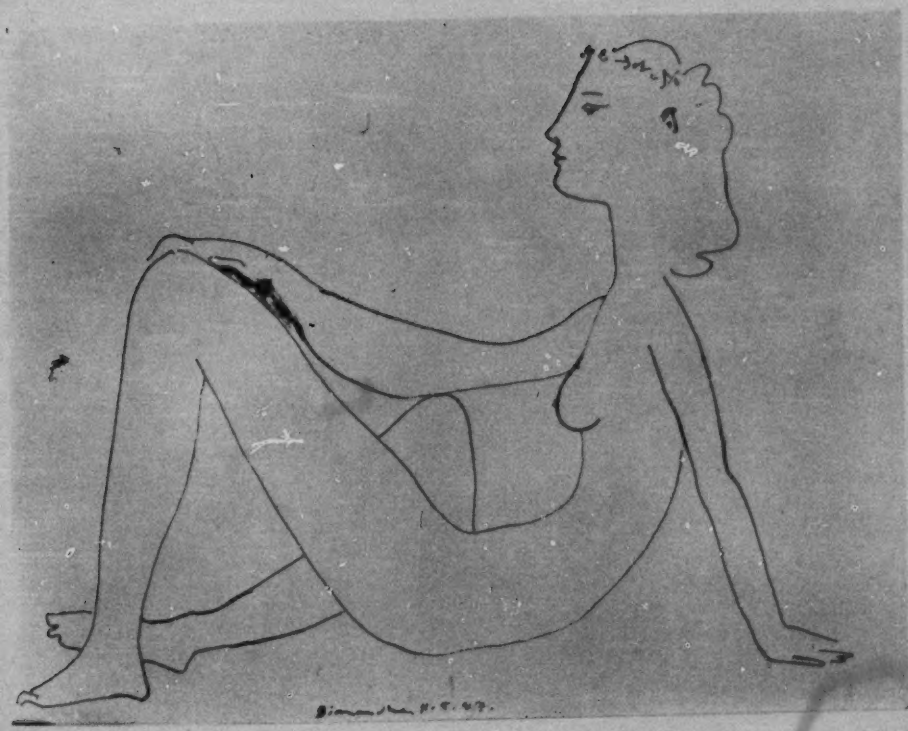
60 Stilleben mit Glas und Blumen

66 Frauenkopf mit gelösten Haaren

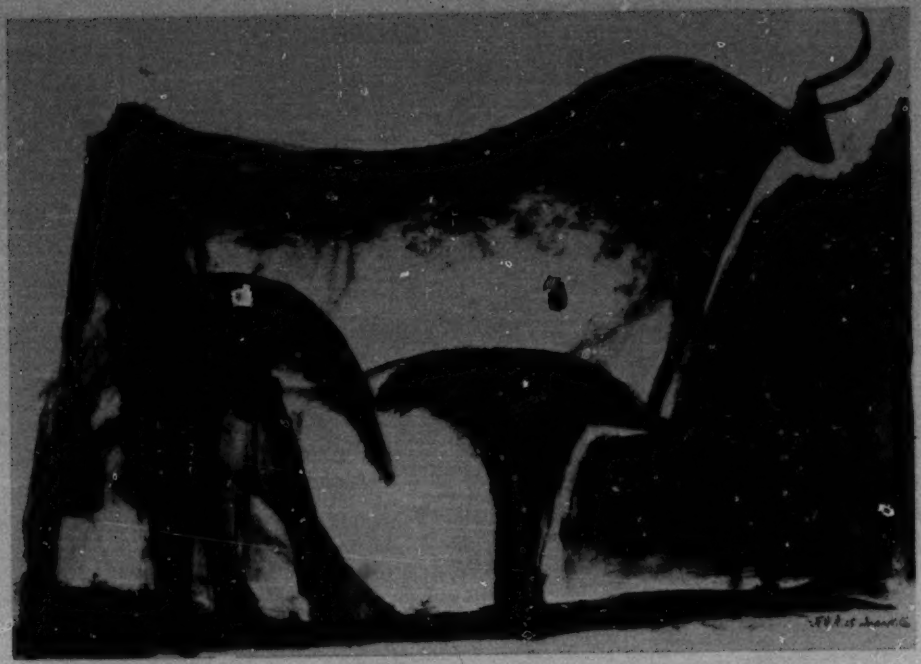
65 Sitzende Frau und Schlafende



63
Zwei Frauen
am Strand

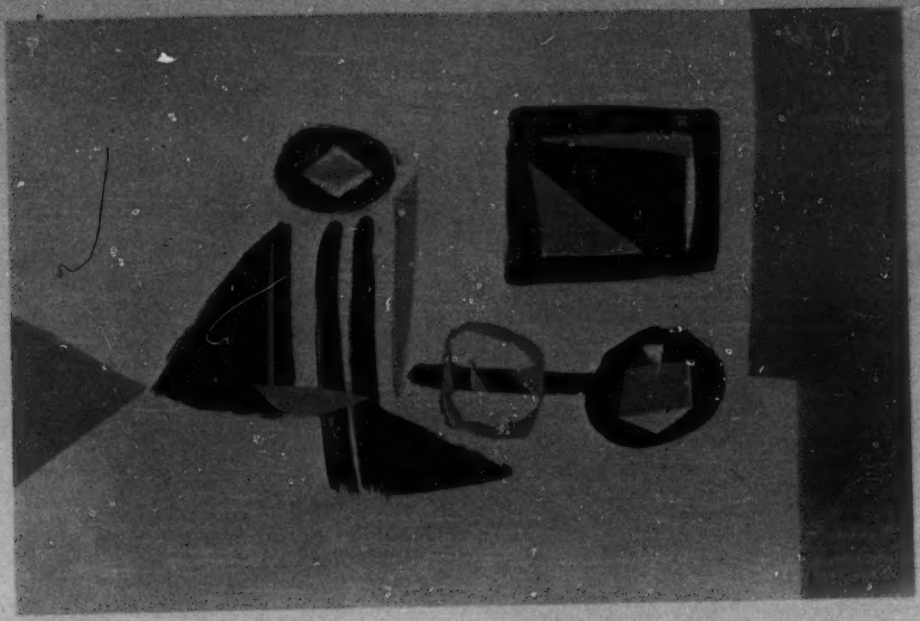


64
Sitzender Akt
im Profil



61 Der schwarze Stier

68 Pan



67 Komposition

69 Musizierender Faun Nr. 3

70 Musizierender Faun Nr. 5

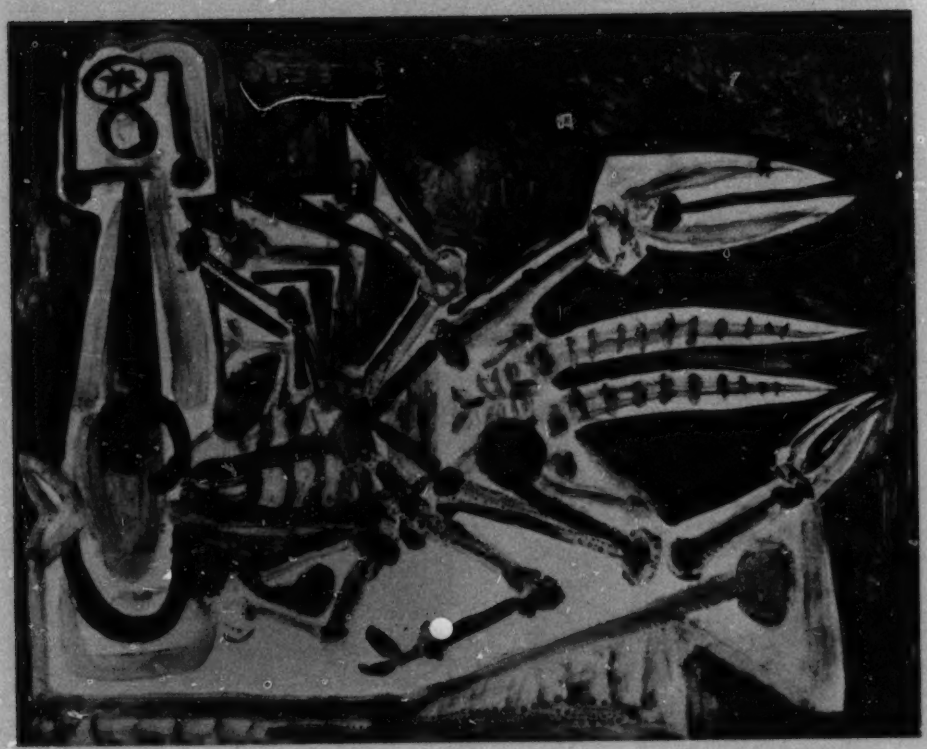
71 Tanzender Zentaur auf schwarzem Grund

72 Der weiße Stier

73 Der Stier mit grauen Hörnern

74 Das Atelier

75 Schwarze Figur



76 Der Hummer

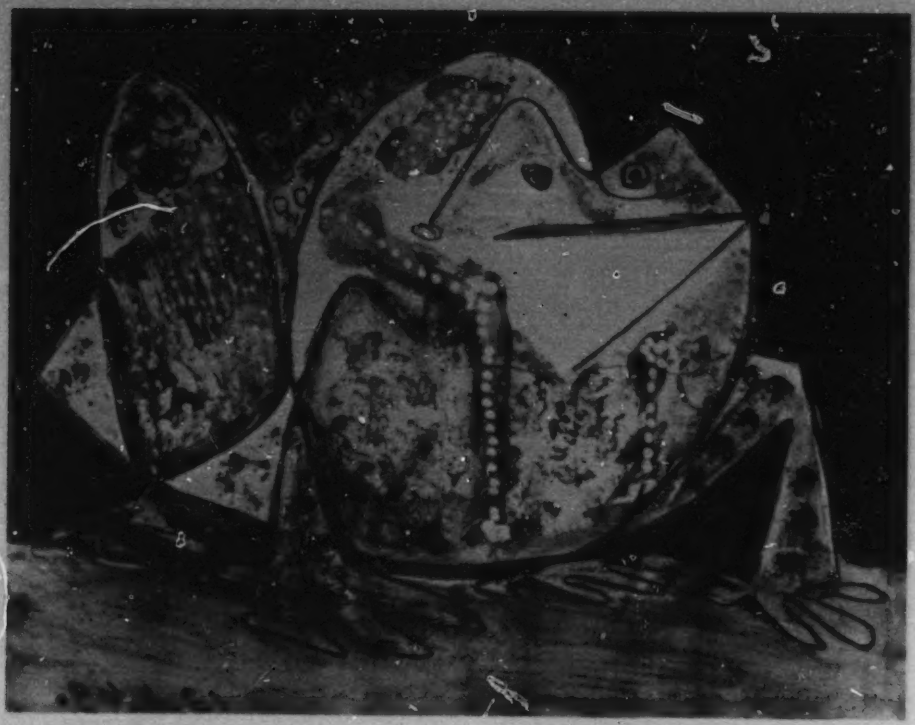
77 Die Taube

79
Weiße Büste
auf schwarzem Grund

82 Der große Stierkampf

81 Frauenkopf

80 Büste im modernen Stil



78 Die Kröte

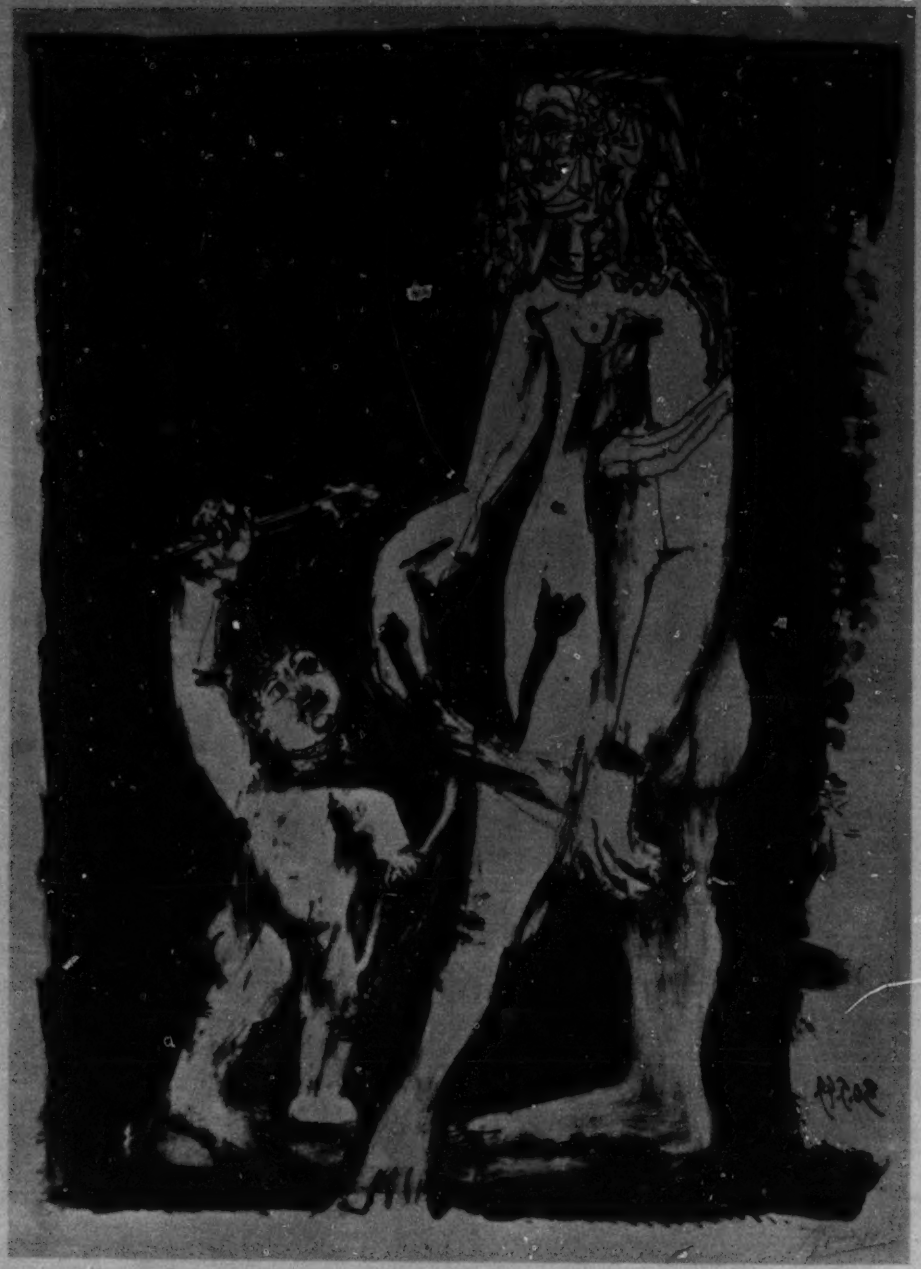
83 Die karierte Bluse

85 Die junge Künstlerin

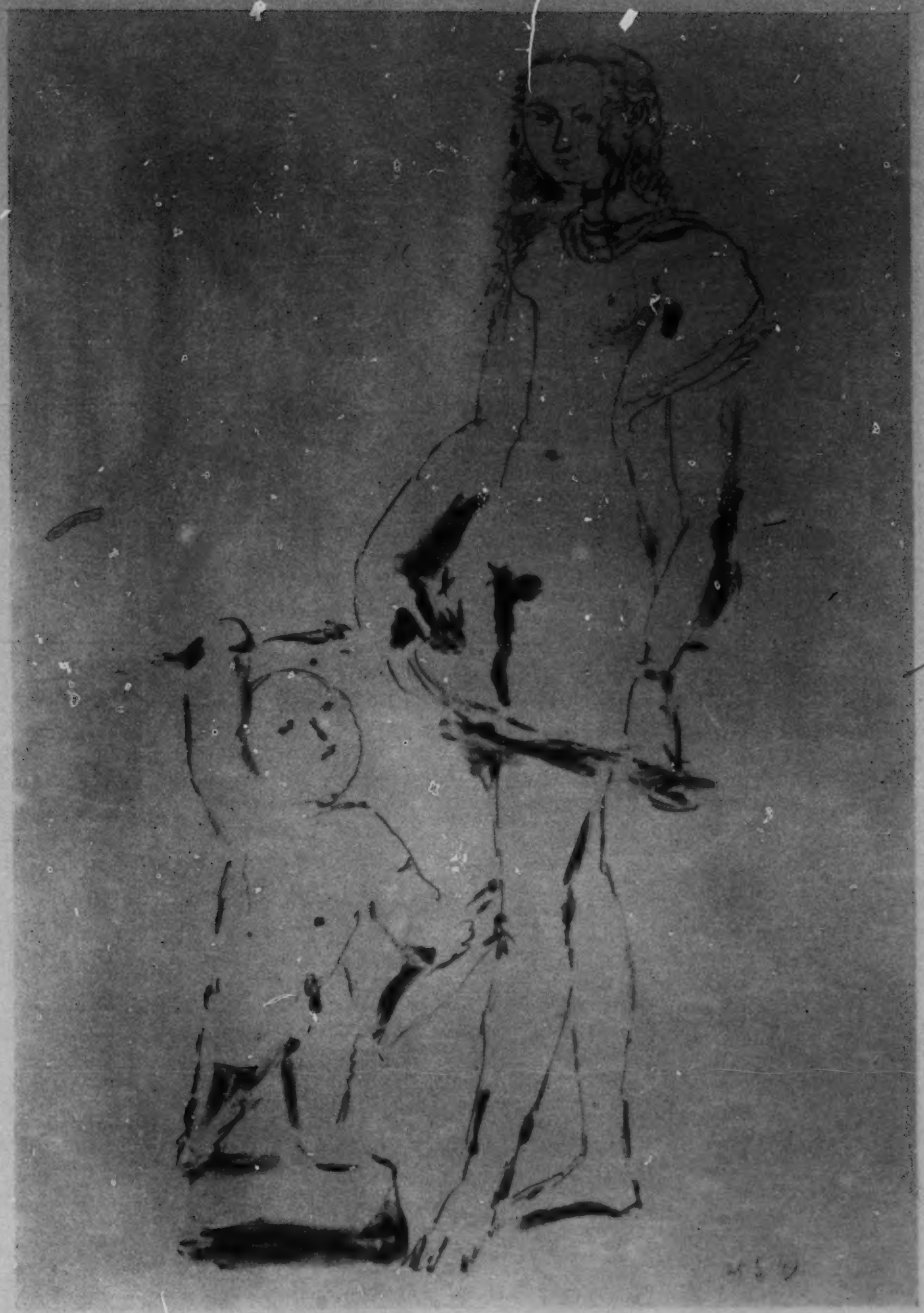
84 Junges Mädchen à la Cranach

86 Die Banderillas

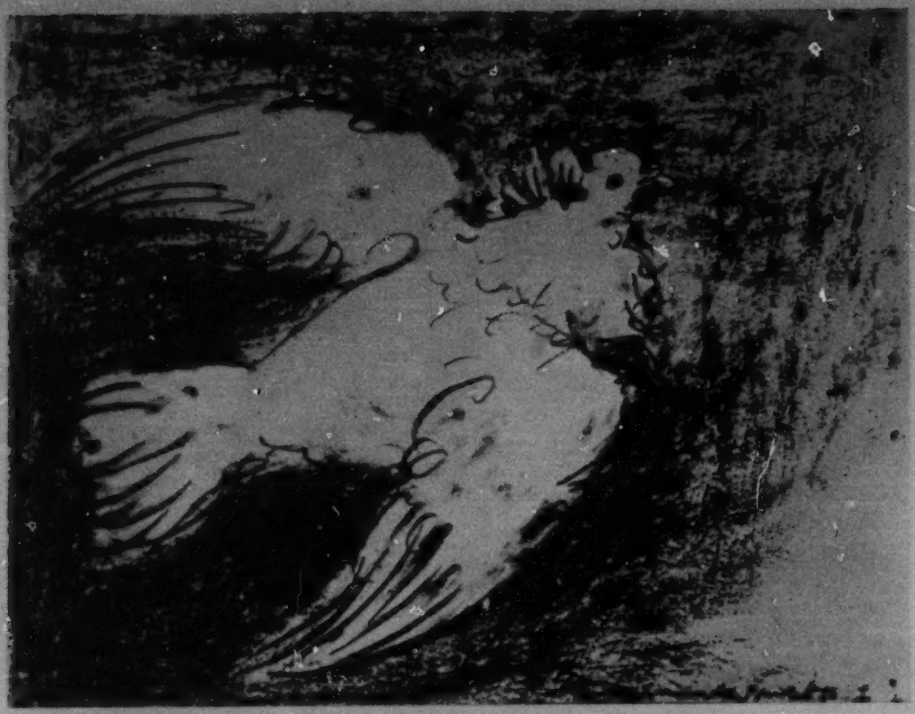
87 Frau mit Haarnetz



88 Venus und Amor



89 Venus und Amor



91 Die Taube im Flug auf schwarzem Grund

92 Die Taube im Flug

90 Jugend

95 Der Aufbruch

93 Der Ritter und der Page

THE ART EXHIBITION CATALOGUES OF THE HAUS DER KUNST, MUNICH

Published on microfiche by:

Chadwyck-Healey Ltd
21 Bateman Street
Cambridge CB2 1NB
England

Somerset House
417 Maitland Avenue
Teaneck, NJ 07666
USA

Date of publication and production of master: 1977

Series: The purpose of this series is to make available those catalogues that have lasting interest through their text or their illustrations. Catalogues and cumulations of titles in the series are available from the publishers.

Serial numbers: Each title is identified by a three-part serial number. The first part of the serial number designates the sales list in which the title was first announced. The second part indicates the agent of publication, i.e. the museum, gallery or organisation that was responsible for the publication of the catalogue. The third part of the serial number is the number allotted to that title.

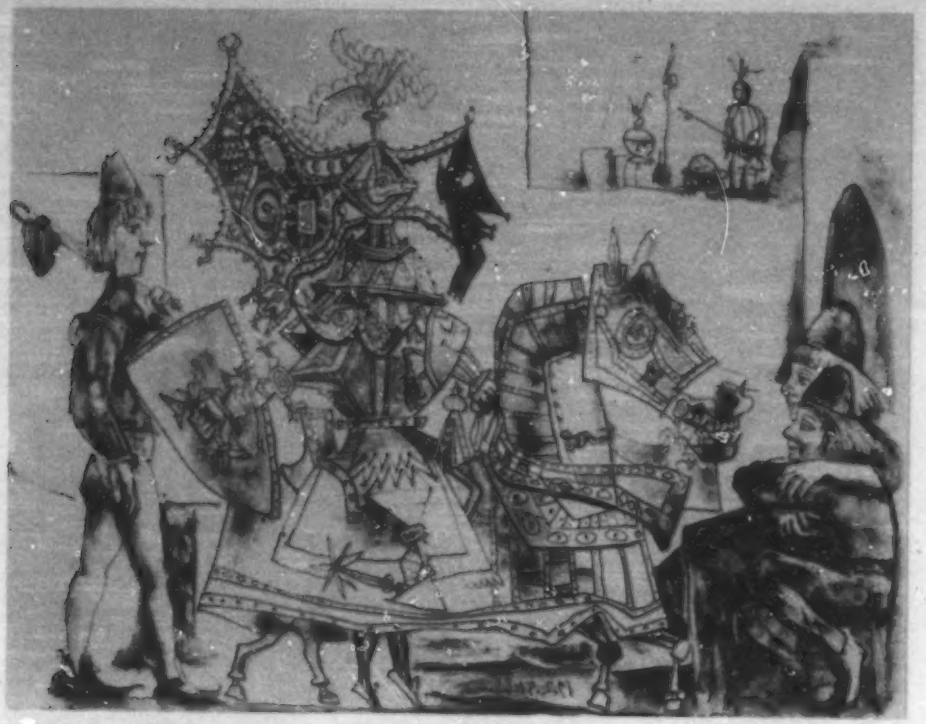
Copyright, microfiche edition: Haus der Kunst, Munich and Chadwyck-Healey Ltd.

Location of original: The National Art Library, Victoria and Albert Museum, London, England.

Technical data:

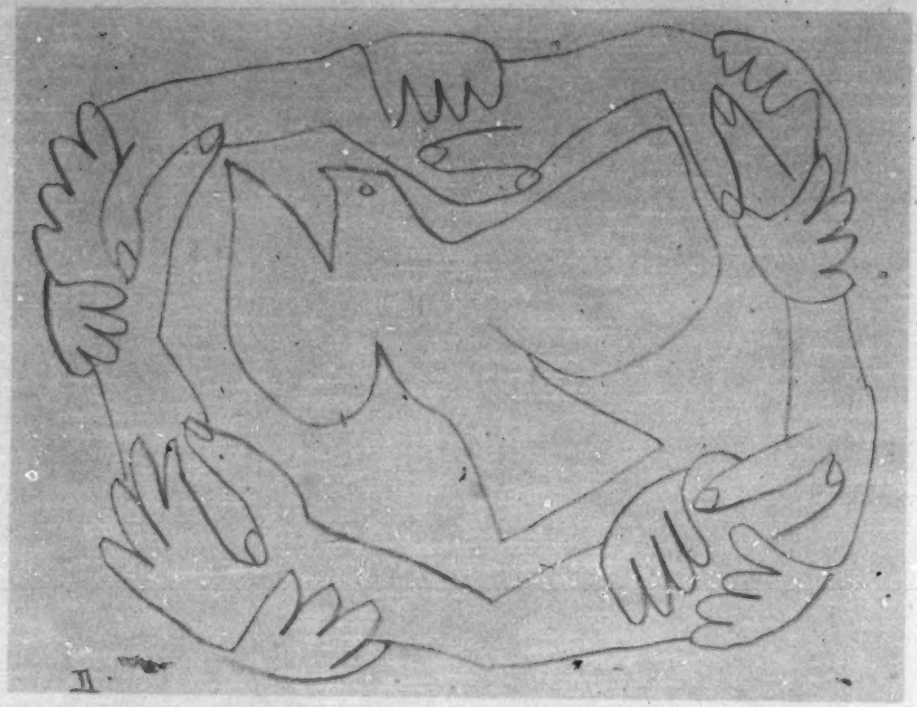
Producing laboratory: Micromedia Ltd, Bicester, Oxfordshire, England.

List 10



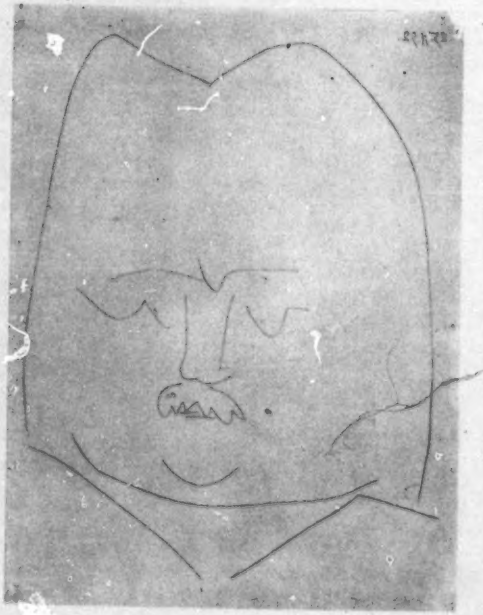
94 Spiele der Pagen

97
Die Frau
am Fenster



99 Die verschlungenen Hände II

100 Balzac I



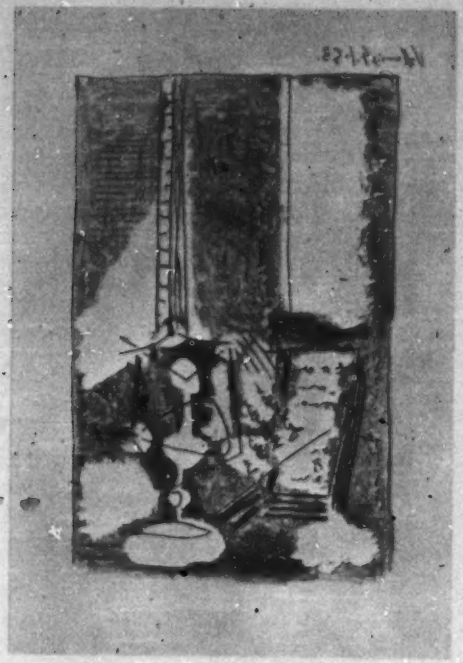
101 Balzac III

96 Der verletzte Pikador

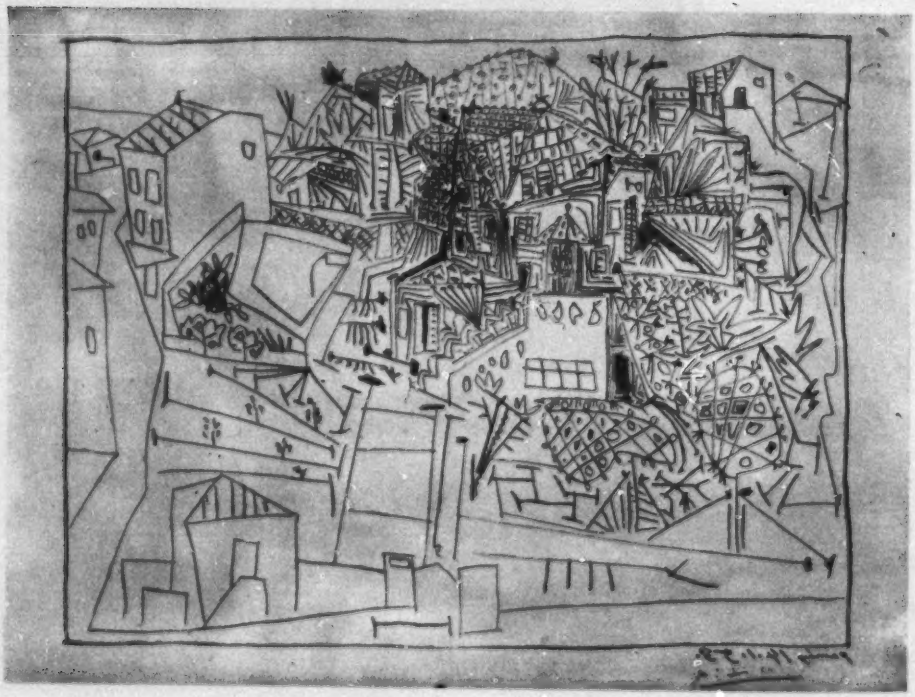
98 Der Ziegenschädel auf dem Tisch

103 Frauenkopf

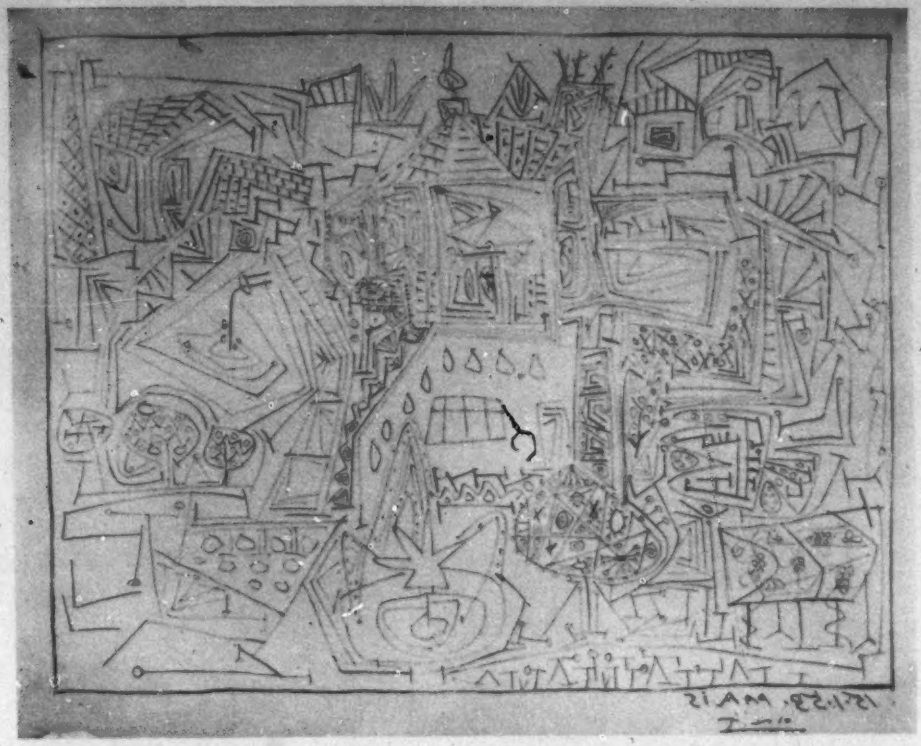
102 Paloma mit ihrer Puppe auf schwarzem Grund



104
Stilleben mit Buch



106
Landschaft
in Vallauris

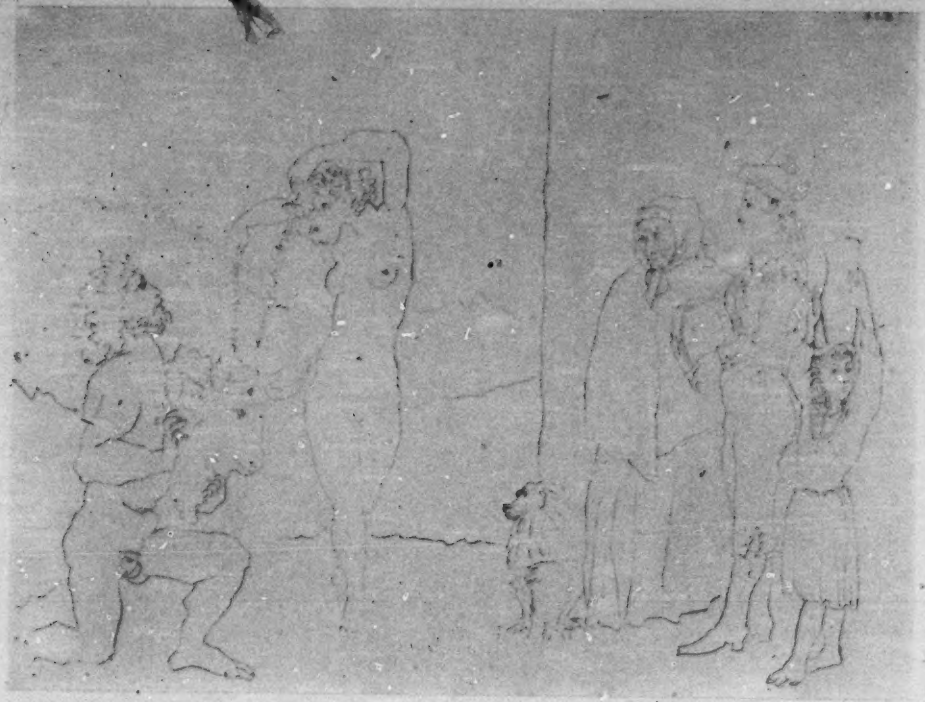


105 Gärten in Vallauris

107 Mutter und Kinder

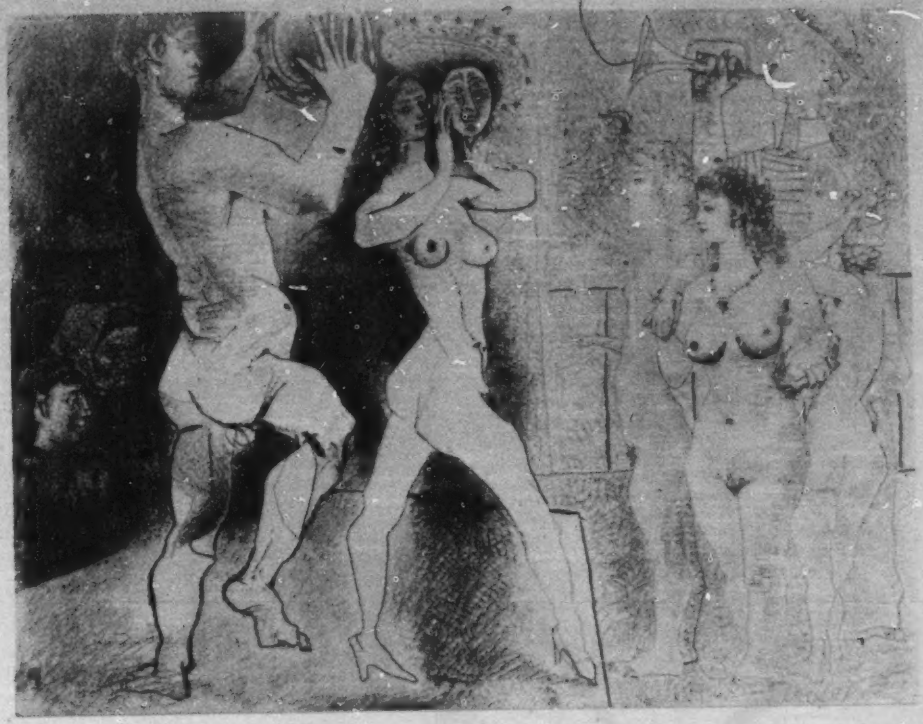
108 Spiele und Lektüre

116 Der kleine Zeichner

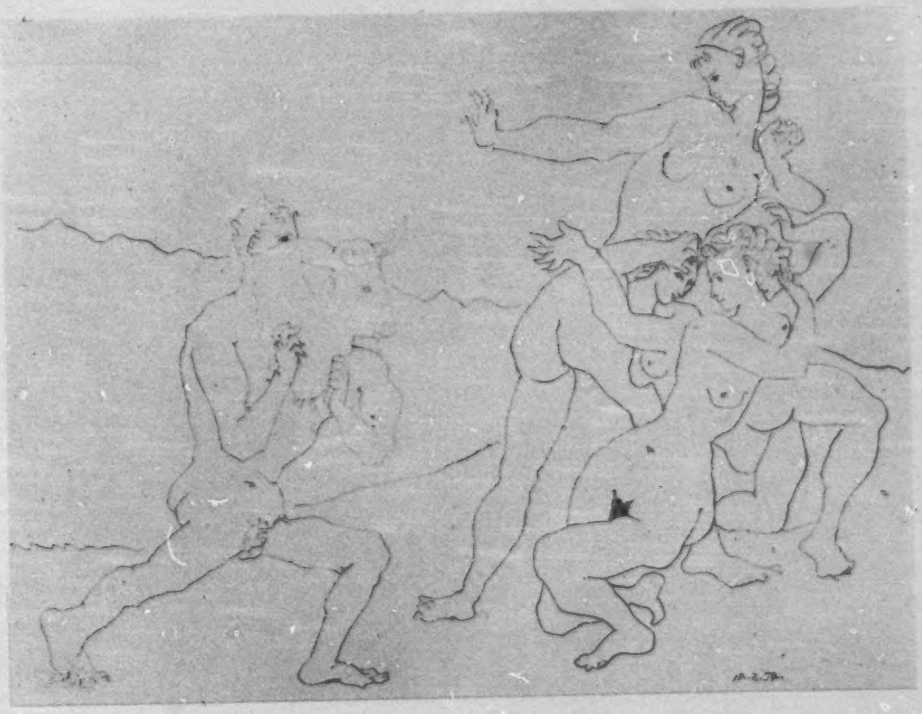


111
Tanz
der Banderillas

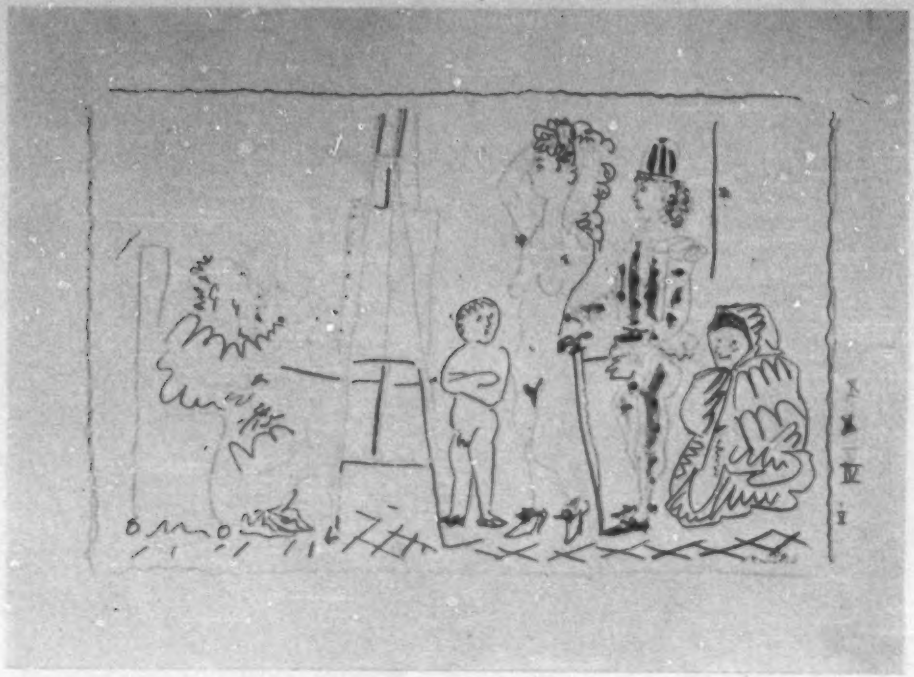
109 Tänze



112 Die Probe

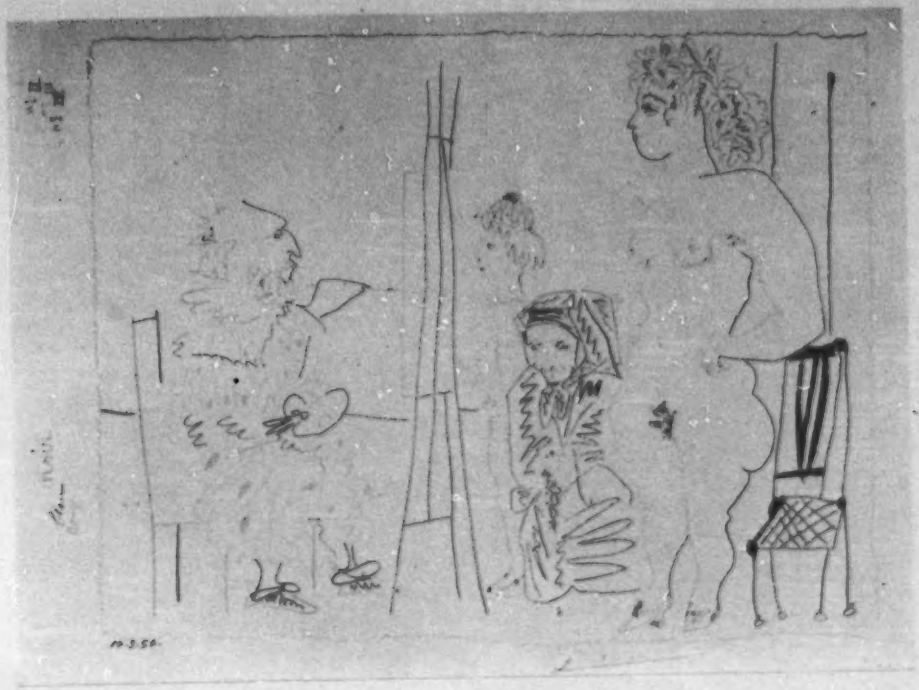


110
Das Spiel
des Stieres

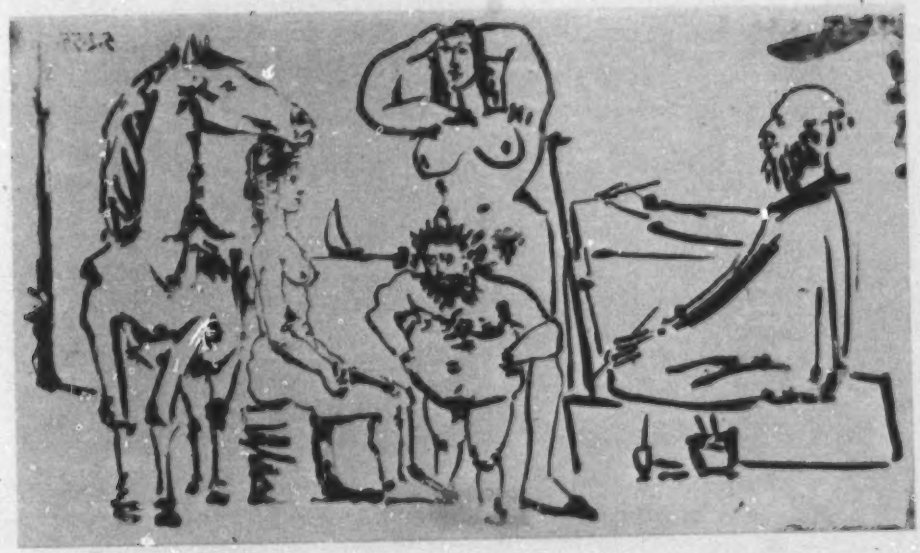


114 Das Atelier des alten Malers

115 Akt mit Stuhl



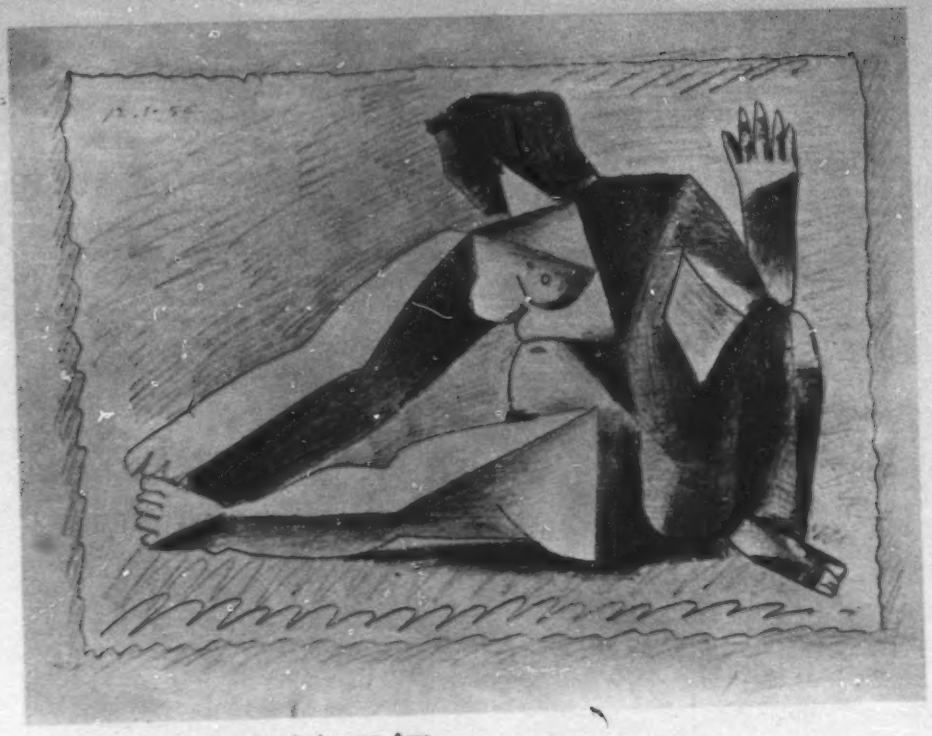
113 Das Modell und zwei Personen



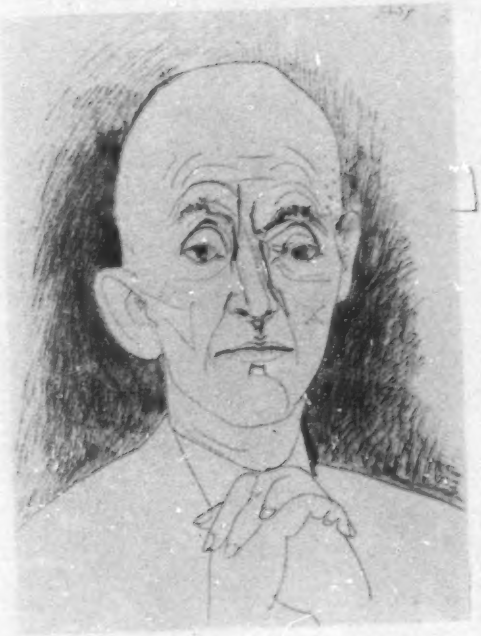
117 Der Maler am Strand

118 Göttliche Besucher im Atelier

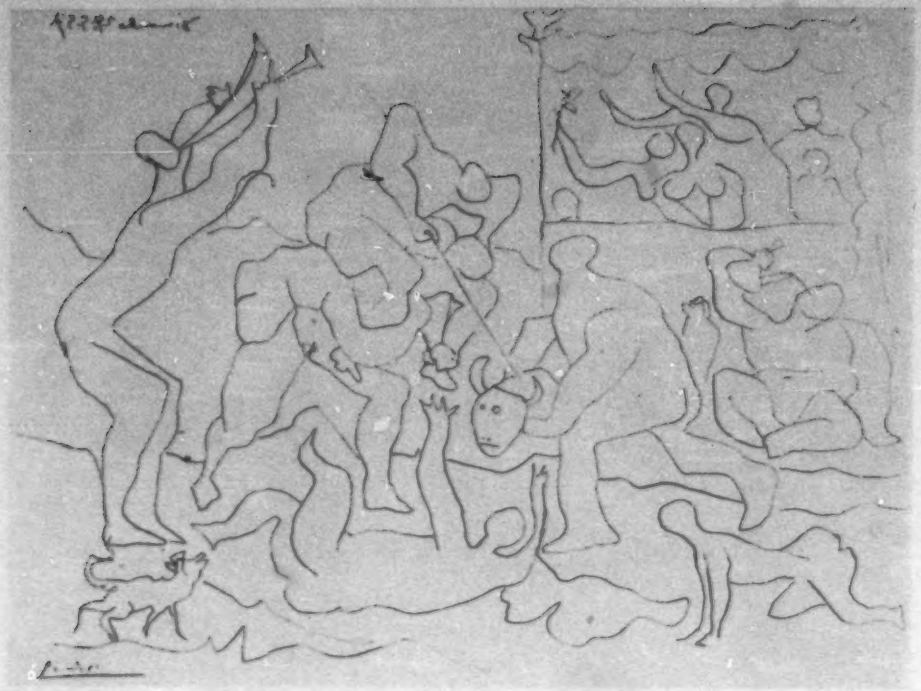
119 Frauenbüste



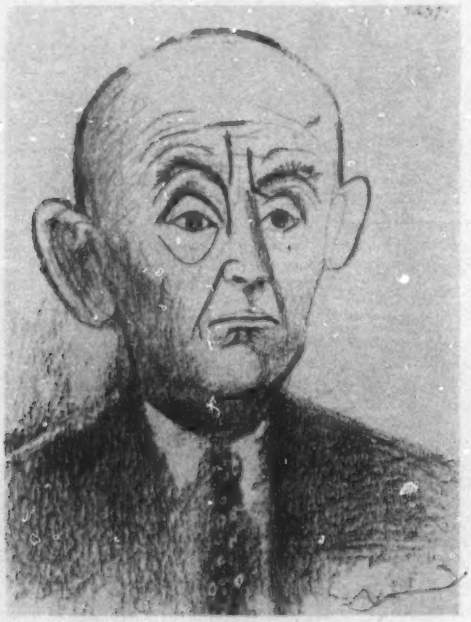
120 Kauernde Frau mit erhobenem Arm



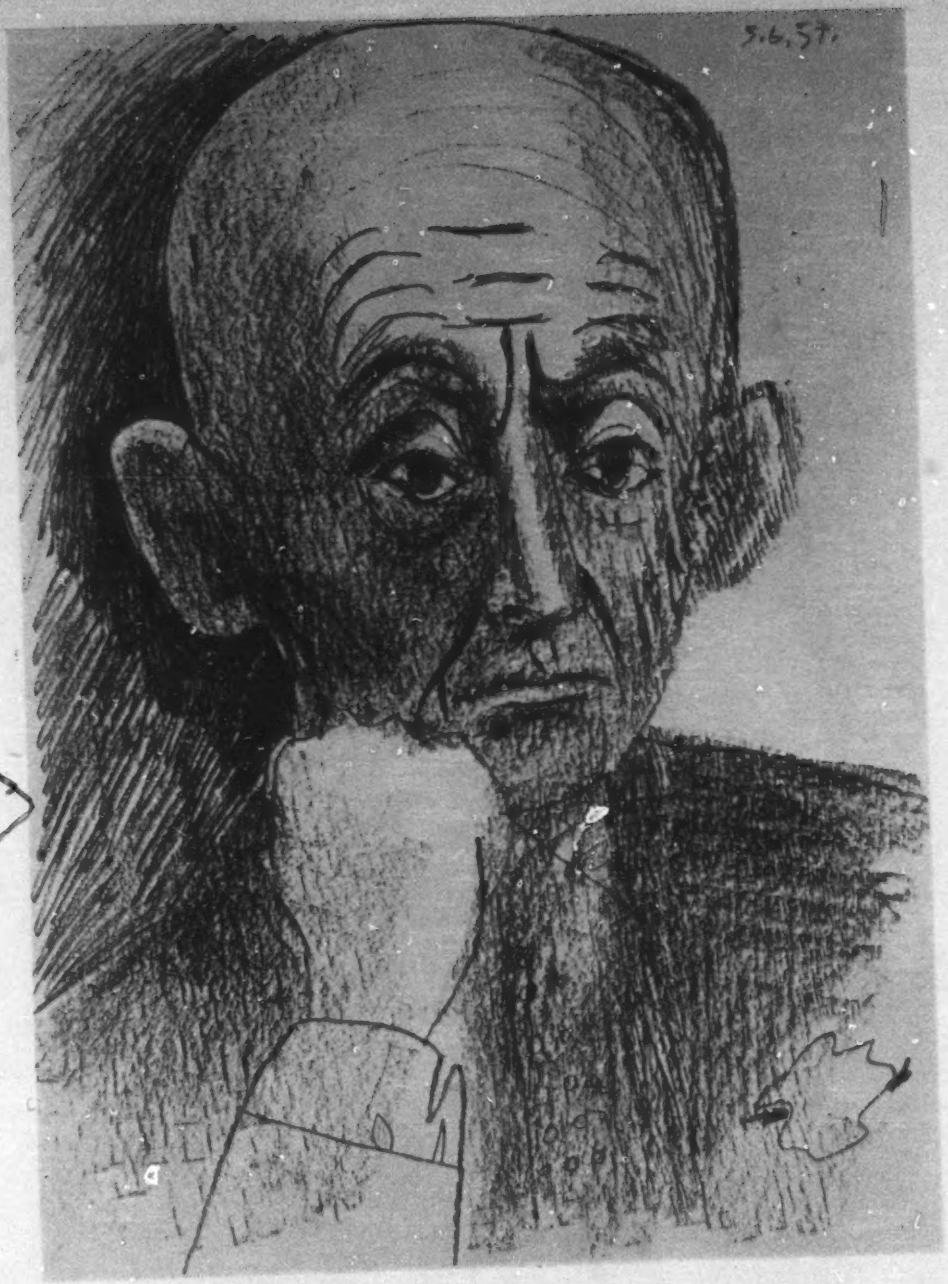
124
Bildnis
D. H. Kahnweiler III



121 Stierkampfspiel

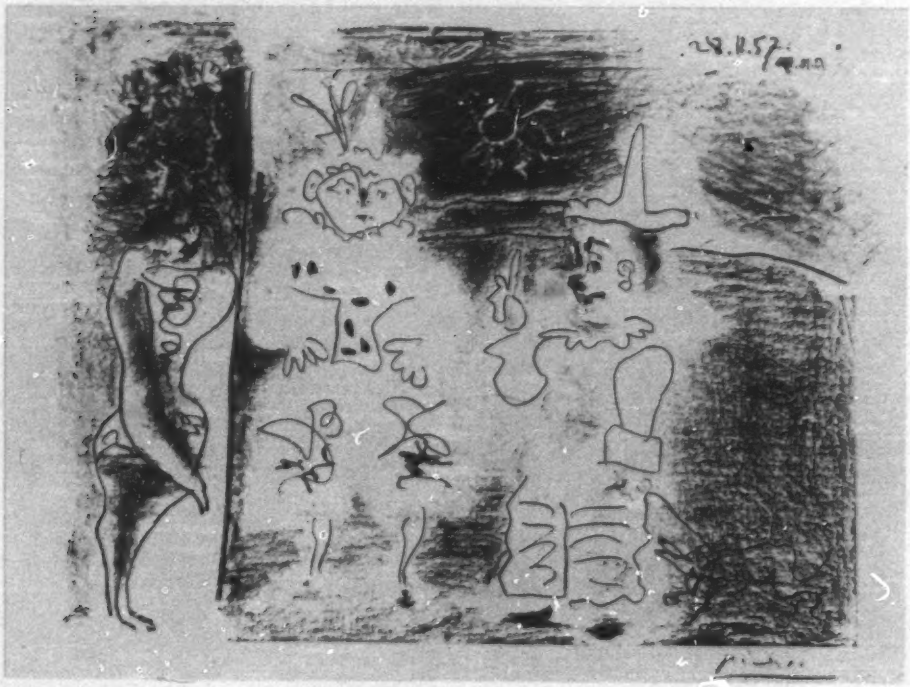


122
Bildnis
D. H. Kahnweiler I

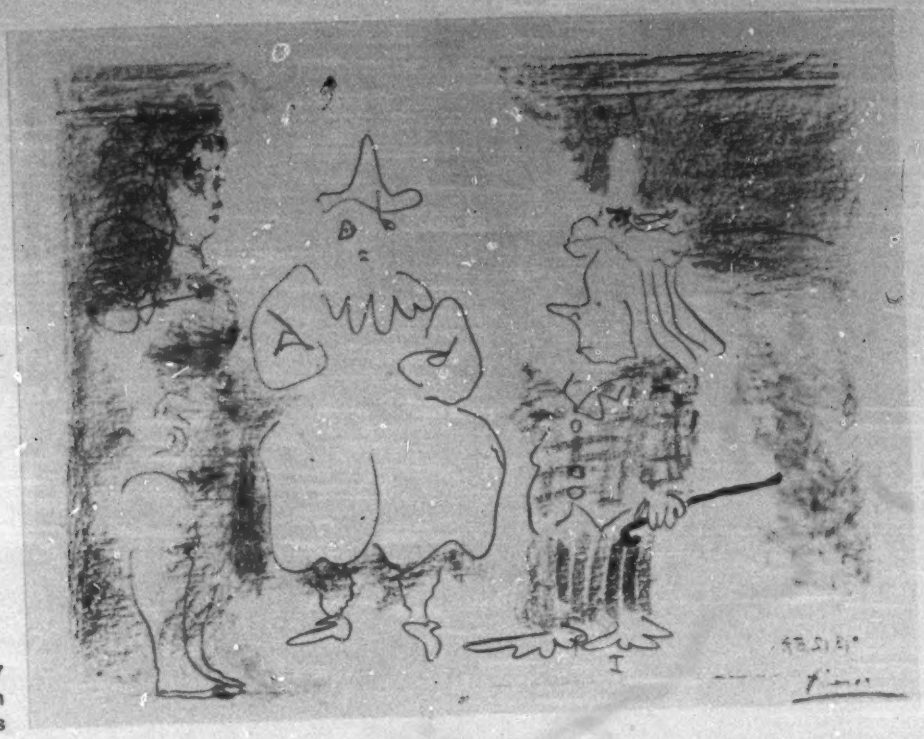


123 Bildnis D. H. Kahnweiler II

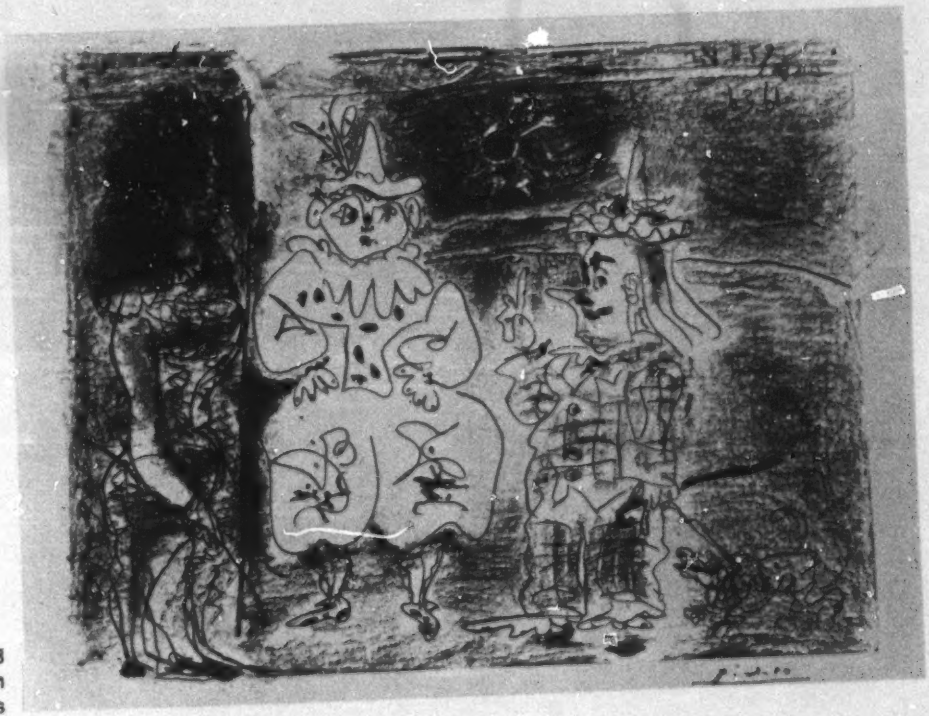
125
Stierkampf



126
Die Kunstreiterin
und die Clowns



127
Die Kunstreiterin
und die Clowns



128
Die Kunstreiterin
und die Clowns

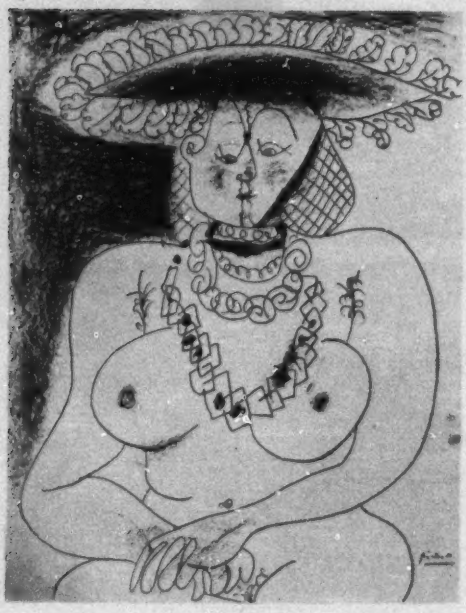
129 Büste im Profil

130 Jacqueline lesend

131 Frau mit Haarknoten

132 Frauenbüste nach Cranach d. J.

135 Der Spieß I



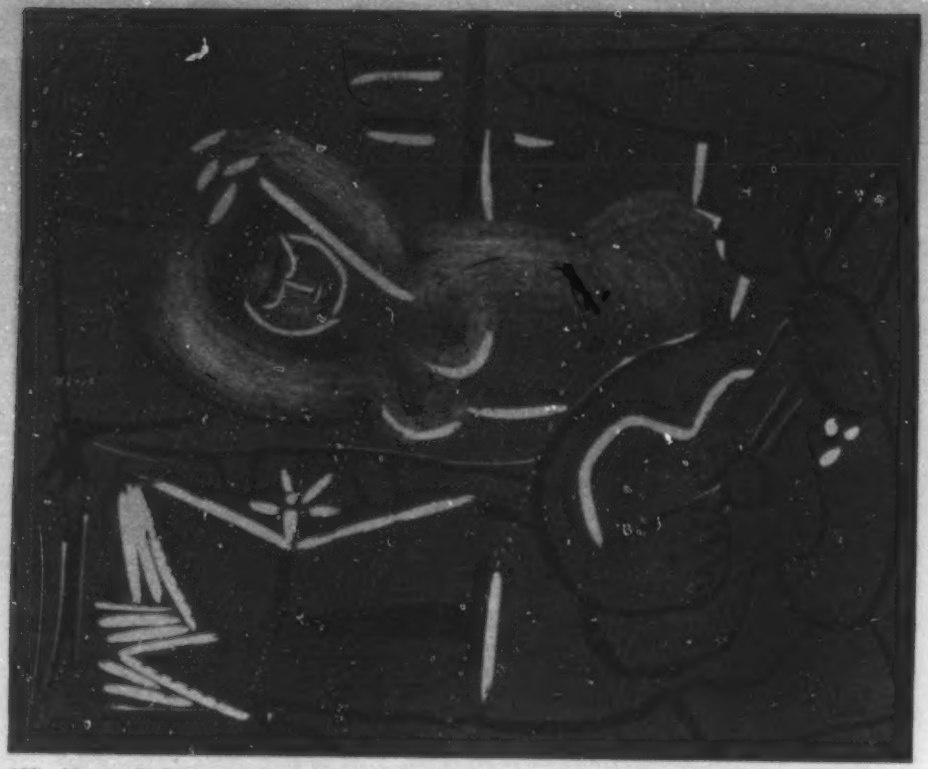
133
Das Mädchen
mit Hut

136 Pikador und Stier

134
Szene mit
vier Personen

137 Spieß

138 Spieß



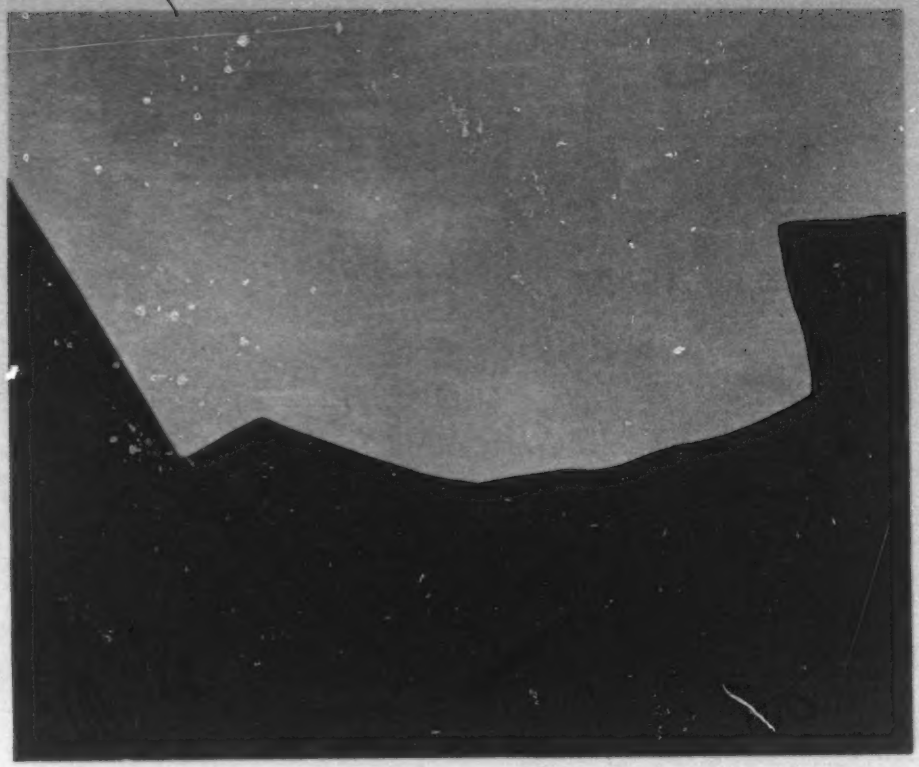
139 Liegende Frau und Gitarrist

140
Frau mit
aufgestütztem Kinn

142 Aus dem Fenster blickende Frau

141 Jacqueline

143 Bacchanal

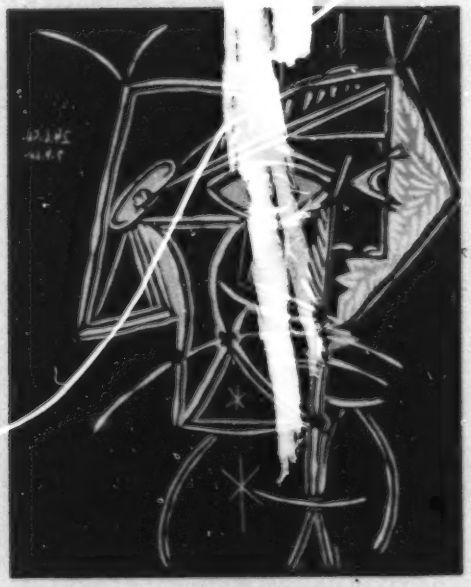


144 Bacchanal

145 Faune und Ziegen

146 Die Tänzer und die Eule

147 Tänzer und Musiker



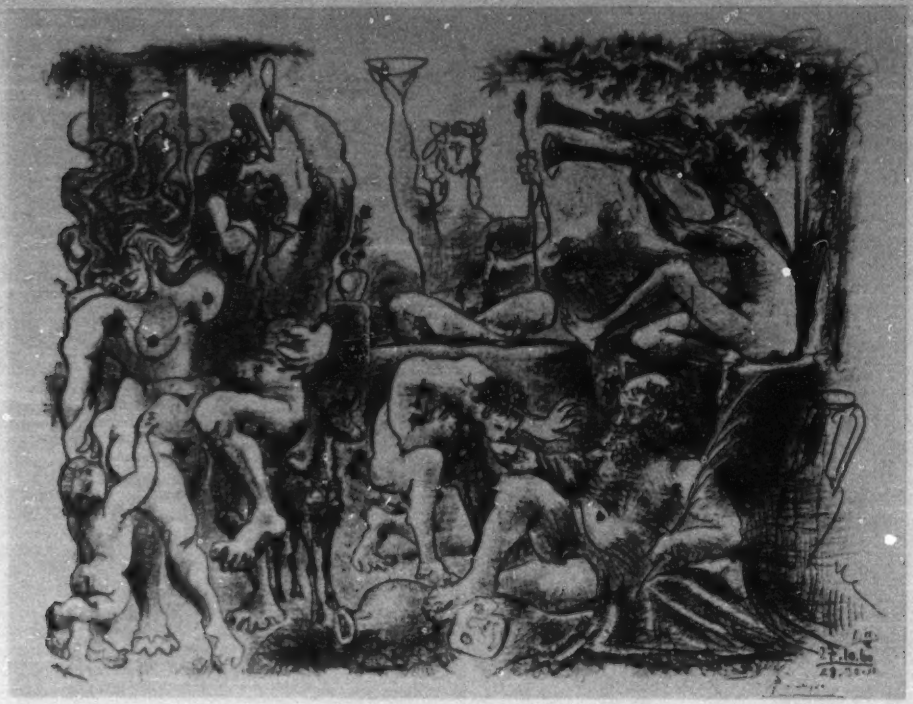
152 Frauenkopf

148 Die Banderillas

151 Farol

150 Banderillas

149 Pikador



154 Hommage à Bacchus

153
Personen und Akt

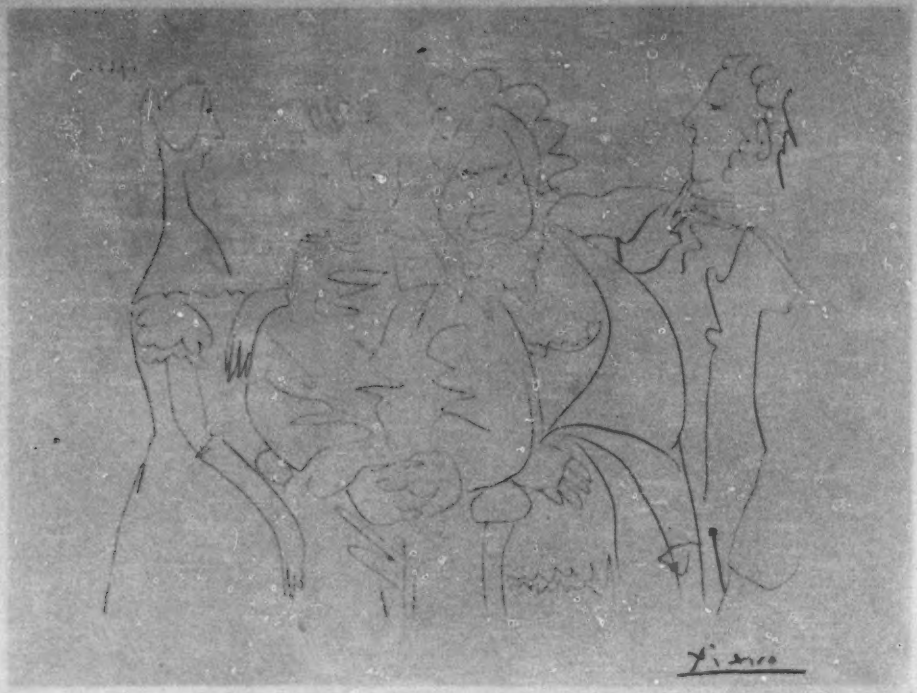
158
Familienporträt –
Mann mit
gekreuzten Armen

159
Familienporträt

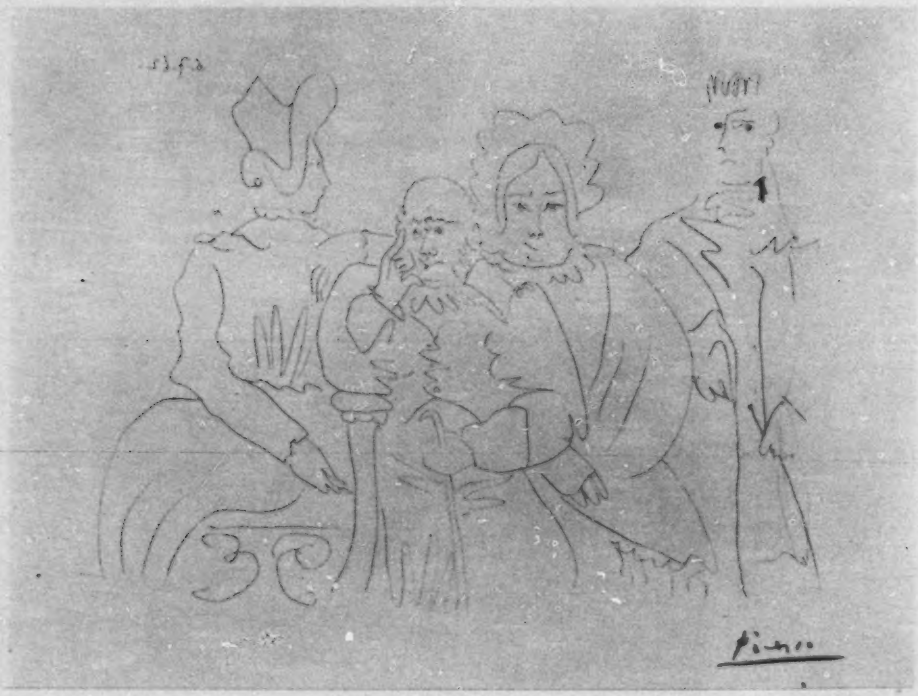
156 Knabenkopf

155 Das Frühstück im Grünen

157 Das Frühstück im Grünen



161
Familienporträt –
Vier Personen



162
Familienporträt –
Vier Personen,
davon drei sitzend

160 Familienporträt – Sechs Personen

163 Frau mit Hut

164 Frau mit Hut

165 Frau mit Blumenhut

166
Großer Frauenkopf mit geschmücktem Hut

168 Danae

167 Frau mit gelöstem Haar

169 Sitzender weiblicher Akt

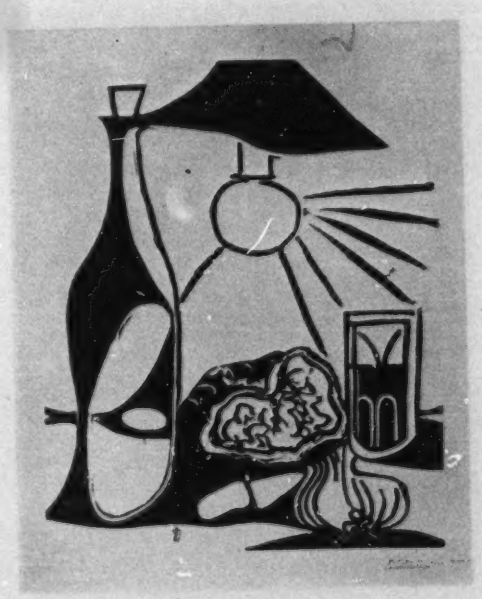
170 Bekränzter Mann mit Bart

172 Gesicht

171 Mit Blättern bekränzter Mann mit Bart

173 Die Spanierin

176 Stilleben unter der Lampe



175 Stilleben mit Flasche

179 Umarmung

174 Das Frühstück im Grünen

180 Umarmung

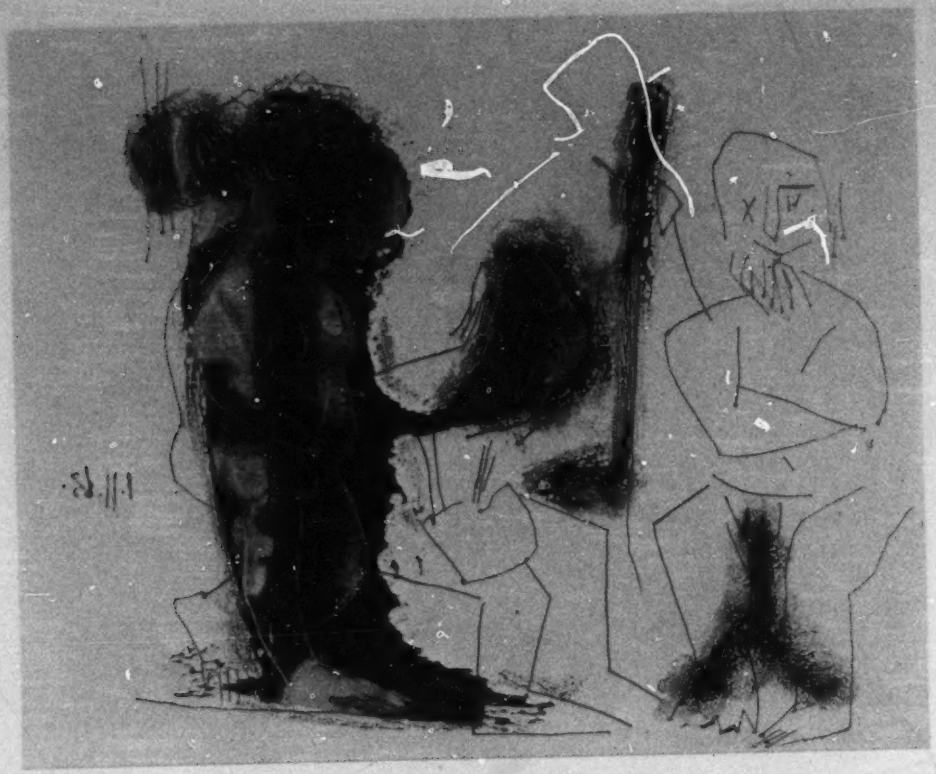
181 Die Umarmung

182 Die Umarmung

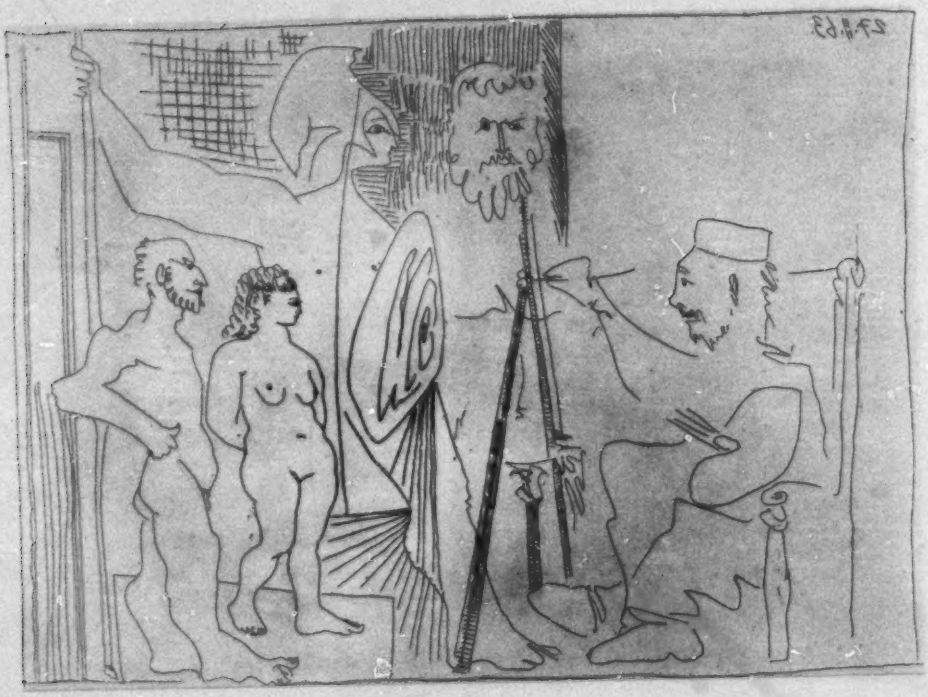
177 Das Glas unter der Lampe

183 Maler bei der Arbeit

178 Köpfe



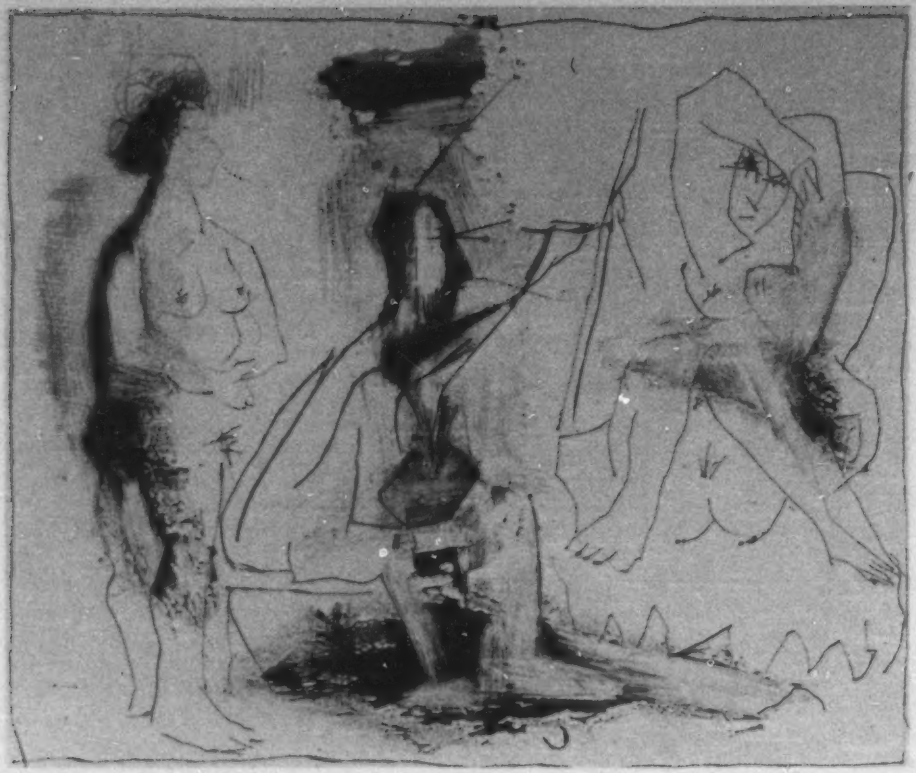
184 Im Atelier



191 Im Atelier

186
Maler bei der Arbeit

188
Das Modell
und sein Maler

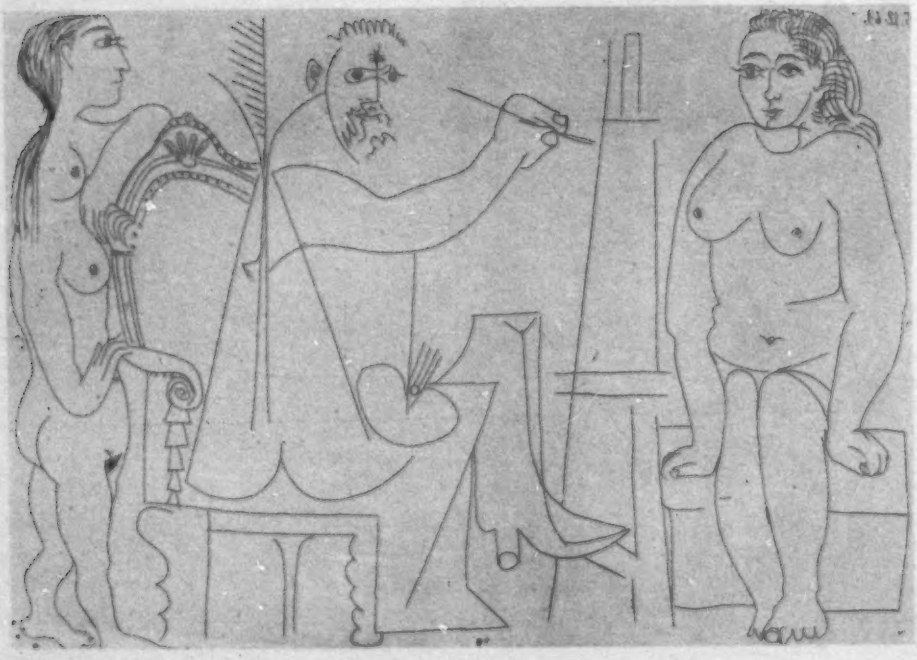


185 Maler bei der Arbeit

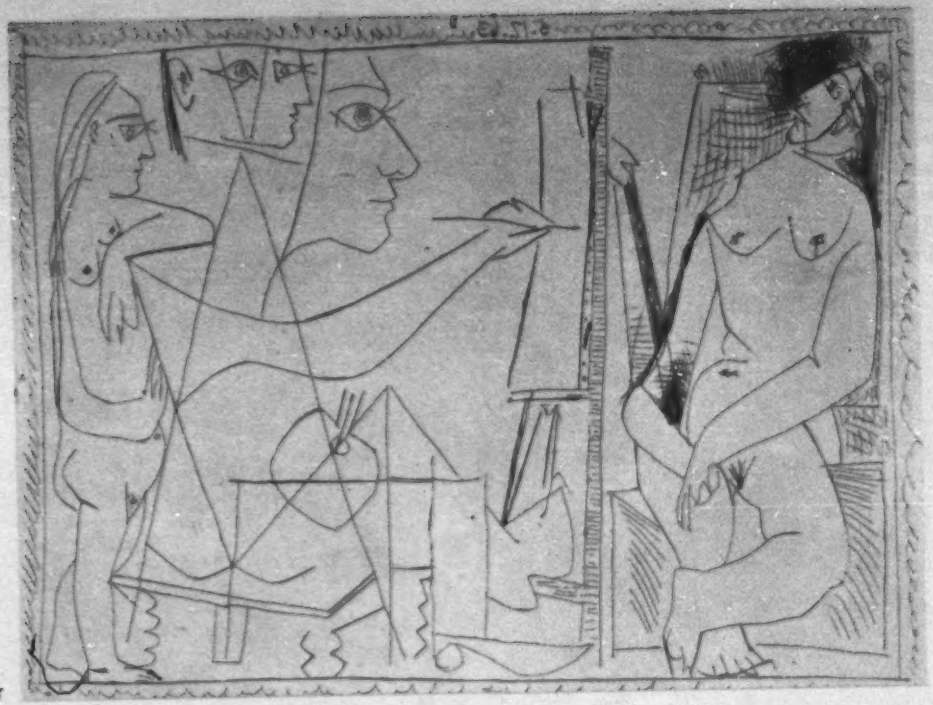
187 Maler bei der Arbeit

190 Maler bei der Arbeit

189
Maler bei der Arbeit



194
Das Maleratelier



192 Im Atelier

193
Der Maler
und sein Modell

196 Die Frau mit Hut

197 Die Dame mit Halskrause

198 Der Mann mit Halskrause

199 Die Umarmung II

196 Familienszene

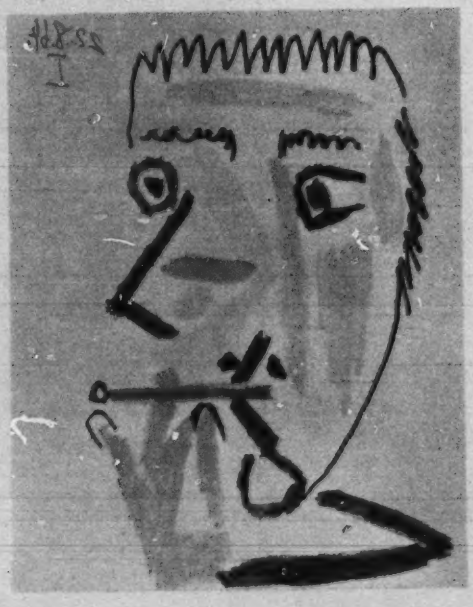
203 Maler und Modell IV

204 Kopf I

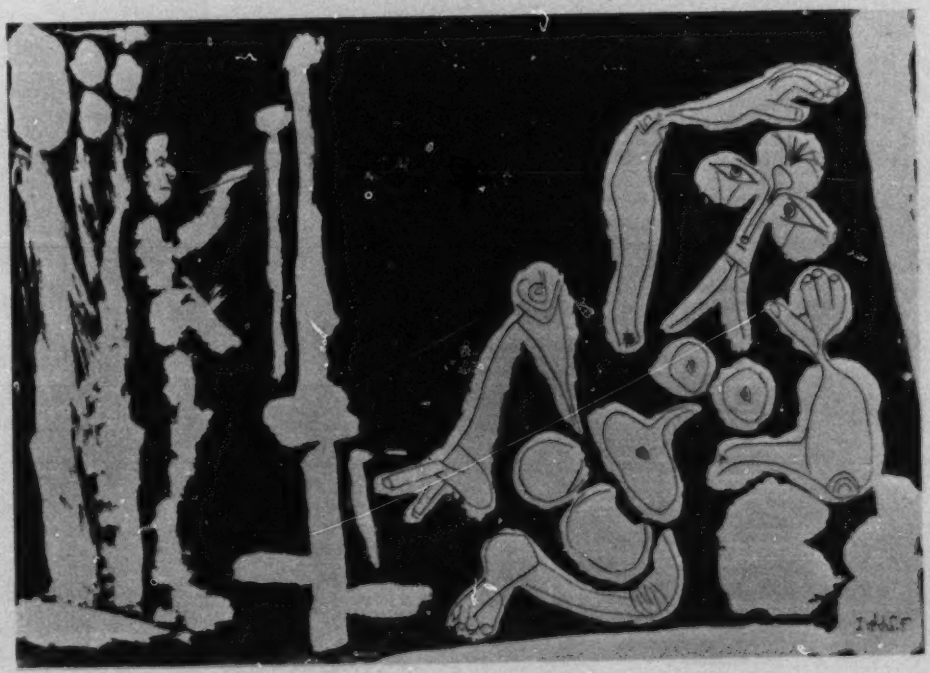
205 Raucher II

206 Raucher III

207 Raucher I



200
Maler bei der Arbeit II



201
Maler und Modell I

202 Im Atelier III

208 Raucher II

209 Raucher I

210 Raucher II

211 Raucher III

212 Raucher IV

213 Raucher III

214 Raucher

216 Jacqueline lesend

217 Profil und Frau

218 Weibliche Akte mit Spiegel

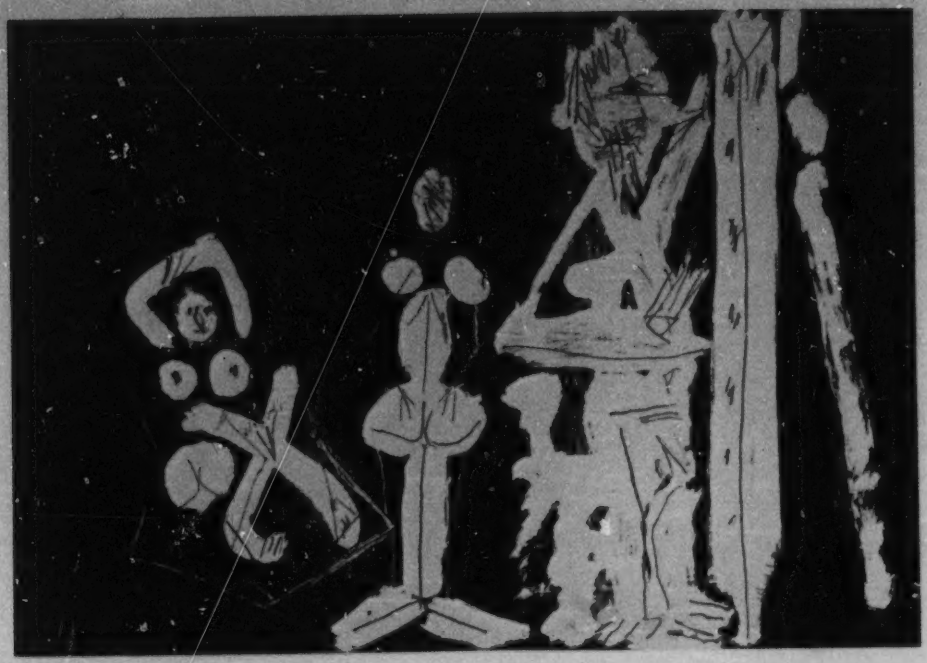
219 Maler bei der Arbeit

215 Maler und Modell

222 Im Atelier I

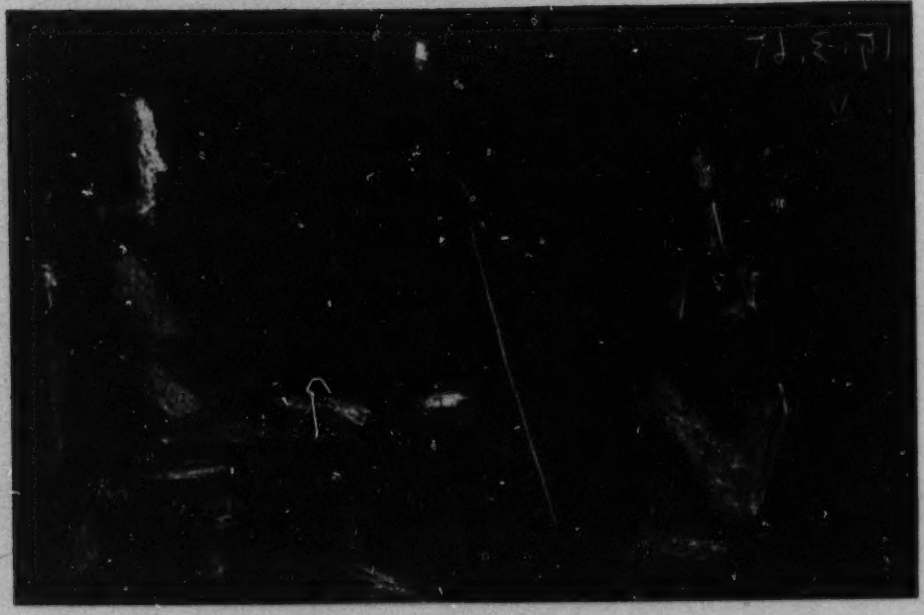
220 Drei Frauen

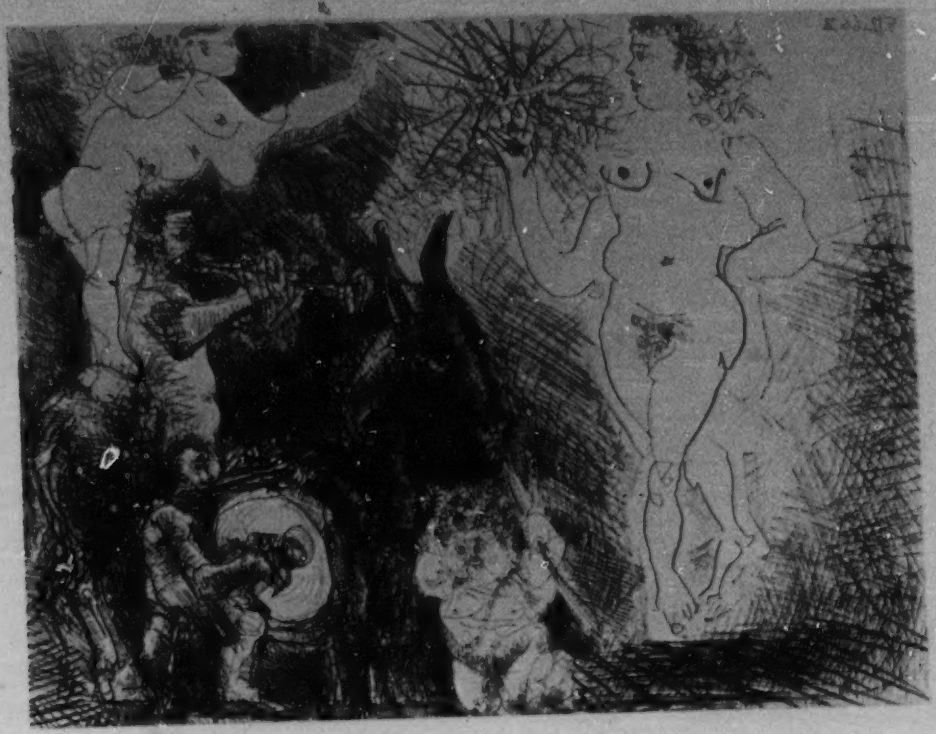
223 Im Atelier IV



225 Im Atelier

224 Im Atelier V



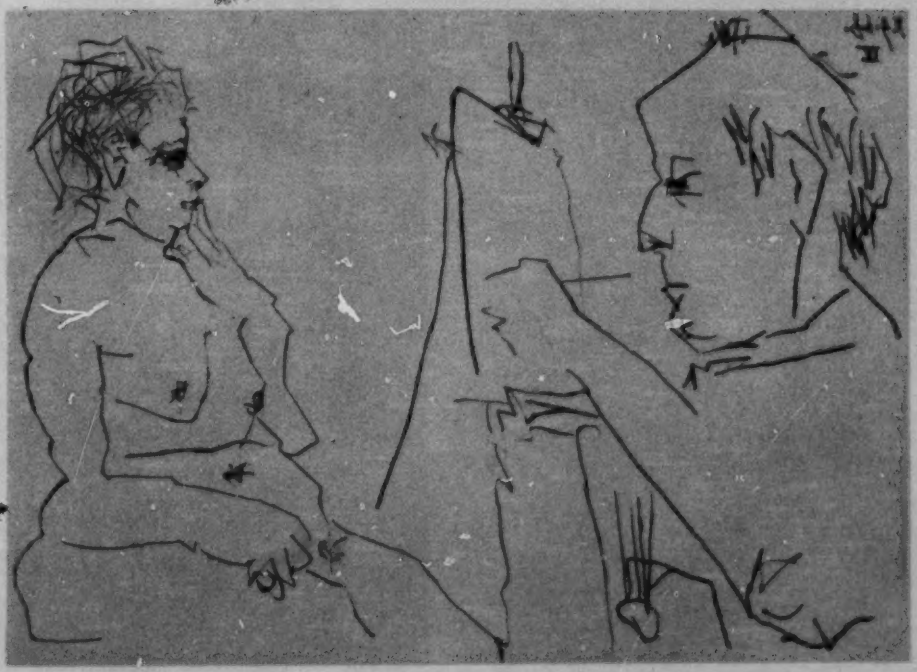


226 Die Jahrmarktsvenus

221 Maler und sein Modell

229
Bildnis
Pierre Crommelyck

227
Ein Liebhaberpaar

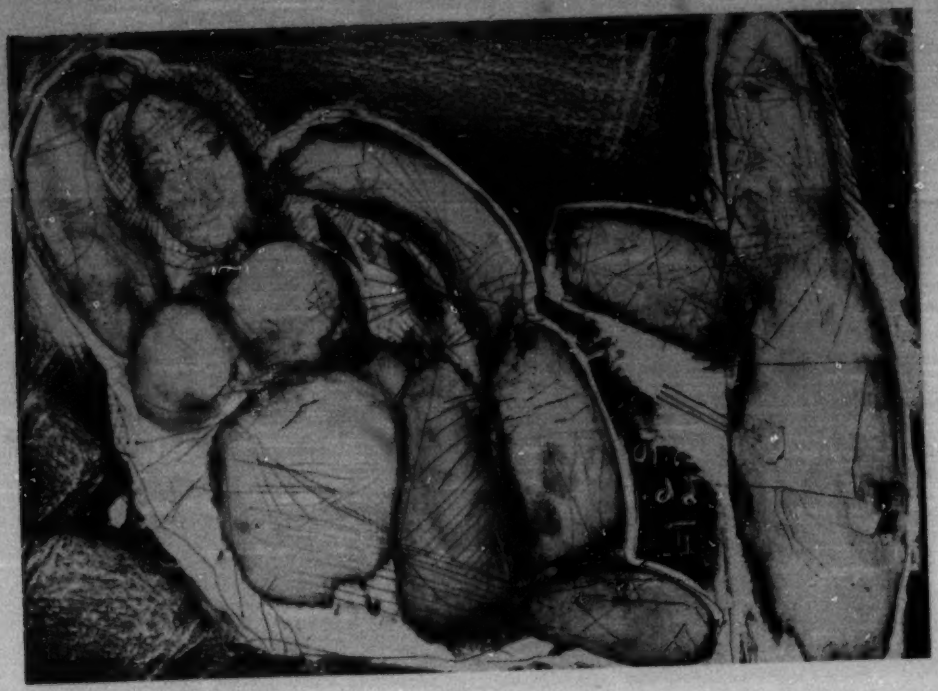


228
Maler und Modell

231 Drei Personen

235 Frauenbüste

230 Modell und Maler



233 Modell und Maler

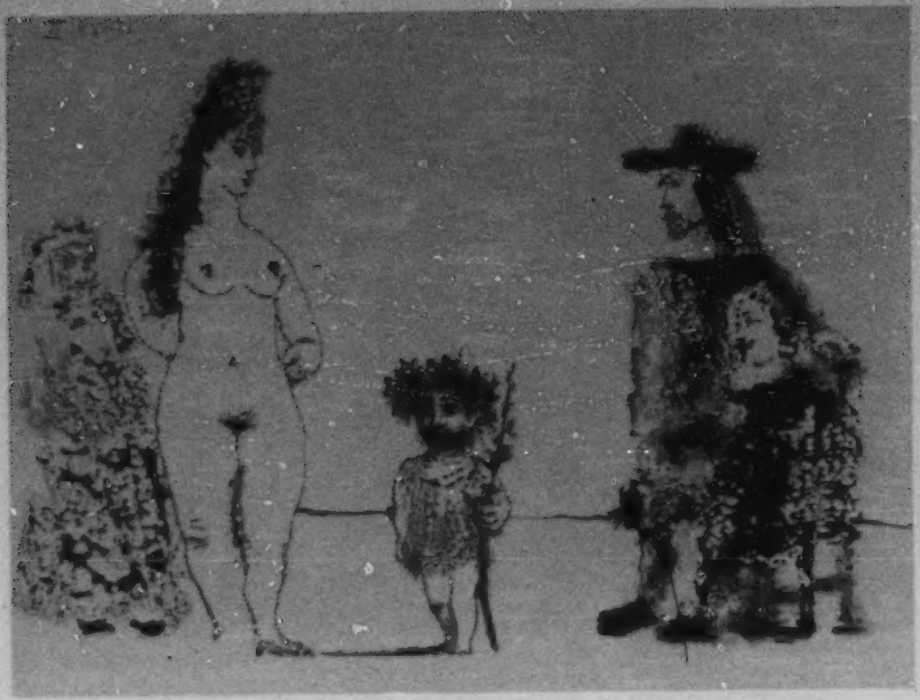
232
Maler und Modell

234 Susanne und die Greise

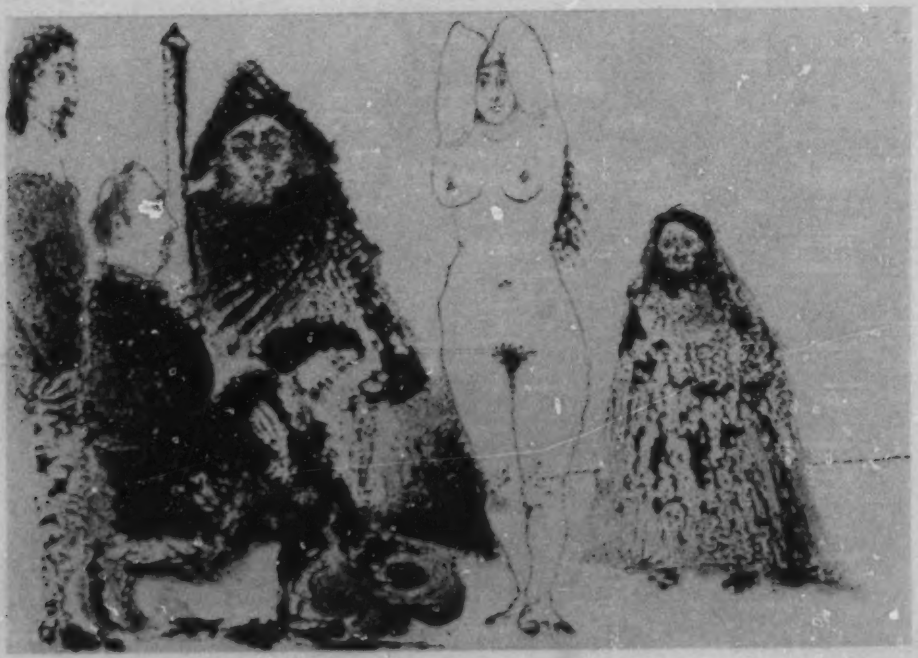
236 Der Flötenspieler

238 3. Mai 1968

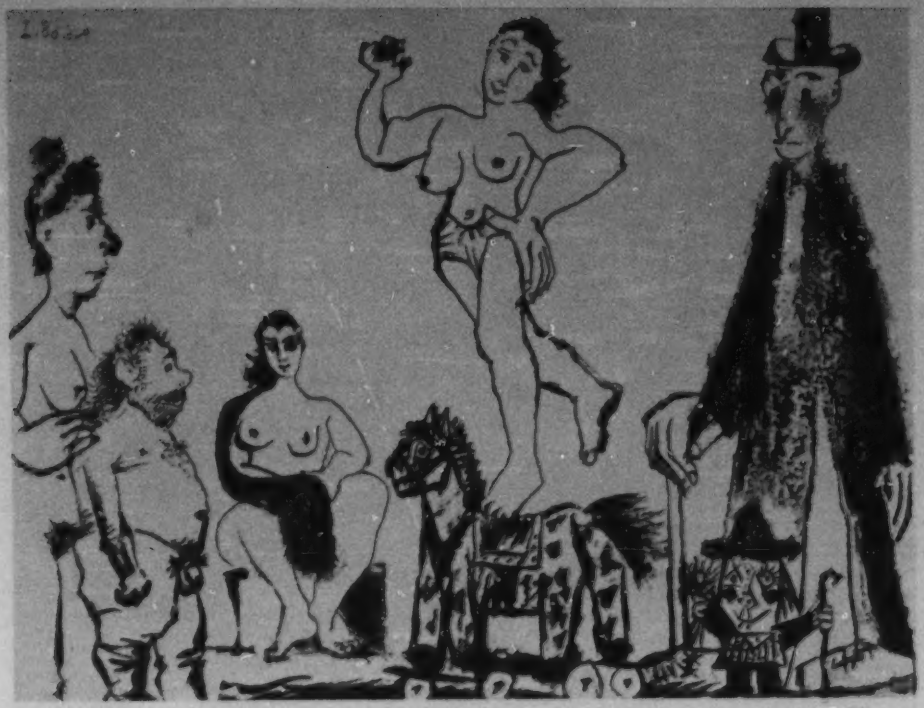
237
Mythologische Szene



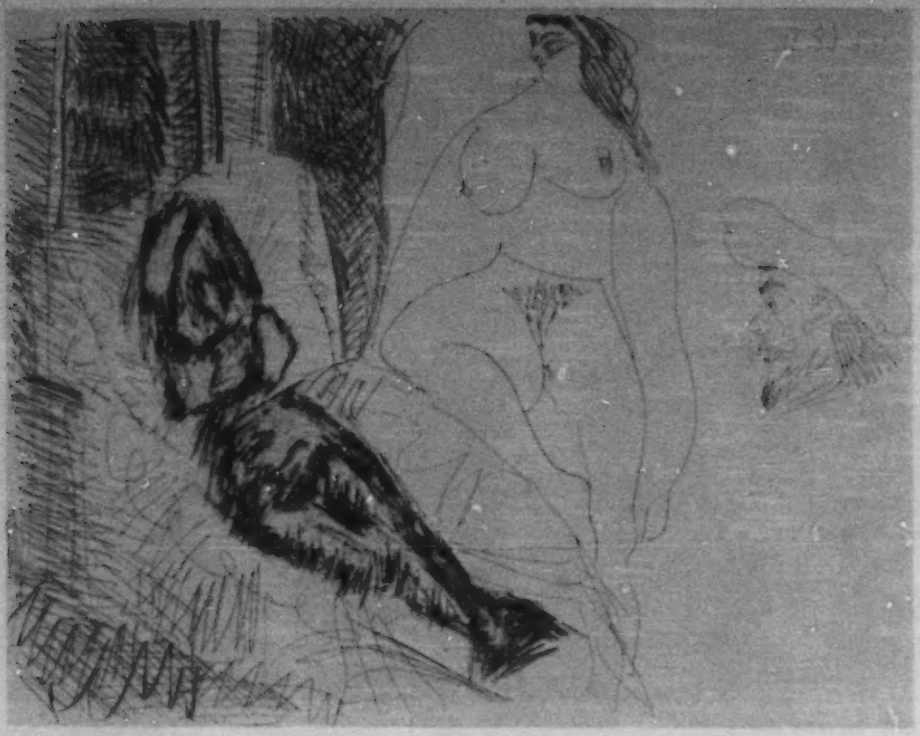
239 25. Mai 1968 III



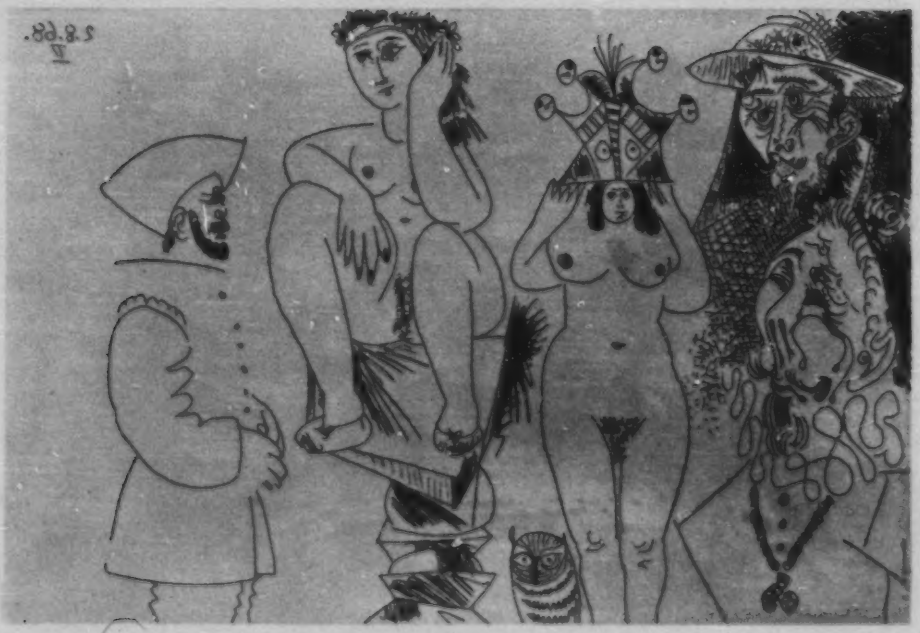
240
26. Mai 1968 III



241 4. Juni 1968 I

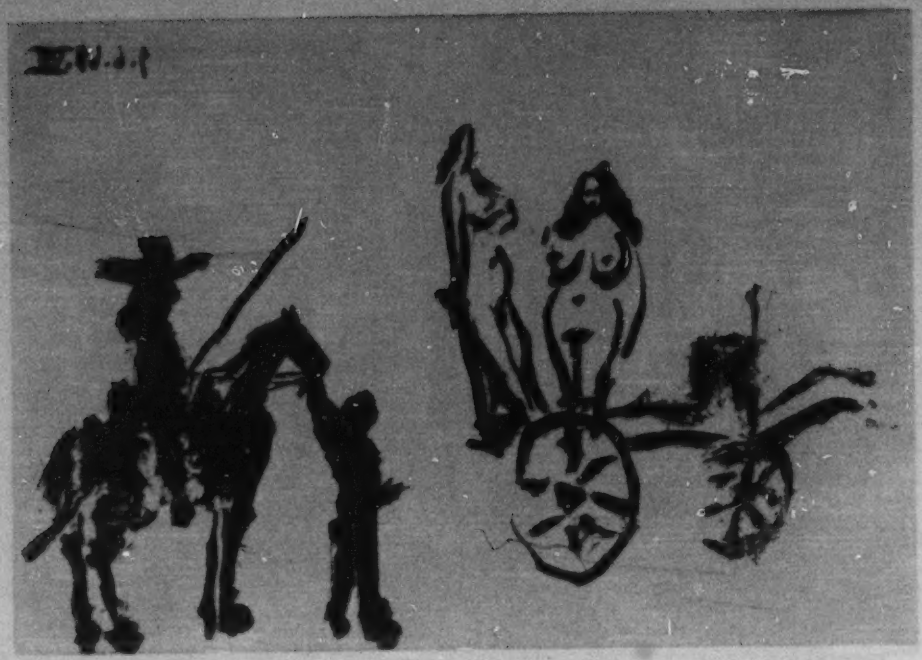


244 13. Juni 1968 IV

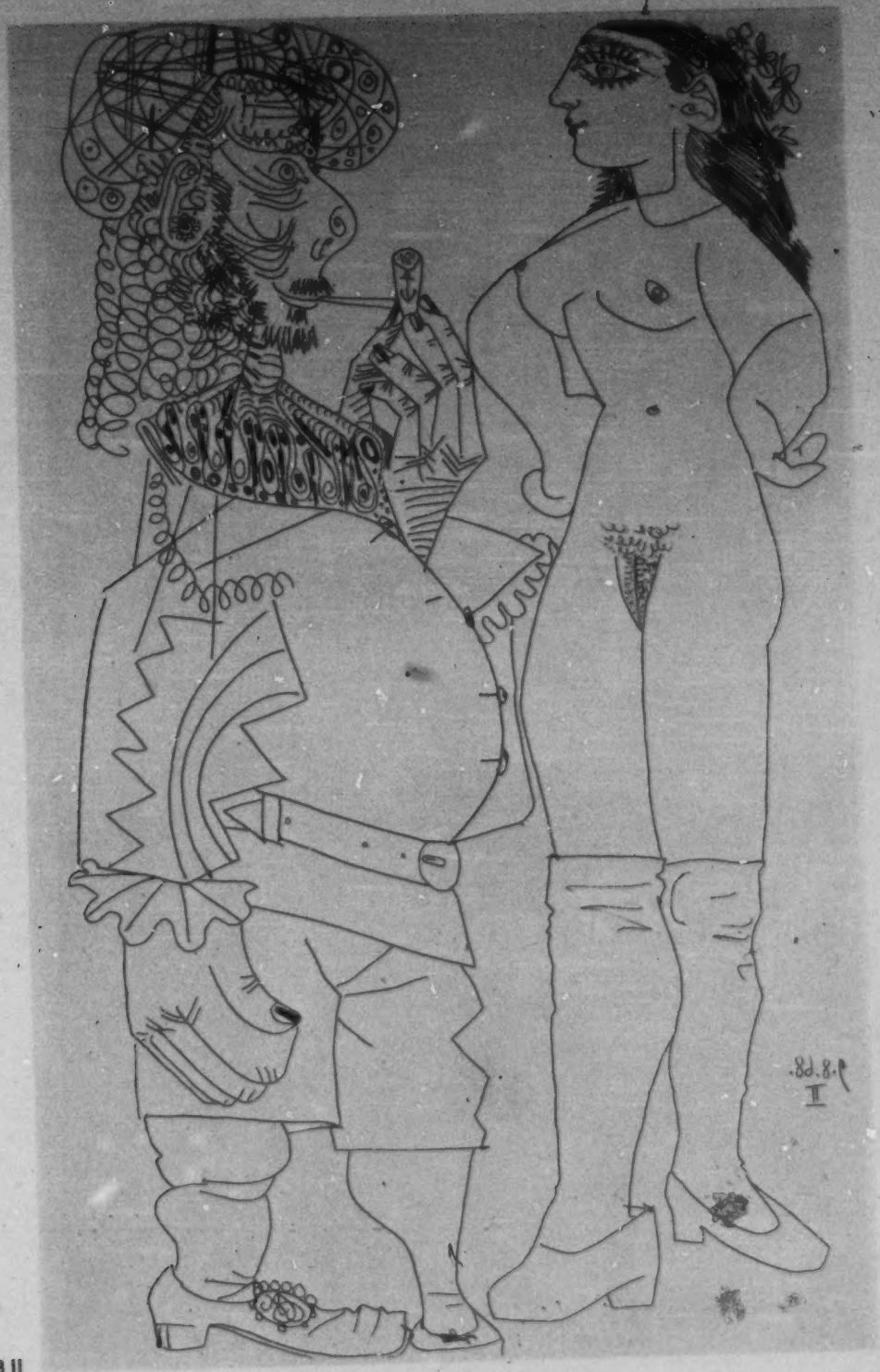


245
2. August 1968 II

243 10. Juni 1968 II



242 9. Juni 1968 VII



248 1. Oktober I

249 5. Oktober 1968 I

Die Ausstellungsleitung Haus der Kunst München e.V.

gibt im eigenen Verlag zu jeder Ausstellung sorgfältig bearbeitete Kataloge heraus. Ihr Wert liegt sowohl in dem biographischen Material über die einzelnen Künstler als auch in den zahlreichen Abbildungen.

Bisher sind erschienen:

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1949
136 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1950
158 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1951
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1952
204 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1953
212 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1954
208 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1955
216 Seiten, 120 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1956
282 Seiten, 148 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1957
342 Seiten, 194 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1958
Aufbruch zur modernen Kunst 1869–1958
Rekonstruktion der 1. Internationalen Kunstausstellung 1869 – Leibl und sein Kreis – Vom Jugendstil zum Blauen Reiter – Gegenwart
570 Seiten, 6 farbige und 250 Schwarzweißabbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1959
232 Seiten, 104 Abbildungen auf Kunstdruck vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG MÜNCHEN 1960
204 Seiten, davon 153 Abbildungen auf Kunstdruck, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1961
236 Seiten, 161 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1962
260 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1963
242 Seiten, 186 Abbildungen, vergriffen

SONDERSCHAU: GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG UNSERER VERSTORBENEN MITGLIEDER
68 Seiten, 73 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1964
290 Seiten, 191 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1965
234 Seiten, 233 Abbildungen, 1 Farbtafel, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1966
194 Seiten, 187 Abbildungen, vergriffen

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1967
178 Seiten, 171 Abbildungen, DM 6.– (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1968
Sonderausstell.: Kunst aus den Benelux-Ländern
220 Seiten, 195 Abbildungen, DM 8.– (erhältlich)

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG 1969
184 Seiten, 183 Abbildungen, DM 8.– (erhältlich)

EUROPÄISCHE PLASTIK 1950
64 Seiten, 24 Abbildungen, vergriffen

ERNST-LUDWIG-KIRCHNER-AUSSTELLUNG HERBST 1952
70 Seiten, 37 Abbildungen, vergriffen

FRANK-LLOYD-WRIGHT-AUSSTELLUNG 1952
71 Seiten, 36 Abbildungen, vergriffen

ADOLF-HÖLZEL-AUSSTELLUNG 1953
60 Seiten, 42 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-SCHLEMMER-AUSSTELLUNG HERBST 1953
48 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

WASSILY-KANDINSKY-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
32 Seiten, 32 Abbildungen, vergriffen

PAUL-KLEE-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1954
24 Seiten, 21 Abbildungen, vergriffen

EDVARD-MUNCH-AUSSTELLUNG HERBST 1954
136 Seiten, 74 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

PABLO-PICASSO-AUSSTELLUNG 1955/56
368 Seiten, 156 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

PAUL-CEZANNE-AUSSTELLUNG HERBST 1956
140 Seiten, 83 Abbildungen, vergriffen

VINCENT-VAN-GOGH-AUSSTELLUNG HERBST 1956
372 Seiten, 160 Abbildungen, 5 Farbtafeln, vergriffen

FERNAND-LEGER-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1957
236 Seiten, 177 Abbildungen, 4 Farbtafeln, vergriffen

EMIL-NOLDE-AUSSTELLUNG HERBST 1957
276 Seiten, 193 Abbildungen, 16 Farbtafeln, vergriffen

LE CORBUSIER-AUSSTELLUNG HERBST 1957
108 Seiten, 47 Abbildungen, vergriffen

OSKAR-KOKOSCHKA-AUSSTELLUNG
FRÜHJAHR 1958
220 Seiten, 111 Abbildungen, vergriffen

INTERNATIONALE FILMKUNST-AUSSTELLUNG
FRÜHJAHR 1958
124 Seiten, davon 7 Seiten Abbildungen, vergriffen

PRÄKOLUMBISCHE KUNST AUS MEXIKO UND MITTELAMERIKA HERBST 1958
188 Seiten, 116 Abbildungen, davon 5 vierfarbig, vergriffen

MARZOTTO-PREIS-AUSSTELLUNG 1958
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

SAMMLUNG EMIL G. BÜHRLE 1958/59
90 Seiten, 35 Farbtafeln, vergriffen

MARC-CHAGALL-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1959
302 Seiten, 206 Abbildungen, davon 15 vierfarbig, vergriffen

MODERNE KUNST IN BRASILIEN SOMMER 1959
122 Seiten, 69 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

GIACOMO-MANZU-AUSSTELLUNG SOMMER 1959
104 Seiten, 64 Abbildungen, vergriffen

100 JAHRE BELGISCHE KUNST HERBST 1959
96 Seiten mit 63 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

1000 JAHRE CHINESISCHE MALEREI UND 300 JAHRE CHINESISCHE PRUNKGEWÄNDER HERBST 1959
354 Seiten, 176 Abbildungen, davon 2 farbig, vergriffen

PAUL-GAUGUIN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1960
180 Seiten mit 91 Abbildungen, davon 3 farbig, vergriffen

MAURICE-UTRILLO-V – SUZANNE-VALADON-AUSSTELLUNG SOMMER 1960
198 Seiten mit 116 Abbildungen, davon 4 farbig, vergriffen

HENRY-MOORE-AUSSTELLUNG HERBST 1960
136 Seiten, 80 Abbildungen, 2 Farbtafeln, vergriffen

AUSSTELLUNG VON BONNARD BIS HEUTE FRÜHJAHR 1961
120 Seiten, 64 Abbildungen, 3 Farbtafeln, vergriffen

TOULOUSE-LAUTREC-AUSSTELLUNG HERBST 1961
240 Seiten, 126 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

HANS-PURRMANN-AUSSTELLUNG FRÜHJAHR 1962
154 Seiten, 59 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

ARISTIDE-MAILLOL-AUSSTELLUNG SOMMER 1962
118 Seiten, 75 Abbildungen, vergriffen

ENTARTETE KUNST – BILDERSTURM VOR 25 JAHREN – HERBST 1962
460 Seiten, 160 Abbildungen, 9 Farbtafeln, vergriffen

WILHELM-LEHMBRUCK-AUSSTELLUNG HERBST 1962
68 Seiten, 44 Abbildungen, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DER GEGENWART 1963
148 Seiten, 62 Abbildungen, 8 Farbtafeln, vergriffen

GEORGES-BRAQUE-AUSSTELLUNG HERBST 1963
262 Seiten, 153 Abbildungen, 8 Farbtafeln, vergriffen

SECESSION – EUROPÄISCHE KUNST UM DIE JAHRHUNDERTWENDE FRÜHJAHR 1964
204 Seiten, 75 Abbildungen, 6 Farbtafeln, vergriffen

FRANZÖSISCHE MALEREI DES 19. JAHRHUNDERTS HERBST 1964
570 Seiten, 240 Abbildungen, 10 Farbtafeln, vergriffen

FÜNF JAHRHUNDERTE EUROPÄISCHE GRAPHIK HERBST 1965
vergriffen

FAUVES-EXPRESSIONISTEN FRÜHJAHR 1966
398 Seiten, 284 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 4,20 (erhältlich)

GEDÄCHTNISAUSSTELLUNG – EDGAR ENDE – WILHELM HEISE – HANS MEYBODEN 1966
32 Seiten, 26 Abbildungen, DM 1,– (erhältlich)

WILHELM VON KOBELL – SOMMER 1966
60 Seiten, 59 Abbildungen, 3 Farbtafeln vergriffen

PIERRE BONNARD HERBST 1966
258 Seiten, 250 Abbildungen, 10 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

GRAHAM SUTHERLAND FRÜHJAHR 1967
211 Seiten, 147 Abbildungen, 11 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

CARL SPITZWEG – HERBST 1967
240 Seiten, 126 Abbildungen, 24 Farbtafeln, vergriffen

EDOUARD VUILLARD – XAVIER ROUSSEL FRÜHJAHR 1968
335 Seiten, 228 Abbildungen, 8 Farbtafeln, DM 6,– (erhältlich)

MAX BECKMANN HERBST 1968
148 Abbildungen, 8 Farbtafeln, 246 Seiten, vergriffen

JOAN MIRO FRÜHJAHR 1969
192 Seiten, 238 Abbildungen, 6 Farbtafeln, vergriffen

AUSSTELLUNG FRESKEN AUS FLORENZ SOMMER 1969
234 Seiten, 143 Abbildungen, 12 Farbtafeln, vergriffen

PASCIN-AUSSTELLUNG SOMMER 1969
120 Seiten, 84 Abbildungen, 5 Farbtafeln vergriffen

IKONEN-AUSSTELLUNG HERBST 1969
217 Seiten, 144 Abbildungen, 13 Farbtafeln, DM 9.– (erhältlich)

EUROPÄISCHER EXPRESSIONISMUS FRÜHJAHR 1970
316 Seiten, 234 Abbildungen, 11 Farbtafeln, vergriffen

LIBRARY